



Geschäftsbericht
2019

Mehrjahreskennzahlenübersicht

Umsatz- und Ertragslage

	2019	2018	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatz	236.396	209.783	189.404	174.299	152.884
Veränderung in %	12,7	10,8	8,7	14,0	-18,1
Gesamtleistung	226.119	221.149	190.494	183.622	154.713
Konzernbetriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsergebnis und Ertragsteuern (EBITDA)	19.168	15.371	11.116	9.236	8.071
Konzernbetriebsergebnis vor Zinsergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	15.452	11.453	7.333	5.649	4.772
Finanzergebnis	-361	-525	-369	-368	-285
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	15.277	11.233	7.197	5.393	4.576
Konzernjahresüberschuss	10.302	7.608	4.923	1.784	2.603
Umsatzverteilung					
Auslandsanteil in %	35	35	35	30	27
Serviceanteil in %	38	37	34	33	34
Rentabilität					
EBITDA-Marge in %	8,1	7,3	5,9	5,3	5,3
EBIT-Marge in %	6,5	5,5	3,9	3,2	3,1
Eigenkapitalrentabilität in %	15,0	12,4	8,8	3,4	4,9
Gesamtkapitalrentabilität in %	11,0	9,2	6,3	5,1	5,0
ROCE ¹ in %	21,8	17,9	12,5	10,1	8,6
Auftrags- und Erlössituation					
Auftragsbestand BHKW-Anlagen am 31.12.	116.773	131.497	95.855	91.232	85.472
Book-to-Bill Ratio ² BHKW-Anlagen per 31.12.	0,96	1,22	1,07	1,13	1,31
Aufwandsstruktur					
Materialaufwand	146.763	148.739	126.822	128.633	100.621
Materialintensität in %*	64,9	67,3	66,6	70,1	65,0
Personalaufwand	38.965	35.310	32.670	29.951	29.315
Mitarbeiter im Ø	649	627	606	579	566
Personalintensität in %*	17,2	16,0	17,2	16,3	18,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	23.055	23.190	20.955	18.901	19.902
Aufwandsintensität in %*	10,2	10,5	11,0	10,3	12,9
Abschreibungen	3.715	3.918	3.783	3.587	3.299
Ertragsteuern	4.802	3.450	2.041	1.699	1.885
Steuerquote ³ in %	31,4	30,7	28,4	31,5	41,2

Vermögens- und Finanzlage

	2019	2018	2017	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bilanzsumme	140.921	124.796	116.258	111.389	95.855
Vermögensstruktur					
Anlagevermögen	28.182	27.527	25.458	24.635	23.475
Sachanlagenintensität in %**	17,1	18,3	17,8	17,2	18,4
Umlaufvermögen	109.921	93.656	88.816	85.346	71.036
Umschlagshäufigkeit					
Vorräte	3,9	4,5	4,3	4,0	4,7
Forderungen	6,4	6,6	6,8	6,0	6,2
Kapitalstruktur					
Eigenkapital	68.522	61.556	55.711	52.916	52.647
Eigenkapitalquote in %	48,6	49,3	47,9	47,5	54,9
Gezeichnetes Kapital	4.430	4.430	4.430	4.430	4.430
Rückstellungen	15.394	17.170	15.513	12.465	11.697
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	10.553	7.290	6.364	6.277	5.913
Working Capital⁴	42.669	36.487	33.164	31.389	31.781
Finanzierung					
Mittelzufluss/-abfluss aus					
laufender Geschäftstätigkeit	1.921	4.875	12.845	6.382	2.062
in % vom Umsatz	0,8	2,3	6,8	3,7	1,3
Investitionstätigkeit	-5.677	-5.936	-4.878	-4.544	-1.016
Finanzierungstätigkeit	733	-1.382	-2.114	-1.703	-1.888
Investitionen in Anlagen	4.520	8.255	5.691	4.837	3.318
Free Cashflow ⁵	-2.599	-3.380	7.154	1.545	-1.256
in % vom Umsatz	-1,1	-1,6	3,8	0,9	-0,8
Ausschüttungen	1.994	1.861	1.772	1.639	1.639
Veränderung Liquidität	-3.022	-2.443	5.854	135	-842
Liquide Mittel zum Bilanzstichtag	10.556	13.615	16.092	10.187	10.128

2G Aktie

	2019	2018	2017	2016	2015
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Aktienanzahl (≙ Grundkapital in EUR)	4.430.000	4.430.000	4.430.000	4.430.000	4.430.000
Kurs der Aktie ⁶	44,90	21,90	17,70	18,34	21,62
Ergebnis pro Aktie	2,33	1,72	1,11	0,40	0,59
Dividende pro Aktie	0,45 ⁷	0,45	0,42	0,40	0,37
Dividendenrendite in % ⁶	1,0	2,1	2,4	2,2	1,7
Ausschüttungsquote in % ⁸	19,4	26,2	37,8	99,3	63,0
Kurs-Gewinn-Verhältnis ⁶	19,3	12,8	15,9	45,5	36,8
Kurs-Cashflow-Verhältnis ⁶	103,5	19,9	6,1	12,7	46,4

* bezogen auf die Gesamtleistung | ** bezogen auf die Bilanzsumme | 1 = EBIT/(Anlagevermögen + Working Capital) | 2 = BHKW-Auftrags-
 eingang/BHKW-Umsatz | 3 = Ertragssteuern/EBT | 4 = Umlaufvermögen - kurzfristige Verbindlichkeiten | 5 = Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit -
 Investitionen in Anlagen | 6 = auf Basis des Xetra-Jahresschlusskurses | 7 = Vorschlag an die Hauptversammlung | 8 = Dividendenausschüttung/
 Konzernjahresüberschuss

Inhalt

Vorwort des Vorstands.....	6
Bericht des Aufsichtsrats	11
2G Energy AG Aktie	14
Nachhaltigkeitsbericht	18
Kraft-Wärme-Kopplung – Rückgrat der Energiewende	25

Geschäftsjahr 2019

Konzernlagebericht	41
Konzernabschluss	77
Bestätigungsvermerk.....	104
Abkürzungsverzeichnis	108
Impressum	110

Vorwort des Vorstands



Der Vorstand der 2G Energy AG (von links): Ludger Holtkamp, Christian Grotholt (Vorsitzender) und Friedrich Pehle.

Sehr geehrte Aktionärinnen,
sehr geehrte Aktionäre,

2G hat im Geschäftsjahr 2019 geliefert. Wie in den Vorjahren haben wir den Umsatz um über 10 % auf gut 236 Millionen Euro erhöht und das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) überproportional auf 15,5 Millionen Euro gesteigert. Wir haben unsere Marktanteile in Deutschland,

Europa und Amerika – auch in einem teilweise schwierigen Umfeld – ausgebaut und unsere Wettbewerbsposition über unsere Produkte, Services und das Partnernetzwerk gefestigt. Wir ernten die ersten Früchte unserer Leitprojekte Lead-to-Lean, Digitalisierung und des Partnerkonzeptes. Konsequenterweise haben wir in der Produktion, im Service und Vertrieb sowie in der Verwaltung die Prozesse effizienter gestaltet

und in Digitalisierung investiert. Für die Kunden bedeutet das sinkende Gesamtbetriebskosten und höhere Verfügbarkeiten der Anlagen. D. h., die Wirtschaftlichkeit unserer BHKW steigt, die Investitionen amortisieren sich schneller; in Summe nimmt die Attraktivität unserer KWK-Anlagen gegenüber konventionellen Erzeugern weiter zu.

Mit Stolz können wir sagen, dass die Marke 2G international präsent ist und von Kunden und Partnern geschätzt wird. Jede KWK-Anlage, wo auch immer auf der Welt sie effizient und klimafreundlich Energie erzeugt, ist eine gute Referenz für weitere Aufträge. 2G ist ein etablierter Anbieter, der eine zuverlässige Energieversorgung gewährleistet und über die Servicedienstleistungen und technologische Innovationen das Vertrauen der Kunden in seine Leistungsfähigkeit und Verlässlichkeit kontinuierlich aufbaut.

Auch im Berichtsjahr hat sich das Geschäft mit Servicedienstleistungen und dem Verkauf von Ersatzteilen gut entwickelt. Es ist überproportional zum Gesamtumsatz um rund 15 % auf 89 Millionen Euro gestiegen. Insgesamt erzielte das Unternehmen 38 % der Konzernumsatzerlöse im Geschäftsbereich Service. Der Service ist zu 2Gs zweitem Standbein herangereift und sorgt über viele Jahre für planbare, regelmäßige Cashflows – unabhängig von der Auftragslage oder konjunkturellen Entwicklungen.

Erstmals hat 2G die selbst entwickelten Wasserstoff-BHKW bei Kunden installiert und damit die erste Umsatzmillion realisiert. Das Interesse an unserer innovativen Entwicklung ist international hoch, weitere Aufträge sind bereits eingegangen. Wenn sich Wasserstoff als ein Medi-

um für saisonale Speicher etabliert – und vieles spricht derzeit dafür –, sind wir gut gerüstet, an diesem neuen Markt zu partizipieren. Denn die Rückwandlung in Elektrizität und Wärme am Ort des Verbrauchs ist unverzichtbar. 2G bietet den Betreibern zudem ein hohes Maß an technischer Flexibilität für Gasgemische mit Wasserstoff. Das ist beispielsweise für Anwendungen in der chemischen Industrie oder für Versorger relevant. Auch Erdgas betriebene BHKW von 2G können wir auf Wasserstoffbetrieb umrüsten. Unsere kontinuierlichen Investitionen in Forschung und Entwicklung sichern uns frühzeitig den Eintritt in neue Märkte.

Zusammenfassend halten wir fest: 2G steht als Unternehmen auf einer gesunden wirtschaftlichen Basis und agiert mit innovativen Produkten in einem strukturellen Wachstumsmarkt. KWK-Anlagen sind die Rückgrat-Technologie der Energiewende.

Unsere Bilanz ist seit Jahren gesund: Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind sehr niedrig, die Eigenkapitalquote liegt bei fast 50 % und die notwendigen Betriebsmittel nehmen wir im Wesentlichen aus den gestaffelten Anzahlungen der KWK-Bestellungen und den Zahlungen für die Servicedienstleistungen. Darüber hinaus verfügt 2G über ausreichend eigene Liquidität sowie ausreichende, freie Kreditlinien zu marktkonformen Konditionen. Kurz: Mit der finanziellen Handlungsfähigkeit und Flexibilität können wir unternehmerisch Chancen nutzen und unnötige Risiken vermeiden.

Aus dieser Position der Stärke heraus versuchen wir, die 2G Gruppe samt ihrer internationalen Tochtergesellschaften mit unternehmerischem

Vorwort des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats

2G Energy AG
Aktie

Nachhaltigkeitsbericht

KWK – Rückgrat
der Energiewende

Geschäftsjahr
2019

Konzern-
Lagebericht

A. Der 2G Konzern

B. Wirtschaftliches
Umfeld

C. Ertragslage

D. Finanzlage

E. Vermögenslage

F. Unternehmerische
Verantwortung

G. Prognosebericht

Konzernabschluss

Bestätigungs-
vermerk

Abkürzungs-
verzeichnis

Impressum

Augenmaß und verantwortungsvoll durch die Zeit der COVID-19-Pandemie zu führen. D. h., die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat höchste Priorität, gefolgt von der Sicherung des Geschäftsbetriebs und der Leistungserfüllung gegenüber unseren Kunden.

Wir sind davon überzeugt, dass die Pandemie eine existenzielle, wichtige Lektion für die Zukunft der Menschheit sein kann. Die Corona-Krise lässt sich vielleicht am ehesten mit einer Naturkatastrophe vergleichen, die die ganze Welt gleichzeitig erfasst. Parallelen zur Erderwärmung sind augenscheinlich, denn beide Herausforderungen sind unmittelbar und verlangen gleichermaßen nach einer abgestimmten, stringenten Vorgehensweise zur Lösung bzw. maximalen Schadensbegrenzung als definiertem Ziel. Die Corona-Krise schärft den Blick und sensibilisiert für grundlegende Bedrohungen wie den Klimawandel. Eine der Lehren aus dem Corona-Schock lautet: vorbereitet sein. Sorglosigkeit kann sich die Menschheit bei der Begrenzung der Erderwärmung nicht leisten. Das Ziel ist mit 1,5 °C in Paris bereits im Jahr 2015 von 196 Nationen ratifiziert worden. Allein, was die Regierungen an Maßnahmen bis heute beschlossen haben, reicht nicht, diesem Ziel auch nur nahe zu kommen. Das zeigen alle wissenschaftlichen Modellrechnungen.

Die Kosten der Erneuerbare-Energien-Technologien und deren Strom-Gestehungskosten sinken rapide, ihre variablen Grenzkosten im Betrieb liegen nahe bei null, in Deutschland ist die Marktdurchdringung bis auf einen Wert von 52 % für den Bruttostromverbrauch im ersten Quartal 2020 in Deutschland gestiegen, natürlich auch infolge der Konjunkturdelle durch

die COVID-19-Pandemie. Aber diese Preis- und Mengenvorteile kommen generell nur bedingt bei den Verbrauchern an. Die Energieversorgung auf Basis der Erneuerbaren ist zukünftig deutlich günstiger als die auf Basis konventioneller Erzeuger. Sie kann also Unternehmen und Endverbraucher entlasten.

Für eine sichere, störungsfreie Versorgung bedarf es aber – parallel zum Kohleausstieg – sehr zügig des strukturellen Ausbaus von flexiblen, klimafreundlichen Erzeugern, die die steigenden, aber von Wetter- und Tageslauf abhängigen Kapazitäten von Wind- und Solarenergie systemdienlich integrieren können. Perspektivisch unterstützen dies auch saisonale (Wasserstoff-)Speicher. Der Handlungsdruck ist enorm, denn der weitere Ausbau von Windkraft und Photovoltaik ist im deutschen Klimaschutzpaket bis 2030 bereits vorgezeichnet: bis zu 1,8 GW Wind-onshore-Zubau pro Jahr (auf 67 bis 71 GW), circa 1,35 GW Wind-offshore-Zubau pro Jahr (auf 20 GW) und ein Zubau von rund 5 GW Photovoltaik pro Jahr (auf 98 GW). Offensichtlich ist eine abgestimmte, stringente Vorgehensweise zur Erreichung der Ziele – Begrenzung der Erderwärmung auf max. 1,5 °C und Versorgungssicherheit – erforderlich. Sie sind aber nur zu erreichen, wenn die flexiblen, klimafreundlichen Erzeuger folgende Eigenschaften aufweisen. Sie müssen:

- natürlich sauberer sein als Kohlekraftwerke,
- sehr schnell verfügbar sein; d. h. gesellschaftlich akzeptiert und genehmigungsrechtlich unkompliziert ans Netz gehen können,

- Sektoren koppeln und neben Strom auch erneuerbare Wärme bereitstellen können,
- ohne den stockenden Netzausbau auskommen, d. h. dezentral am Ort des Verbrauchs Energie liefern,
- zugleich grundlastfähig sein und dynamisch Regelleistung bereitstellen können und
- ab 2023 in großer Stückzahl bzw. mit großen Kapazitäten betriebsbereit sein.

Nach unserer Einschätzung können das nur klimaentlastende und klimaneutral zu betreibende BHKW zur gekoppelten Strom- und Wärmeerzeugung im mittleren Leistungsbereich sein. Ein wesentlicher Schritt zur Umweltverträglichkeit wird bereits durch die Substitution von Kohle durch Erdgas erreicht, dem später klimaneutrale Kraftstoffe wie Wasserstoff oder synthetische Kraftstoffe (methangasfrei) folgen werden. BHKW sind keine Brückentechnologie, sondern Rückgrat-Kraftwerke für eine sichere, dekarbonisierte Versorgung auf Basis der Erneuerbaren Energien.

Dies sehen wir weiter als übergeordneten Markttreiber für eine prosperierende Entwicklung der dezentralen KWK-Technologie. Und zwar weltweit. Denn die Zuwachsraten erneuerbarer Energien bleiben weiter beeindruckend. Die Internationale Energie Agentur IEA geht in den nächsten fünf Jahren bis 2024 davon aus, dass 70 % des weltweiten Kapazitätsaufbaus auf Wind- und Photovoltaik-Kraftwerke entfallen werden. Das heißt im Umkehrschluss, dass die Nachfrage nach den systemdienlichen Eigen-

schaften der KWK-Technologie für eine sichere Versorgung ebenfalls weltweit steigen wird.

Der Vorstand hat Ende 2019 ein Szenario analysiert, das von einem kurzfristig raschen und sehr stark steigenden Auftragseingang speziell aus Deutschland ausging. Als Ergebnis können wir sagen, dass 2G sich gut vorbereitet sieht, ohne wesentliche Investitionen seine derzeitigen jährlichen Erzeugungskapazitäten von ca. 200 MW verdoppeln zu können. In einem solchen Szenario rechnen wir neben den steigenden Umsätzen mit höheren Margen, die sich zum einen wegen der deutlich höheren Fixkostendegression ergeben. Und zum anderen wird 2G in diesen Situationen eine nicht ungewöhnliche Preissetzungsmacht zufallen.

Die Fokussierung der Regierungen auf den Umgang mit der Corona-Pandemie, die zum Teil deutliche Reduzierung der wirtschaftlichen Leistung und die vorherrschende Unsicherheit bei Unternehmen und Verbrauchern wird wahrscheinlich dazu führen, dass weitere Weichenstellungen für eine koordinierte Energiewende kurzfristig verzögert werden. Anders als für das Coronavirus wird es gegen die Erderwärmung keinen Impfstoff geben. Das einzige „Medikament“, das die Temperatur des Patienten Erde nicht weiter übermäßig steigen lassen wird, heißt Ausstieg aus der Kohleenergie und konsequenter Strukturausbau der dezentralen Energieversorgung auf Basis Erneuerbarer Energien. Positiv ist, dass das Klimaschutzpaket der Bundesregierung durch einen interdisziplinären Ansatz in die richtige Richtung geht – weg von der „All Electric Society“ hin zur Sektorenkopplung. Damit sind nun endlich auch die Wärmeversorgung sowie die Mobilität zum Bestandteil

Vorwort des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats

2G Energy AG
Aktie

Nachhaltigkeitsbericht

KWK – Rückgrat der Energiewende

Geschäftsjahr 2019

Konzern-Lagebericht

A. Der 2G Konzern

B. Wirtschaftliches Umfeld

C. Ertragslage

D. Finanzlage

E. Vermögenslage

F. Unternehmerische Verantwortung

G. Prognosebericht

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Abkürzungsverzeichnis

Impressum

der Energiewende geworden. Denn allein im Gebäudebereich sollen und müssen bis 2030 rd. 60 Mio. Tonnen CO₂ eingespart werden.

Die mittelfristigen Wachstumstreiber für 2G sind intakt. Die COVID-19-Pandemie hatte bisher nur begrenzte Auswirkungen auf den operativen Geschäftsbetrieb. Der Vorstand sieht auch den weiteren Geschäftsbetrieb für das laufende Jahr als weitgehend gesichert. Auftretende Verzögerungen in der Akquisitions- und Projektierungsphase in einzelnen Ländern bedeuten in unserer Branche in der Regel, dass die Projekte aufgeschoben, aber nicht aufgehoben sind. Dennoch bleibt eine gewisse Unsicherheit bezüglich der Einsatzbereitschaft der gewerblichen Belegschaft, der Auswirkungen auf die Lieferketten und der weiteren Nachfrageentwicklung vorerst bestehen.

Wir nutzen die Zeit, unsere organisatorische Flexibilität im Betriebsablauf unter den gegebenen, ungewöhnlichen Umständen selbstkritisch zu verbessern. Wir treiben technologische Innovation und den organisatorischen Ausbau unserer internationalen Vertriebsstrukturen voran. Denn wir haben den Anspruch, mit einer weiter verbesserten Leistungsfähigkeit in die kommende Markterholung zu gehen und die absehbar steigende, internationale Nachfrage in steigende Marktanteile für 2G umzusetzen.

Unser Ausblick für das laufende Jahr bleibt begründet verhalten positiv. In Deutschland erwarten wir eine wieder steigende Nachfrage nach Erdgas-BHKW. Der Absatz von Biogas-Mo-

dulen wird voraussichtlich ohne eine regulatorische Anschlussregelung zur Flexibilisierung und der EEG-Förderung von Altanlagen rückläufig sein. In Europa bieten insbesondere die Märkte in Großbritannien, Frankreich und Italien höhere Umsatzpotenziale als in den Vorjahren. Für den amerikanischen Kontinent wirkt sich die Ende 2018 vollzogene Neustrukturierung mit neuem Management in puncto Auftragsakquise und Serviceleistungen sehr positiv aus. In Mittelamerika entstehen über neue LNG-Terminals zusätzliche Absatzmärkte. Insgesamt gehen wir für den amerikanischen Markt von einem Umsatzpotenzial von jährlich 40 bis 50 Millionen Euro im Anlagen- und Servicegeschäft aus.

Der Vorstand erwartet mit der gebotenen unternehmerischen Vorsicht derzeit für das Geschäftsjahr 2020, einen Umsatz zwischen 235 Mio. Euro und 250 Mio. Euro und eine EBIT-Marge zwischen 5,5 % und 7 % erzielen zu können.

Wir bedanken uns bei all unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die auch unter den erschwerten Bedingungen, die uns das Coronavirus auferlegt, sehr engagiert und umsichtig agieren. Alle Teams ziehen an einem Strang, einer steht für den anderen ein. Ihnen, den Aktionärinnen und Aktionären, danken wir für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit und die kritische Begleitung. Bleiben Sie gesund!

Heek, im Mai 2020

2G Energy AG

Mit freundlichen Grüßen



Christian Grotholt
Vorsitzender des Vorstands



Ludger Holtkamp
Mitglied des Vorstands



Friedrich Pehle
Mitglied des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen,
sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat der 2G Energy AG hat den Vorstand durch ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2019 begleitet und in der Leitung der Gesellschaft und des 2G Konzerns überwacht, ihn beratend unterstützt und ist entsprechend den Vorgaben des Gesetzes, der Satzung und der Geschäftsordnung seinen Kontroll- und Beratungsaufgaben mit der gebotenen Sorgfalt nachgekommen. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand über wichtige strategische und operative Entscheidungen sowie Abweichungen von der Jahresplanung unterrichtet und war in Entscheidungen, die für den 2G Konzern von besonderer Bedeutung waren, eingebunden. Die Bildung von Ausschüssen war dazu nicht erforderlich.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat über den Geschäftsverlauf, die Ertrags- und Finanzlage des 2G Konzerns sowie über Geschäftsvorgänge von größerer Bedeutung regelmäßig mündlich oder in Textform informiert. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Sitzungen in Kontakt mit dem Vorstand. Dabei wurden neben der aktuellen Geschäftsentwicklung und Personalfragen insbesondere Fragen zur Unternehmensorganisation, zur Weiterentwicklung der Produkte und Dienstleistungen sowie zu den ausländischen Absatzmärkten erörtert. So war der Aufsichtsrat über wesentliche Fragen der Geschäftspolitik sowie relevante, anstehende Entscheidungen informiert und konnte den Vorstand in seiner Arbeit unterstützen.

Organisation des Aufsichtsrats

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr die Herren Dr. Lukas Lenz (Vorsitzender), Heinrich Bertling (stellv. Vorsitzender) sowie Wiebe Hofstra an. Veränderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats hat es im Berichtsjahr nicht gegeben. Der Aufsichtsrat der 2G Energy AG ist mit drei Mitgliedern bewusst in der Größenordnung gehalten, um ein effizientes Arbeiten und fruchtbare Diskussionen sowohl in strategischen als auch in Detailfragen im Gremium zu ermöglichen. Daher ist die Bildung von gesonderten Aufsichtsratsausschüssen nicht sinnvoll und zweckmäßig. Dies gilt auch für einen Prüfungsausschuss, dessen Aufgaben unverändert vom Gesamtaufichtsrat wahrgenommen werden.

Beratungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2019 fanden unter Inanspruchnahme der Erleichterungen nach § 110 Abs. 3 Satz 2 AktG drei Aufsichtsratssitzungen statt, und zwar am 9. Mai, 24. Juni und 14. November. Bei diesen Aufsichtsratssitzungen waren stets sämtliche Aufsichtsratsmitglieder anwesend. Der Aufsichtsrat hat die Geschäfte, die nach Gesetz und Satzung seiner Zustimmung bedurften, mit dem Vorstand erörtert, geprüft und hat diesen stets einstimmig zugestimmt. In den Sitzungen befasste sich der Aufsichtsrat anhand der Berichte und Vorlagen des Vorstands mit der wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie der operativen und strategischen Entwicklung des Unternehmens, seiner Geschäftsbereiche und seiner Tochtergesellschaften im In- und Ausland. Dazu gehörten insbesondere die Entwicklung des Partnerkonzeptes (Internationalisierung),

Vorwort des
Vorstands

**Bericht des
Aufsichtsrats**

2G Energy AG
Aktie

Nachhaltigkeits-
bericht

KWK – Rückgrat
der Energiewende

Geschäftsjahr
2019

Konzern-
Lagebericht

A. Der 2G Konzern

B. Wirtschaftliches
Umfeld

C. Ertragslage

D. Finanzlage

E. Vermögenslage

F. Unternehmerische
Verantwortung

G. Prognosebericht

Konzernabschluss

Bestätigungs-
vermerk

Abkürzungs-
verzeichnis

Impressum

des Leitprojekts „Lead to Lean“, die weitere Digitalisierung von KWK-Anlagen sowie die Entwicklung der Service-Dienstleistungen, die Möglichkeiten der BHKW-Wasserstofftechnologie und die Zielerreichung in Bezug auf die Jahresplanung. Der Aufsichtsrat befasste sich ebenfalls mit der Entwicklung der regulatorischen Rahmenbedingungen und dem Wettbewerb auf verschiedenen Märkten. Über wichtige Einzelfragen der Gesellschaft, die Risikolage sowie zur Investitionsplanung und Personalentwicklung des Unternehmens hat sich der Aufsichtsrat unterrichten lassen und darüber beraten.

In den einzelnen Sitzungen wurden folgende Themen eingehend beraten:

Wichtige Tagesordnungspunkte der Aufsichtsratssitzung am 9. Mai 2019 waren insbesondere die Geschäftspolitik und Unternehmensplanung, die Rentabilität des Konzerns im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018, der Gang der Geschäfte in den ersten Monaten des Berichtsjahres sowie die mittelfristige Liquiditäts-, Finanz-, Investitions- und Personalplanung der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat erörterte zudem die Jahresabschlüsse, den Konzernlagebericht und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers. Der Aufsichtsrat stellte den Jahresabschluss fest und billigte diesen einstimmig, ebenso wie den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2018. Ferner erteilte der Aufsichtsrat dem Vorstand einstimmig die Zustimmung zu zustimmungspflichtigen Geschäften.

Am 24. Juni 2019 berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat über den Geschäftsverlauf und die Auftragsentwicklung im ersten Halbjahr und gab einen Ausblick auf die zu erwartende Gesamtjahresentwicklung.

In der Aufsichtsratssitzung am 14. November 2019 erläuterte der Vorstand die Ergebnisse des Halbjahresabschlusses, den Gang der Geschäfte im dritten und vierten Quartal sowie die Entwicklung der Liquidität der Gesellschaft. Gegenstand der Sitzung war ferner die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems. Der Vorstand gab zudem einen Ausblick auf die Unternehmensentwicklung im Jahr 2020. Der Aufsichtsrat genehmigte einstimmig zustimmungspflichtige Geschäfte des Vorstands, unter anderem zur Anpassung der Kreditfazilitäten und zur Verschmelzung der 2G Drives GmbH auf die 2G Energietechnik GmbH.

Interessenkonflikte traten bei Mitgliedern des Aufsichtsrats nicht auf.

Der Aufsichtsrat hat den Vertrag mit Finanzvorstand Friedrich Pehle im November 2019 frühzeitig um drei Jahre, bis November 2023, verlängert.

Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2019

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften wurde von der Hauptversammlung am 25. Juni 2019 die PricewaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Osnabrück, zum Abschlussprüfer gewählt.

Der Vorstand hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der 2G Energy AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 nach den Regeln des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Die Abschlussprüfer haben den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss und den Konzernlage-

bericht der 2G Energy AG für das Geschäftsjahr 2019 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfungsschwerpunkte für das Geschäftsjahr 2019 lagen in der Prüfung der Konsolidierungsmaßnahmen und konsolidierungsrelevanten Sachverhalte, der Bewertung des Vorratsvermögens sowie in der Bewertung der Rückstellungen. Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Jahresabschluss, Konzernabschluss und Konzernlagebericht sowie die dazugehörigen Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor der Bilanzsitzung vorgelegen. In der Sitzung des Aufsichtsrats am 3. April 2020 hat der Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet und diese dem Aufsichtsrat erläutert und die Fragen des Aufsichtsrats umfassend beantwortet.

Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsberichte zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der 2G Energy AG gemäß § 172 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinns angeschlossen, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 6.763.193,91 EUR Euro eine Dividende in Höhe von 1.993.500,00 Euro, d. h. 0,45 Euro je Aktie, auszuschütten und den verbleibenden Bilanzgewinn von 4.769.693,91 Euro in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der 2G Energy AG und ihrer Konzerngesellschaften weltweit sowie den Mitgliedern des Vorstands und den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften für ihren persönlichen Beitrag und ihren Einsatz, die dem Unternehmen ein hohes Maß an Stabilität und Flexibilität geben. Nicht zuletzt dieses Engagement hat dazu beigetragen, Umsatz und Ergebnis erneut kräftig zu steigern.

Heek, den 3. April 2020

Der Aufsichtsrat



Dr. Lukas Lenz
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Vorwort des
Vorstands

**Bericht des
Aufsichtsrats**

2G Energy AG
Aktie

Nachhaltigkeits-
bericht

KWK – Rückgrat
der Energiewende

Geschäftsjahr
2019

Konzern-
Lagebericht

A. Der 2G Konzern

B. Wirtschaftliches
Umfeld

C. Ertragslage

D. Finanzlage

E. Vermögenslage

F. Unternehmerische
Verantwortung

G. Prognosebericht

Konzernabschluss

Bestätigungs-
vermerk

Abkürzungs-
verzeichnis

Impressum

2G Aktie deutlich stärker als der Markt

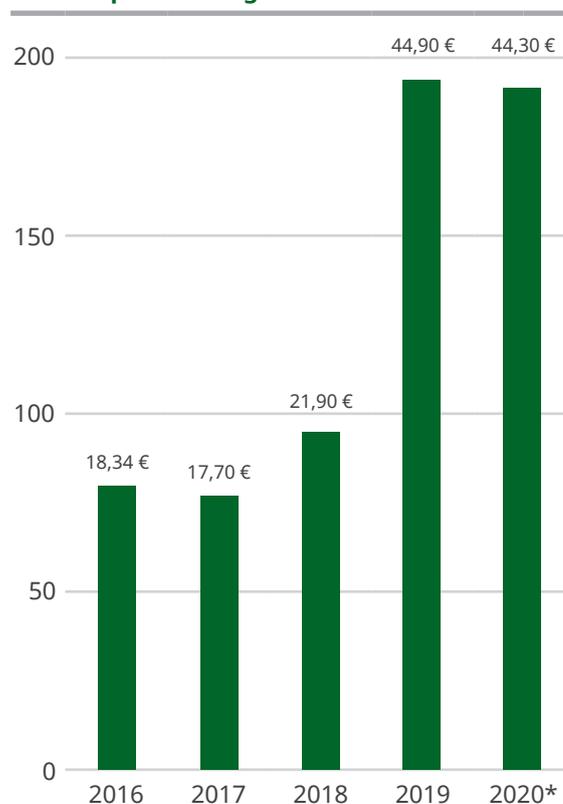
Mit einem Kurs von 21,50 Euro startete die Aktie ins Börsenjahr 2019. Wenige Tage später markierte die Aktie mit 21,20 Euro ihren Jahrestiefstkurs. Ende Juni erreichte die Aktie mit 43,10 Euro ein Zwischenhoch. Nach einem Kursrückgang im Rahmen des allgemeinen Marktrückgangs bis auf 32,20 Euro Anfang September kletterte das 2G Papier stetig bis zum Jahresende auf 44,90 Euro. Seinen Jahreshöchstkurs erreichte das 2G Papier am 16. Dezember mit 46,40 Euro. Damit hat sich der Wert der 2G Aktie im Berichtsjahr mehr als verdoppelt.

Die Unternehmensnachrichten zum Gewinn des Handelsblatt Energy Awards, zur soliden Entwicklung der Auftragseingänge, zu einem guten Auslandsgeschäft, zu einer weiteren Dividenden-erhöhung und zu den drei auf steigende Ertragskraft und Produktivität zielenden Leitprojekten Internationalisierung, Digitalisierung und „Lead to Lean“ haben sich in der Kursentwicklung im Berichtsjahr nachhaltig positiv niedergeschlagen. Auch die deutlich intensivierete Investor Relations-Arbeit hat, wie auf Seite 15 beschrieben, das Interesse von institutionellen und privaten Anlegern angefacht und hochgehalten.

Auf Jahressicht gewann die 2G Aktie 108,8 % (Vorjahr: 20,3 %). Damit hat sich die Aktie der 2G Energy AG im Berichtsjahr erneut deutlich besser entwickelt als der Gesamtmarkt. Weltweit stiegen die Börsen 2019 an. Der DAX30 gewann 25,5 % (Vorjahr: -18,3 %) hinzu. Der TecDax kletterte um 22,3 % (Vorjahr: -3,1 %). Der für 2G sektorspezifische Index DAXsector All Industrial stieg um 28,9 % (Vorjahr: -16,3 %) und der DAXsubsector All Renewable Energies um 71,3 % (Vorjahr: -36,1 %). Der Scale 30-Index, dem die 2G Aktie angehört, legte um 24,5 % zu (Vorjahr: -29,2 %).

Die Marktkapitalisierung der 2G Energy AG stieg bei einem unveränderten Grundkapital in Höhe von 4.430.000,00 Euro zum Jahresende von 97,0 Mio. Euro im Vorjahr auf 198,9 Mio. Euro im Berichtsjahr. Ende April 2020 liegt die Marktkapitalisierung weiter auf einem Niveau knapp unterhalb von 200 Mio. Euro.

Marktkapitalisierung und Schlusskurse in Mio. €



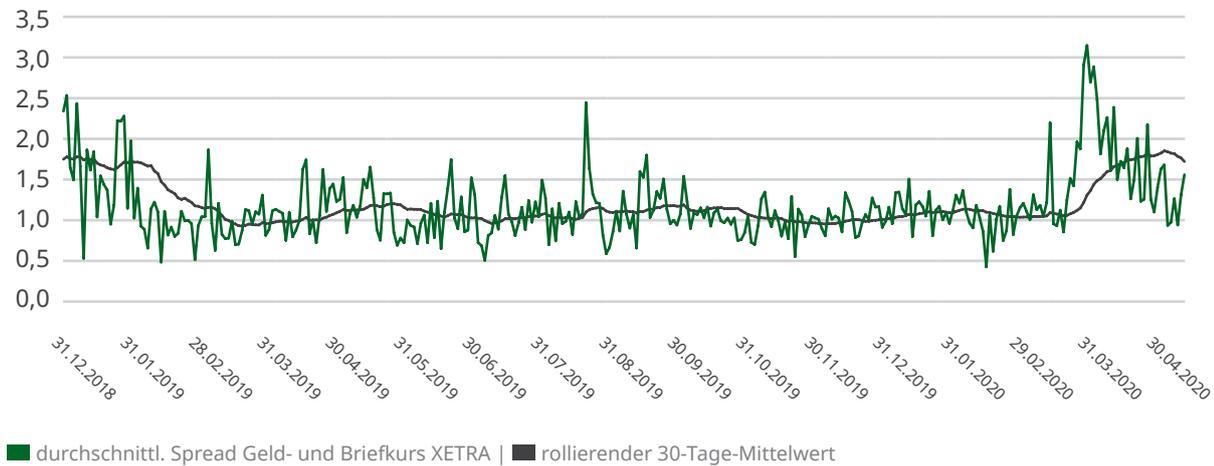
* XETRA Schlusskurs 30. April 2020

Marktkapitalisierung 2016 bis 2019 zum 31. Dezember, 2020 zum 30. April, jeweils XETRA-Schlusskurse

2G Aktie etabliert sich im Auswahlindex Scale 30

Die Handelsliquidität der 2G Aktie ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Das zeigt sich unter anderem in dem gesunkenen

Entwicklung der durchschnittlichen Spreads zw. Geld- und Briefkurse 2019 bis April 2020



Entwicklung der durchschnittlichen Spreads zw. Geld- und Briefkurse 2019 bis April 2020.
Quelle: Pareto Securities, eigene Berechnungen, April 2020

durchschnittlichen Spread zwischen Geld- und Briefkursen, wie die obige Abbildung veranschaulicht. Das durchschnittliche, tägliche Volumen auf den Handelsplattformen XETRA und tradegate sowie auf den deutschen Regionalbörsen lag bei rund 11.600 Aktien (Vorjahr rund 8.270 Aktien), ein Plus von 40 %. Im Ranking der Handelsumsätze des Scale 30-Indexes hat sich die 2G Aktie weiter deutlich nach vorne gearbeitet. Im Dezember 2019 lag sie beim Handelsumsatz des Auswahlindices auf dem sechsten Platz (Vorjahr: 24. Platz).

Intensivierte Investor-Relations-Arbeit

Der Dialog mit dem Kapitalmarkt und eine kontinuierliche, transparente Berichterstattung über relevante Unternehmensereignisse und -entwicklungen waren für die Investor-Relations-Arbeit der 2G Energy AG auch im Geschäftsjahr 2019 wichtige Leitlinien. Ziel ist es, zum einen das Vertrauen in das wirtschaftliche und technologi-

sche Profil des Unternehmens weiter zu stärken und zum anderen die notwendige Transparenz herzustellen, um Analysten, Anteilseignern und potenziellen Investoren eine nachvollziehbare und adäquate Bewertung des Unternehmens zu ermöglichen. 2G ist bestrebt, allen Akteuren des Kapitalmarktes das Geschäftsmodell, den internationalen KWK-Markt und die Wachstums- und Ertragspotenziale nachvollziehbar zu erläutern.

Das Interesse an der 2G Aktie hat sich im Jahr 2019 in vielen Anfragen für Roadshows in Europa und Deutschland sowie in Einladungen zu Investorenkonferenzen und auch in Investorenbesuchen am Produktionsstandort in Heek gezeigt. Der Vorstand hat das 2G Geschäftsmodell im Rahmen von zahlreichen Kapitalmarktveranstaltungen und Roadshows präsentiert und dabei die drei Leitprojekte sowie die Produkte und Dienstleistungen, die technologischen Entwicklungsleistungen, Marktentwicklungen und Vertriebsstrategien in den Auslandsmärkten erläutert.

Vorwort des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats

2G Energy AG
Aktie

Nachhaltigkeitsbericht

KWK – Rückgrat der Energiewende

Geschäftsjahr 2019

Konzern-Lagebericht

A. Der 2G Konzern

B. Wirtschaftliches Umfeld

C. Ertragslage

D. Finanzlage

E. Vermögenslage

F. Unternehmerische Verantwortung

G. Prognosebericht

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Abkürzungsverzeichnis

Impressum

Auch das Interesse der Analysten blieb groß: Mit First Berlin, SMC Research und Pareto Securities beobachten und bewerten drei Institute die Unternehmensentwicklung. Alle Analysten sehen auf Grundlage ihrer Bewertungsmodelle nach Veröffentlichung der vorläufigen Konzern-Jahresabschlusszahlen 2019 am 2. April 2020 weiteres Kurssteigerungspotenzial für die 2G Aktie und sprechen ein „Kaufen“-Votum mit Kurszielen zwischen 50 und 57 Euro aus.

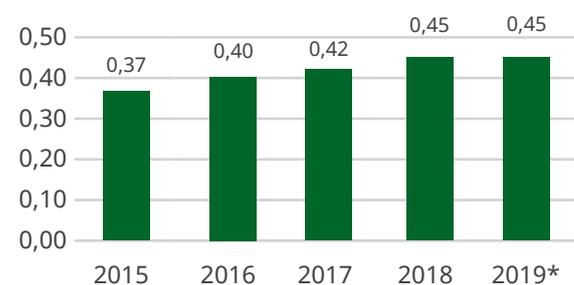
Kapitalmaßnahmen hat 2G im Berichtszeitraum weder beschlossen noch vorgenommen.

Dividende soll stabil bleiben

Die 2G Energy AG verfolgt das Ziel, die Anteilseigner mit einer stabilen Dividende kontinuierlich und nachhaltig am Erfolg des Unternehmens zu beteiligen. Gleichzeitig soll die Finanz- und Innovationskraft des Unternehmens für das weitere Wachstum erhalten und gestärkt werden. Wert- und wachstumsorientierte Anleger sollen so langfristig von der kontinuierlichen Steigerung des Unternehmenswertes profitieren. Auf Basis des im Geschäftsjahr 2019 erzielten Bilanzgewinns haben Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, der ordentlichen Hauptversammlung am 23. Juni 2020 für das zurückliegende Geschäftsjahr eine gegenüber dem Vorjahr unveränderte Dividende von 45 Cent pro Aktie vorzuschlagen. Unter den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die die COVID-19-Pandemie zur Zeit bestimmt, ist dieser Vorschlag aus Sicht der Gremien ein guter Kompromiss. Zum einen erlaubt er dem Unternehmen eine Einstellung in die Gewinnrücklagen in Höhe von rund 4,8 Mio. Euro. Zum anderen partizipieren die Anteilseigner unverändert verlässlich am Unternehmenserfolg.

Bezogen auf den Jahresschlusskurs 2019 in Höhe von 44,90 Euro entspräche diese Dividende einer Rendite von 1,00 % (Vorjahr: 2,05 %) und einer Ausschüttungsquote von 19,4 % (Vorjahr: 26,2 %).

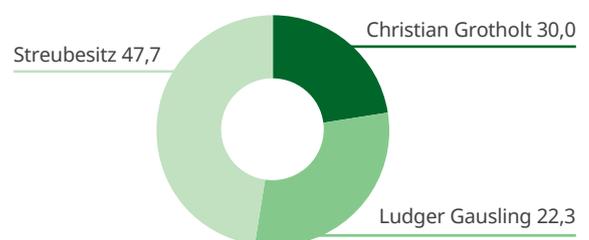
Dividenden 2015 – 2019* in Euro



* Vorschlag an die Hauptversammlung

Die Aktionärsstruktur der 2G Energy AG blieb im Berichtsjahr im Wesentlichen unverändert. Die Unternehmensgründer Christian Grotholt und Ludger Gausling hielten zum Bilanzstichtag 30,0 % respektive 22,3 % der Anteile und damit zusammen 52,3 %. Im Streubesitz befanden sich zum 31. Dezember 2019 somit 47,7 % der Anteile.

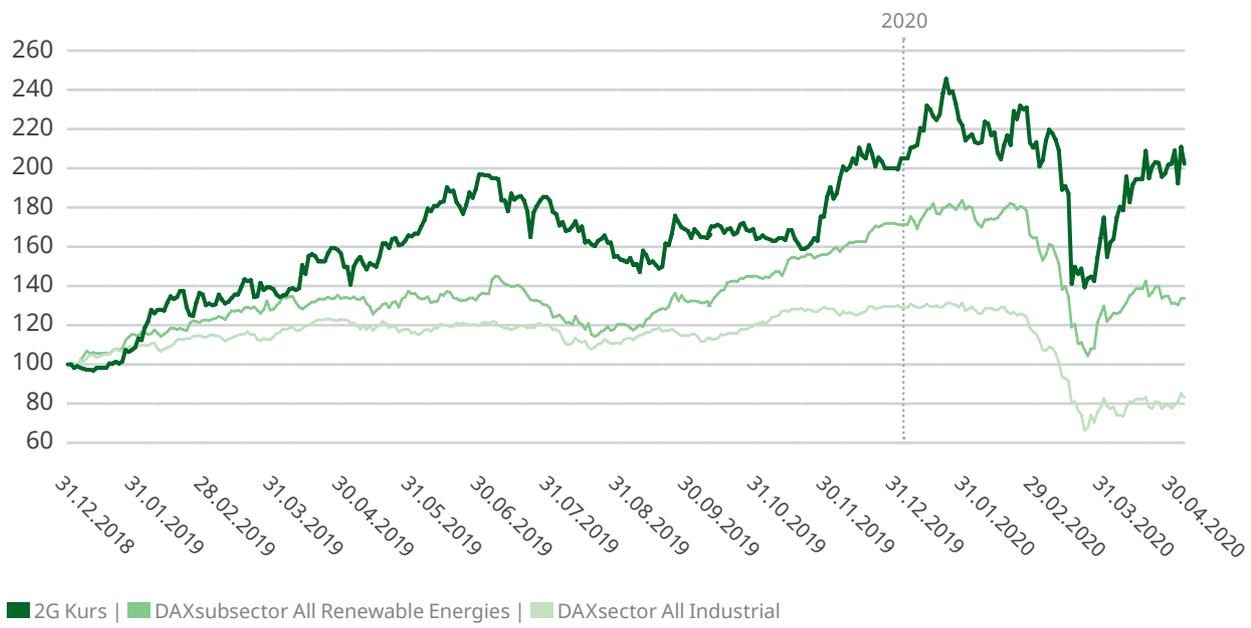
Aktionärsstruktur der 2G Energy AG Anteil in %



Stand: 31. Dezember 2019

Wertentwicklung der 2G Aktie und Vergleichsindices 2019 bis April 2020 (indexiert)

in %



2G Kurs | DAXsubsector All Renewable Energies | DAXsector All Industrial

Vorwort des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats

**2G Energy AG
Aktie**

Nachhaltigkeitsbericht

KWK – Rückgrat der Energiewende

Geschäftsjahr 2019

Konzern-Lagebericht

A. Der 2G Konzern

B. Wirtschaftliches Umfeld

C. Ertragslage

D. Finanzlage

E. Vermögenslage

F. Unternehmerische Verantwortung

G. Prognosebericht

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Abkürzungsverzeichnis

Impressum

Nachhaltigkeitsbericht

Als international tätiger, mittelständisch geprägter Hersteller und Entwickler von Gas betriebenen Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen tragen wir dazu bei, den Anteil von klimafreundlichen Energieerzeugern im weltweiten Energiemix direkt und indirekt kontinuierlich zu steigern. Direkt über die effiziente Energieerzeugung mit klimafreundlichen Gasen mittels BHKW. Indirekt über die Integration der fluktuierenden Erneuerbaren in eine dezentral organisierte, gesicherte Versorgung mittels Residual- und Regelenergie, die BHKW bereitstellen können.

Nachhaltigkeit gehört zum Kern unseres Geschäftsmodells. Wir denken und handeln langfristig. Das gilt für unsere Produktentwicklung, die Produktion und den Service sowie für die Unternehmenskultur und die Mitarbeiterentwicklung. Wir geben uns nicht damit zufrieden, dass der technologische Standard bereits sehr hoch und unsere BHKW sehr effizient sind. Wir erkennen an, dass der Erfolg von 2G mit der Fähigkeit verbunden ist, ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Veränderungen wahrzunehmen. Im Sinne einer Folgenabschätzung identifizieren und analysieren wir solche Herausforderungen und beziehen sie für das Unternehmen bestmöglich in die Managementprozesse mit ein. Eine nachhaltige Wertschöpfung gehört zu den Grundpfeilern unserer langfristig angelegten Strategie und den Wachstumsplänen für die Zukunft. 2G will aktiv dazu beitragen, eine lebenswerte Umwelt für zukünftige Generationen zu bewahren.

Nachhaltigkeitsstrategie in KWK-Anlagen und Service verankert

2G hat als einer der international führenden Hersteller von gasbetriebenen Kraft-Wärme-Kopp-

lungs-Anlagen den Anspruch, Technologieführer zu sein und damit den ökologischen Fußabdruck deutlich zu reduzieren. Die hocheffiziente, gekoppelte Erzeugung von elektrischer und thermischer Energie macht die KWK-Technologie effizienter und wesentlich klimafreundlicher als konventionelle Methoden der Energieerzeugung. Mit ihr werden im Vergleich zur herkömmlichen Stromerzeugung bis zu 40 % an Primärenergie gespart – bei bis zu 60 % geringeren CO₂-Emissionen unter Einsatz von Erdgas und bis zu 0 % CO₂-Emission unter Einsatz von CO₂-neutralen Brennstoffen, wie z. B. Wasserstoff.

Natürlich bedeutet Nachhaltigkeit für 2G genauso, die technischen Eigenschaften der Produkte fortlaufend zu verbessern. Bereits bei der Entwicklung unserer KWK-Baureihen achten wir auf ökonomische, ökologische und soziale Kriterien hinsichtlich Materialauswahl, Service- und Wartungsoptimierung, Immissionen und Emissionen sowie Recyclefähigkeit und das Life-Cycle-Management für die Anlagen. Dazu zählen beispielsweise die Qualität der Gasgemische für eine maximal saubere und verschleißarme Verbrennung, die Reduzierung der Öl-Verbräuche sowie die Senkung der Schall-Immissionen und Abgasemissionen der KWK-Anlagen. Unsere eigene Forschung & Entwicklung optimiert seit vielen Jahren Motortechnologie und Peripheriegeräte.

Ein herausragendes Beispiel ist sicher die Entwicklung des Wasserstoff-BHKW. 2G hat ein Standard-Erdgas-BHKW so angepasst, dass es mit 100 % Wasserstoff (H₂) nahezu CO₂-emissionsfrei, hocheffizient und mit vergleichbarer Wirtschaftlichkeit zur Erzeugung von Strom und Wärme genutzt werden kann. Wird der Wasserstoff mit Strom aus erneuerbaren Energien erzeugt, ist

die mittels BHKW erzeugte Elektrizität und Wärme nahezu vollständig klimaneutral.

Im Service setzt 2G konsequent auf Effizienzsteigerungen durch digitale Prozesse. Dazu gehören u. a. die 2G Power Plant zur Ferndiagnose, Fernsteuerung und Fernwartung sowie die my.2-g.com-Plattform. Sie ist ein digitales Kunden- und Partnerportal, in dem technische, administrative und kaufmännische Prozesse sowie Daten und Reports intelligent vernetzt sind. Anlagenbetreiber und Partner profitieren von einem transparenten und effizienten Management ihrer 2G Anlagen und der kontinuierlichen Optimierung des Anlagenbetriebs.

Mit der Entwicklung der Software I.R.I.S. („Intelligent Report Information System“) ist 2G noch einen Schritt weiter in Richtung Predictive Maintenance gegangen. Mit ihrer Hilfe werden bis zu 400 Millionen Anlagen- bzw. Sensorwerte pro Woche in Echtzeit intelligent ausgewertet und miteinander verknüpft, um logische Rückschlüsse über das aktuelle bzw. zukünftige Verhalten der KWK-Anlagen zu treffen. Störmeldungen sollen so vorhergesagt werden, bevor sie entstehen. Damit lassen sich nicht nur ungeplante Stillstandzeiten verhindern, sondern auch die physischen Einsätze unserer Servicetechniker vor Ort und die damit verbundenen Fahrten mit den Service-Fahrzeugen reduzieren. Darüber hinaus wird die Effizienz der Strom- und Wärmeausbeute der Anlagen weiter gesteigert. Damit fällt die klimafreundliche Elektrizitäts- und Wärmeleistung bei sinkenden Gesamtbetriebskosten höher aus. Ein echter Mehrwert für Betreiber und Klima.

Um die Wettbewerbsfähigkeit der Gasmotoren-BHKW mit anderen Technologien zu sichern,

müssen Wirtschaftlichkeit und Umweltfreundlichkeit gesteigert werden. Die kontinuierliche Verbesserung dieser Kriterien ist deshalb ein wichtiges strategisches Ziel der Produktentwicklung. Langfristig betrachtet müssen sich Gas betriebene KWK-Anlagen im Wettbewerb ohne Förderungen behaupten können.

Zertifiziert nach Qualitäts-, Umwelt- und Energiemanagementsystemen

Wir überprüfen und verbessern unsere Prozesse im Rahmen des integrierten Managementsystems (IMS) auf einer kontinuierlichen Basis. Die zentralen Gesellschaften sind nach dem Qualitätsmanagementsystem ISO 9001 zertifiziert. Der Standort Heek ist nach den hohen Ansprüchen des Umweltmanagementsystems ISO 14001 zertifiziert. Im Mittelpunkt stehen die kontinuierliche Identifizierung von Einsparmöglichkeiten durch Umweltmaßnahmen und die Steigerung des Umweltbewusstseins der Mitarbeiter. Alle Standorte in Deutschland verfügen über das zertifizierte Energiemanagementsystem nach ISO 50001.

Gesellschaftliches Engagement

2G sieht sich als verantwortungsvolles Mitglied der Gesellschaft. Deswegen nehmen wir regional eine aktive Rolle wahr und fördern kulturelle und soziale Projekte. Wir unterstützen beispielsweise lokale Sportvereine und soziale Einrichtungen im Münsterland. Und wir unterstützen Mitarbeiter in ihrem gesellschaftlichen Engagement, zum Beispiel durch flexible Arbeitszeitregelungen. Am Unternehmensstandort Heek setzen wir uns für die berufliche Integration von Flüchtlingen ein. Wir fördern außerdem den wissen-

Vorwort des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats

2G Energy AG
Aktie

Nachhaltigkeitsbericht

KWK – Rückgrat der Energiewende

Geschäftsjahr 2019

Konzern-Lagebericht

A. Der 2G Konzern

B. Wirtschaftliches Umfeld

C. Ertragslage

D. Finanzlage

E. Vermögenslage

F. Unternehmerische Verantwortung

G. Prognosebericht

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Abkürzungsverzeichnis

Impressum

schaftlichen Austausch. So bieten wir Studenten die Möglichkeit, ihre Seminar-, Bachelor- oder Masterarbeiten im Rahmen von 2G Themenstellungen zu schreiben und bieten im Rahmen der Techniker Ausbildung Einsatzgebiete für Projektgruppen an.

Seit 2015 besteht für die 2G Gruppe ein Verhaltenskodex (Code of Conduct), in dem die Werte und Grundsätze für unser unternehmerisches Handeln und den Umgang untereinander und mit Kunden und Lieferanten festgelegt sind. Der Kodex und die Unternehmensleitlinien enthalten

konzernweit verbindliche Compliance-Vorgaben. Inhalte des Kodex sind unter anderem das Diskriminierungsverbot, Schutz vor Korruption, fairer Wettbewerb, das Recht aller Mitarbeiter auf faire Behandlung und der Umgang mit Insiderwissen. Ein Compliance Officer unterstützt die konzernweite Umsetzung des Verhaltenskodex und entwickelt ihn weiter.

2G ist ein attraktiver Arbeitgeber

Als mittelständisches Unternehmen ist 2G auf das Engagement, das Wissen und die profession-

Kennzahlen Nachhaltigkeit

	2019	2018
Unternehmen mit...		
Qualitätsmanagement-Zertifikat nach ISO 9001	3	3
Umweltmanagement-Zertifikat nach ISO 14001	1	1
Energiemanagement-Zertifikat nach ISO 50001	5	5
Arbeitsschutzmanagement-Zertifikat nach OHSAS 18001	1*	1
Verbrauch		
Selbst erzeugte elektrische Energie (kWh)	1.376.138	n. e.**
Verbrauchte elektrische Energie (kWh)	1.010.317	n. e.**
davon Eigenerzeugung	365.821	500.281
Erdgas (kWh)	5.676.446	5.297.000
Wasser (m ³)	2.864	3.272
Abfall (t)	606	582
davon einem Recyclingprozess zugeführt (t)	479	506
Diesel (l)	705.736	625.000
Diesel (in kWh-Äquivalent)	7.029.134	6.244.435
CO ₂ -Emissionen (t)	3.345	2.689
davon Fuhrpark (t)	1.835	1.630

* bis 31. August 2019

** n. e. = aufgrund eines im Jahr 2019 neu installierten Datenerfassungssystems sowie aufgrund geänderter Einspeisemöglichkeiten nicht ermittelbar

nelle Einstellung seiner über 600 Mitarbeiter im In- und Ausland angewiesen. Motivierte und erfolgreiche Mitarbeiter sind für den dauerhaften Unternehmenserfolg entscheidend. Die Human-Resources-Abteilung für den Konzern ist direkt dem Finanzvorstand untergeordnet und koordiniert alle Personalthemen. Dazu gehören eine nachhaltige Personalpolitik, attraktive und faire Arbeitsbedingungen, die Ausbildung von jungen Fachkräften, die interne und externe Weiterbildung der Mitarbeiter sowie der interkulturelle und fachliche Austausch innerhalb des Konzerns. Unser Erfolg als global tätiges Unternehmen basiert auf einer Unternehmenskultur, die auf Eigenmotivation, Zufriedenheit, Weiterbildung, Gesundheit und Diversität der Mitarbeiter ausgerichtet ist.

Ziel ist es, eine hohe Identifikation der Mitarbeiter mit den Produkten, den Serviceleistungen und der Unternehmenskultur zu erreichen. Wir sind bestrebt, eine wertschätzende Arbeitsatmosphäre mit sinnstiftenden Arbeitsinhalten zu schaffen. Wir sind davon überzeugt, dass 2G ein attraktiver Arbeitgeber ist.

Eine wichtige Säule dieser wertschätzenden Arbeitsatmosphäre bildet dabei der Kader an gut ausgebildeten und motivierten Führungskräften, die mit Engagement und Empathie an der Verwirklichung der gemeinsamen Ziele arbeiten. Dazu haben wir bereits im Jahr 2018 in einem beteiligungsorientierten Prozess unsere Führungsgrundsätze formuliert und darauf aufbauend ein Konzept zur Führungskräfteentwicklung ausgearbeitet, das im Jahr 2019 zur vollständigen Implementierung kam. Insgesamt haben seit Beginn im Jahr 2019 73 Führungskräfte an diesem Training teilgenommen, die dabei ca.

120 Manntage (Vorjahr ca. 125) aufgewendet haben. Bereits während der Anfänge der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 zeigt sich, dass unsere Führungskräfte auch in schwierigen Situationen über das notwendige Repertoire an Führungsinstrumenten verfügen, um unsere Belegschaft über alle wesentlichen Geschehnisse zu informieren, in unsere dynamischen Veränderungsprozesse zu involvieren und sie zu den gezeigten Leistungen zu inspirieren.

2G folgt den Prinzipien der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) zu den Arbeits- und Sozialstandards. Die weltweit geltenden Mindeststandards sollen die Rechte bei der Arbeit und damit menschenwürdige Arbeit sicherstellen. 2G hält in Deutschland die Vorschriften der jeweils zuständigen Berufsgenossenschaften ein und wendet die Grundsätze des Arbeitsschutzmanagement-Systems gem. OHSAS 18001 an.

Um Verbesserungspotenziale zu erkennen und den Dialog im Unternehmen zu stärken, führen wir Mitarbeiterbefragungen durch. Die letzte Befragung wurde im Dezember 2017 durchgeführt. Ziel der Befragungen ist die Informationsgewinnung, um auf Grundlage der Ergebnisse mitarbeiterorientierte Lösungen zu erarbeiten. Neben hilfreichen Verbesserungsprozessen wird den Mitarbeitern auf diese Weise eine Stimme gegeben, mit der sie zu einer positiven Veränderung der eigenen Arbeitssituation beitragen können.

2G möchte hierdurch das Vertrauen und die Loyalität der Mitarbeiter fördern. In den täglichen Arbeitsprozessen ermuntern wir die Mitarbeiter, auf der Ebene der Fachabteilungen mit Vorschlägen und Ideen aktiv mitzuwirken, um

Vorwort des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats

2G Energy AG
Aktie

**Nachhaltigkeits-
bericht**

KWK – Rückgrat
der Energiewende

Geschäftsjahr
2019

Konzern-
Lagebericht

A. Der 2G Konzern

B. Wirtschaftliches
Umfeld

C. Ertragslage

D. Finanzlage

E. Vermögenslage

F. Unternehmerische
Verantwortung

G. Prognosebericht

Konzernabschluss

Bestätigungs-
vermerk

Abkürzungs-
verzeichnis

Impressum

ungenutzte Potenziale und Effizienzverbesserungen zu heben.

Kennzahlen Mitarbeiter (zum Jahresende)

	2019	2018
Mitarbeiter	653	640
davon Teilzeitkräfte	75	70
Auszubildende/duales Hochschulsystem	38	42
Mitarbeiter in ausl. Tochtergesellschaften	121	116
Anteil weibl. Mitarbeiter	18,5 %	17,5 %
Durchschnittliches Alter der Mitarbeiter in Deutschland	36,7	36,6
Fluktuationsquote	7,9 %	7,2 %
Gesundheitsquote	96,9 %	96,8 %
Unfälle pro 100 Mitarbeiter	3,4	2,7

Zum 31. Dezember 2019 teilten sich die Mitarbeiter wie folgt auf die einzelnen Unternehmensbereiche auf:

Anzahl Mitarbeiter pro Unternehmensbereich

	31.12.2019	31.12.2018
	Anzahl Mitarbeiter (davon Teilzeitkräfte)	Anzahl Mitarbeiter (davon Teilzeitkräfte)
Service	241 (2)	233 (4)
Einkauf, Lager, Produktion	165 (15)	159 (13)
Verwaltung	87 (43)	84 (39)
Projektmanagement	59 (3)	63 (3)
Vertrieb & Marketing	65 (11)	61 (9)
Forschung & Entwicklung	24 (0)	28 (2)
Qualitätsmanagement	12 (1)	12 (0)
Summe	653 (75)	640 (70)

Vorwort des
Vorstands

Bericht des
Aufsichtsrats

2G Energy AG
Aktie

**Nachhaltigkeits-
bericht**

KWK – Rückgrat
der Energiewende

Geschäftsjahr
2019

Konzern-
Lagebericht

A. Der 2G Konzern

B. Wirtschaftliches
Umfeld

C. Ertragslage

D. Finanzlage

E. Vermögenslage

F. Unternehmerische
Verantwortung

G. Prognosebericht

Konzernabschluss

Bestätigungs-
vermerk

Abkürzungs-
verzeichnis

Impressum

Kraft-Wärme-Kopplung – Rückgrat der Energiewende.

Ehrgeizige Ziele: CO₂-Reduktion in Deutschland und der EU

Angesichts der zunehmenden Konzentration von CO₂ in der Erdatmosphäre und durch die sich daraus ergebenden Risiken für das globale Klima werden in vielen Ländern die Anstrengungen um eine Reduktion der Kohlendioxidemissionen in den nächsten Jahren deutlich verstärkt.

Die EU hat Zielvorgaben für den Zeitraum 2021 bis 2030 verabschiedet:

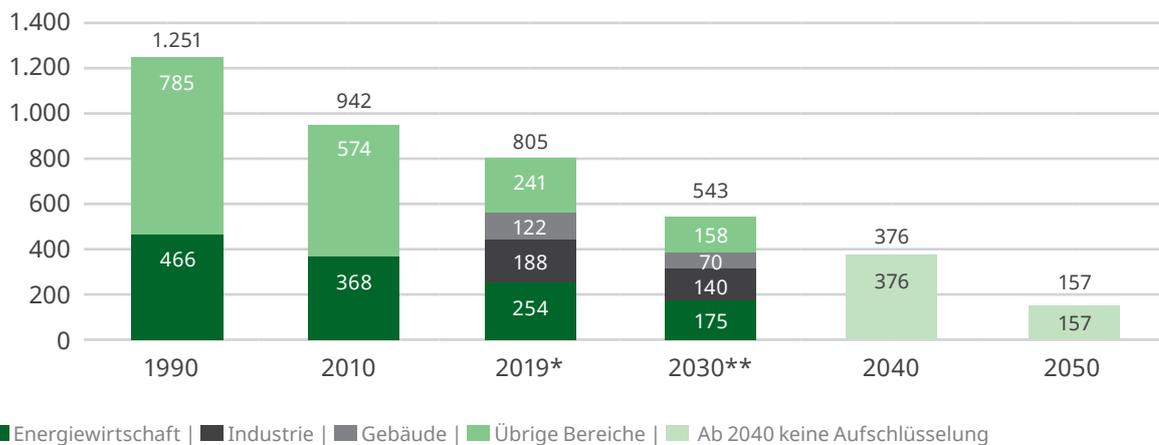
- Senkung der **Treibhausgasemissionen** um mind. 40 % (gegenüber 1990)
- Erhöhung des Anteils von **Energie aus erneuerbaren Quellen** am Endenergieverbrauch in der EU auf mindestens 32 %
- Steigerung der **Energieeffizienz** um mindestens 32,5 %

Diese Ziele stehen laut EU-Kommission mit den Zielen des Übereinkommens von Paris im Einklang, den Temperaturanstieg auf 1,5 °C zu begrenzen.

Auch Deutschland verfolgt mit seinem Klimaschutzgesetz einen ehrgeizigen Plan zur Reduktion der Treibhausgase. Bis ins Jahr 2030 sollen die Emissionen im Vergleich zum Jahr 1990 schrittweise um mindestens 55 % zurückgeführt und bis ins Jahr 2050 Treibhausgasneutralität erreicht werden.

Treibhausgasemissionen und Reduktionsziele in Deutschland

in Mio. t CO₂-Äquivalente



* vorläufig | ** gemäß Kabinettsbeschluss Klimaschutzgesetz von Dezember 2019

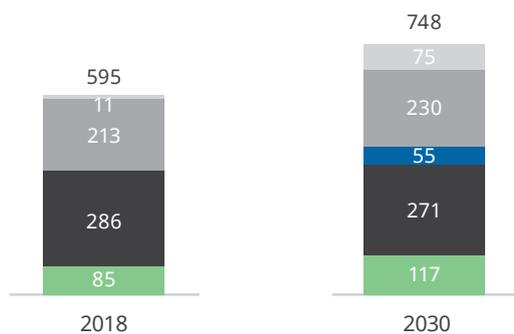
Treibhausgasemissionen und Reduktionsziele in Deutschland in Mio. t CO₂-Äquivalente.
Quelle: Umweltbundesamt, 9. März 2020

Erstmals sind auch Reduktionsziele für Sektoren festgelegt, wie in der vorstehenden Grafik aufgeschlüsselt. Die in den Sektoren Energie, Industrie und Gebäude bis 2030 zu erreichenden Reduktionsziele bedeuten gegenüber 2019 eine weitere CO₂-Senkung um 31, 26 respektive 43 %. Das sind gewaltige Herausforderungen.

Erschwerend kommt hinzu, dass die Nachfrage nach Strom drastisch steigen wird. Denn der fossil basierte Energieeinsatz wie bei Fahrzeugen, in der Wärmebereitstellung oder der energieintensiven Industrie wird auf Elektrofahrzeuge, Wärmepumpen und eine Wasserstoff-basierte Energieversorgung der Industrie umgestellt. Bis 2030 rechnet das Energiewirtschaftliche Institut der Universität Köln (EWI) mit einem Anstieg der Stromnachfrage von rund einem Viertel.

Es wird also zukünftig deutlich mehr Strom erzeugt werden müssen. Parallel soll der Anteil der Elektrizität aus Erneuerbaren bis 2030 auf 65 % steigen. Und die möglichst klimafreundlichen, dezentralen Erzeugungskapazitäten müssen verlässlich zu einer sicheren Versorgung zusammengeführt werden. Kann das gelingen, wenn wir auf die heutige Basis der Stromversorgung schauen?

Entwicklung der Bruttostromnachfrage in Deutschland in TWh



■ Verkehr | ■ Gebäude | ■ Elektrolyseur | ■ Industrie | ■ Sonstige

Entwicklung der Bruttostromnachfrage in Deutschland in TWh.
Quelle: EWI der Universität Köln; Handelsblatt, „Steigender Energiebedarf: Deutschland droht die Ökostrom-Lücke“, 6. Januar 2020

Vorwort des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats

2G Energy AG
Aktie

Nachhaltigkeitsbericht

KWK - Rückgrat der Energiewende

Geschäftsjahr 2019

Konzern-Lagebericht

A. Der 2G Konzern

B. Wirtschaftliches Umfeld

C. Ertragslage

D. Finanzlage

E. Vermögenslage

F. Unternehmerische Verantwortung

G. Prognosebericht

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Abkürzungsverzeichnis

Impressum

Die Energiewende – eine Wachstumsstory?

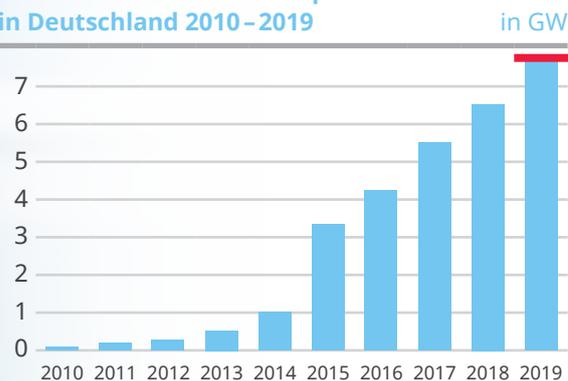
In Summe produzierten die Erneuerbaren Energiequellen Solar, Wind, Wasser und Biomasse im Jahr 2019 ca. 236 TWh, ein Plus von 7 % gegenüber dem Vorjahr. Der Anteil am Strommix, der tatsächlich aus der Steckdose kommt, lag damit bei 41 %. Die Wachstumsdynamik der Erneuerbaren ist in den letzten zwei Jahren aber zum Erliegen kommen.

Bestand Wind-onshore-Kapazität
in Deutschland 2010–2019



**Aufwendige
Genehmigungsverfahren,
Abstandsregelungen und
jährliche Zubaugrenzen**

Bestand Wind-offshore-Kapazität
in Deutschland 2010–2019



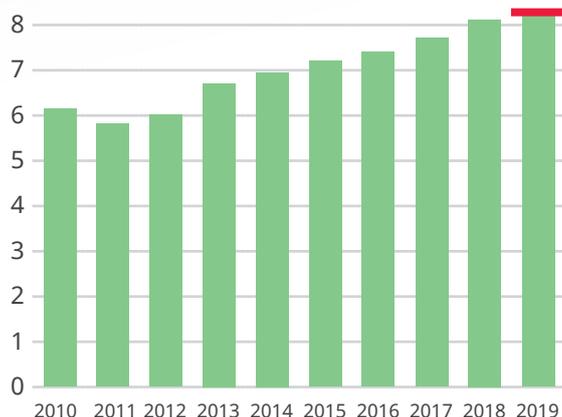
**Fehlende
gesetzliche
Grundlage für
die Anhebung
der Ausbauziele**



© FredFroese | iStockphoto.com

Bestand Bioenergie-Kapazität in Deutschland 2010-2019

in GW



Deckel der Flexibilisierungsförderung von 1 GW erreicht, keine Anschlussregelung für weitere Anlagen und für Alt-Anlagen ohne EEG Förderung

Vorwort des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats

2G Energy AG
Aktie

Nachhaltigkeitsbericht

KWK - Rückgrat der Energiewende

Geschäftsjahr 2019

Konzern-Lagebericht

A. Der 2G Konzern

B. Wirtschaftliches Umfeld

C. Ertragslage

D. Finanzlage

E. Vermögenslage

F. Unternehmerische Verantwortung

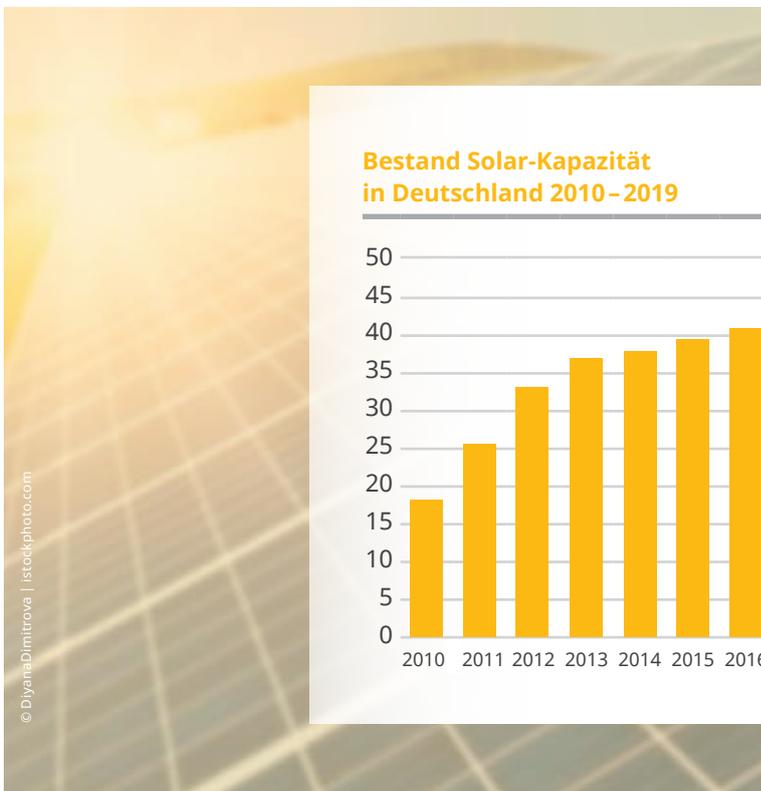
G. Prognosebericht

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Abkürzungsverzeichnis

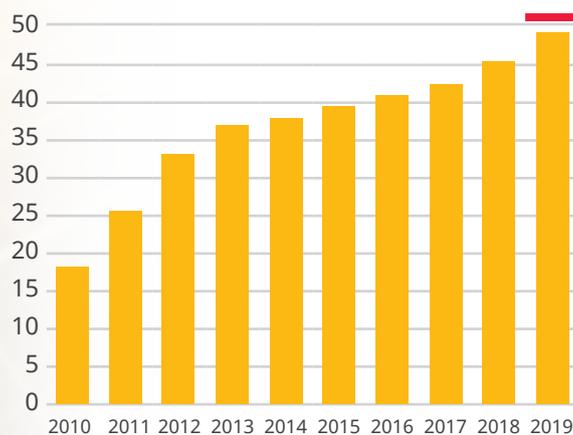
Impressum



© DilyanaDimitrova | iStockphoto.com

Bestand Solar-Kapazität in Deutschland 2010-2019

in GW



Auslaufen der EEG Förderung bei Erreichen von 52 GW, keine Anschlussregelung vorhanden

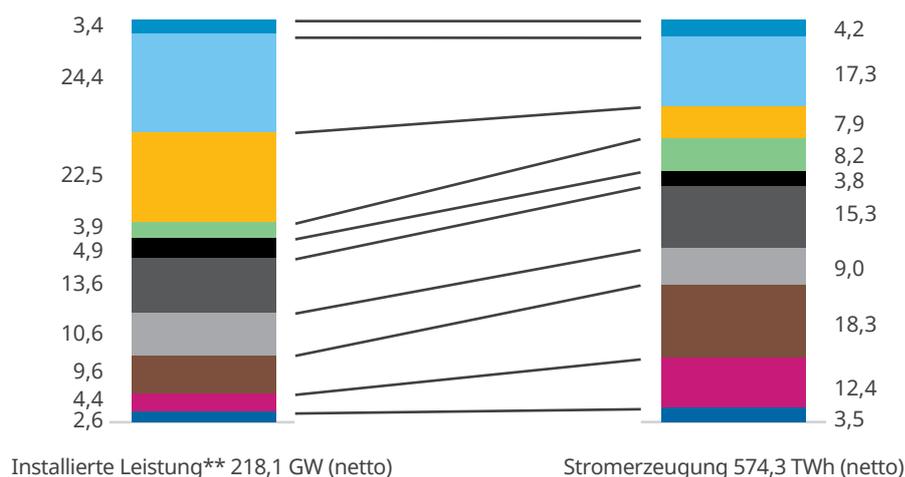
Ausstieg aus Kohle- und Atomstrom

Kraftwerke werden aus Kosten-, Effizienz- und Verfügbarkeitsgründen unterschiedlich zur Stromerzeugung eingesetzt. Kern- und Braunkohlekraftwerke (siehe Grafik unten) zum Beispiel erzeugten 2019 gut 27 % des Stroms in Deutschland, stellten aber, bezogen auf die installierte Kapazität, nur 20 % des gesamten Kraftwerksparks.

Bei der Stromerzeugung aus Sonne und Wind ist das Verhältnis – trotz Einspeisevorrang – umgekehrt: Wind und Solar stehen für rund 50 % der in Deutschland installierten Kraftwerkskapazität, erzeugten 2019 aber nur rund 29 % des Stroms. Der Grund dafür ist klar: Die Verfügbarkeit von Wind- und Solarstrom ist abhängig vom Wetter und Tagesverlauf. D. h., dass Wind- und Solarstrom niemals allein eine gesicherte Versorgung bereitstellen können – egal, wie hoch die theoretisch installierten Kapazitäten auch sind. Denn für eine sichere Stromversorgung braucht es planbare Kapazitäten durch regelbare, jederzeit verfügbare Anlagen.

Installierte Leistung und Erzeugung der gesamten Elektrizitätswirtschaft 2019* in Deutschland

in %



■ Wind offshore | ■ Wind onshore | ■ Photovoltaik | ■ Biomasse und sonstige Erneuerbare Energien
■ Öl, Pumpspeicher und Sonstige | ■ Erdgas | ■ Steinkohle | ■ Braunkohle | ■ Kernenergie | ■ Wasserkraft

* vorläufig | ** zum 31. Dezember 2019

Installierte Leistung und Erzeugung der gesamten Elektrizitätswirtschaft 2019 in Deutschland in %.
 Quelle: BDEW, „Installierte Leistung und Erzeugung 2019, gesamte Elektrizitätswirtschaft“, 17. März 2020

Vorwort des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats

2G Energy AG
Aktie

Nachhaltigkeits-
bericht

**KWK - Rückgrat
der Energiewende**

Geschäftsjahr
2019

Konzern-
Lagebericht

A. Der 2G Konzern

B. Wirtschaftliches
Umfeld

C. Ertragslage

D. Finanzlage

E. Vermögenslage

F. Unternehmerische
Verantwortung

G. Prognosebericht

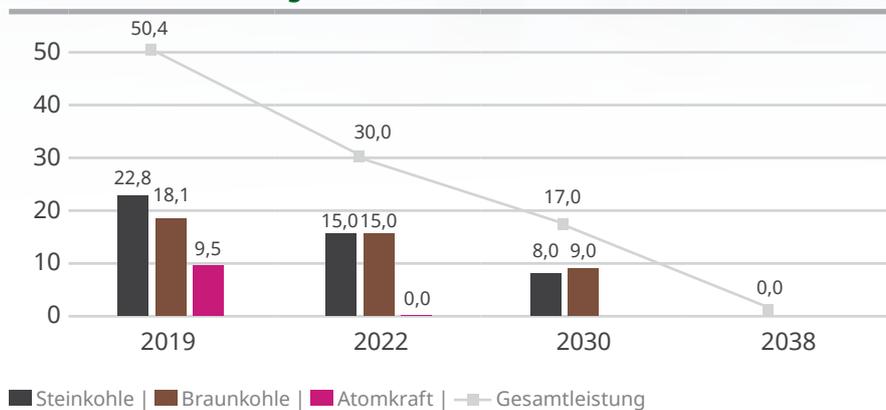
Konzernabschluss

Bestätigungs-
vermerk

Abkürzungs-
verzeichnis

Impressum

Abbau der Nettoleistung der Atom- und Kohlekraftwerke in GW



Abbau der Nettoleistung der Atom- und Kohlekraftwerke in GW im Zuge des gesetzlich beschlossenen Ausstiegs in Deutschland.

Quelle: Abschlussbericht der sog. Kohlekommission, Januar 2019; BMWi Gesetzentwurf des Bundeskabinetts zum „Gesetz zur Reduzierung und zur Beendigung der Kohleverstromung und zur Änderung weiterer Gesetze“, 29. Januar 2020

In Deutschland sind die Gesetze und Gesetzesvorhaben zur Reduzierung der Kapazitäten konventioneller, regelbarer Atom- und Kohlekraftwerkserzeuger weit gediehen. In den nächsten neun (!) Jahren sollen sie um 33 GW auf 17 GW abgebaut werden. Diese stillzulegenden Grundlast-Kraftwerke entsprechen rund einem Drittel (!) der zum 1. April 2020 laut Bundesnetzagentur verfügbaren grundlastfähigen Kapazitäten.

Es stellt sich also ernsthaft die Frage, wie bei dem beschriebenen Ausbau der Erneuerbaren und dem parallelen Ausstieg aus der Kohle- und Uranverstromung eine sichere und wirtschaftliche Energieversorgung für alle Verbraucher zu jeder Zeit gewährleistet werden kann.

Wie gelingt Versorgungssicherheit?

Die Versorgungssicherheit mit Elektrizität darf als Kernziel der Energiewende nicht gefährdet werden. In den letzten Jahren mussten bereits vermehrt Maßnahmen zur Stabilisierung des Stromnetzes ergriffen werden. In dem jährlichen Bericht der Übertragungsnetzbetreiber wird dies u. a. auf die regionale Änderung der Erzeugungskapazitäten im Rahmen des Strukturwandels, die Zunahme von Kraftwerken mit volatiler Einspeisung und den langsamen Ausbau der Netzkapazitäten zurückgeführt.

Stärker in den Blickpunkt rückt dabei die Versorgungslage zu den kritischsten Zeitpunkten, die sich durch die Kombination aus einem hohen Bedarf an Elektrizität und eingeschränktem Sonnenlicht auszeichnen. Besonders anspruchsvoll wird die Versorgungslage, wenn eine Windflaute dazukommt. In diesen Fällen sprechen Experten von der sogenannten „kalten Dunkelflaute“.

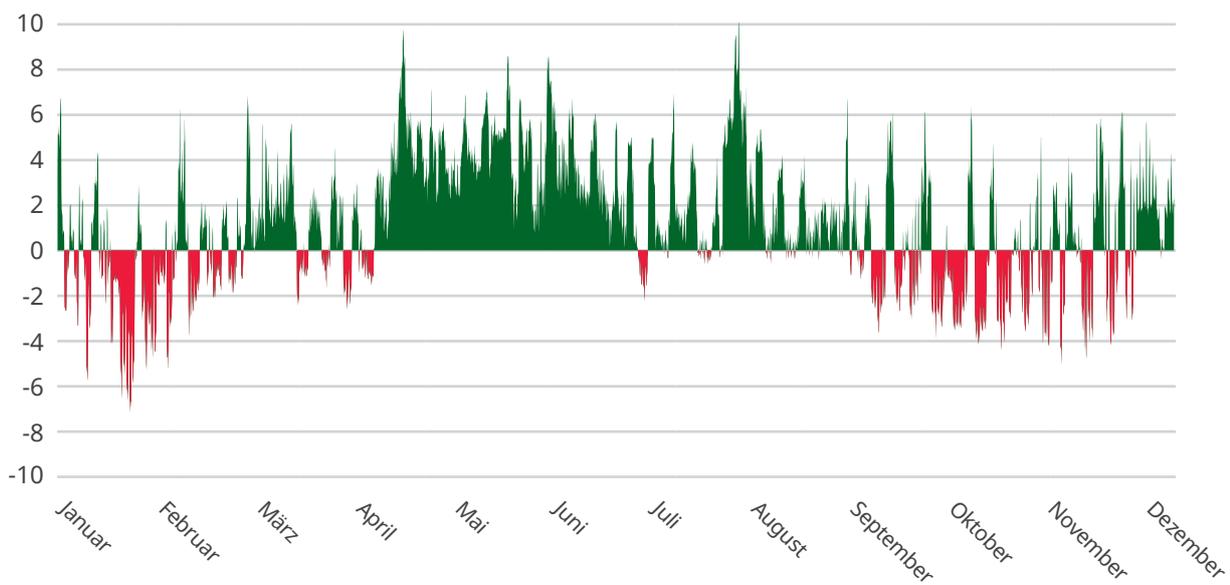
Typischerweise treten solche Wetterlagen als diesiges Herbst- und Winterwetter auf. Für die Netzbetreiber ist wichtig, welche „gesicherte Leistung“ zur Versorgung der Nachfrage in solchen Fällen zur Verfügung steht. Dabei können nur Kapazitäten berücksichtigt werden, die, abgeleitet aus historischen Daten, mit einer Wahrscheinlichkeit von mindestens 99 % in der Zielzeit planbar verfügbar sind. Für die fluktuierenden und sogenannten dargebotsabhängigen Energieträger, insbesondere Windkraft und Solar, fällt trotz der hohen installierten Kapazität die sicher zur Verfügung stehende Leistung wegen der Abhängigkeit von äußeren Einflussfaktoren sehr niedrig aus, sodass Wind- und Solaranlagen bei der Berechnung der gesicherten Leistung faktisch nicht berücksichtigt werden können.

Durch den Strukturwandel in der deutschen Stromindustrie nimmt die gesicherte Reserve für die kritischsten Stunden in der Tendenz deutlich ab. Nach den Berechnungen der Übertragungsnetzbetreiber sinken die verfügbaren Überkapazitäten am Höchstlasttag von 3,5 GW im Jahr 2019 auf 1,0 GW im aktuellen Jahr und werden 2021 mit -5,5 GW erstmals – deutlich – negativ, und das bereits unter Berücksichtigung der Reservekraftwerke.

Selbst wenn der Ausbau der Wind- und Solarkraft zügig voranschreitet, wird es immer Back-up-Kapazitäten geben müssen, die im Verbund die Versorgung und Netzstabilität sicherstellen. Das sind in erster Linie saisonale Speicher wie die Erdgasinfrastruktur oder Wasserstoffspeicher und regelbare, klimafreundliche Erzeugungskapazitäten wie Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen, die das Stromnetz stabil halten können.

Berechnete Überschusskapazitäten bzw. Kapazitätsengpässe 2019*

in GW



Quelle: Länderdaten electricitymap.org, eigene Auswertung; Januar 2019

* Modellrechnung auf Basis der Versorgungssituation ab dem Jahr 2023; Annahme: Reduktion der tatsächlichen Stromerzeugung aus Kohle um 10,8 GW/h bei maximaler Ausnutzung der Gaskapazitäten

Vorwort des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats

2G Energy AG
Aktie

Nachhaltigkeitsbericht

KWK - Rückgrat der Energiewende

Geschäftsjahr 2019

Konzern-Lagebericht

A. Der 2G Konzern

B. Wirtschaftliches Umfeld

C. Ertragslage

D. Finanzlage

E. Vermögenslage

F. Unternehmerische Verantwortung

G. Prognosebericht

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Abkürzungsverzeichnis

Impressum

Mögliche Lösungswege im Markt

Nutzung von Speichern?

Die Reserven im Bereich der regelbaren Kraftwerke gehen zurück, im Gegenzug steigt der Anteil der Erzeugungskapazitäten aus Wind- und Solar kraft mit einer volatilen und unsicheren Verfügbarkeit. Dass das daraus resultierende Problem mit dem Aufbau großer Speicherkapazitäten abgefangen werden kann, ist aufgrund der Dimension des Bedarfs zumindest aktuell und auf absehbare Zeit noch unrealistisch.

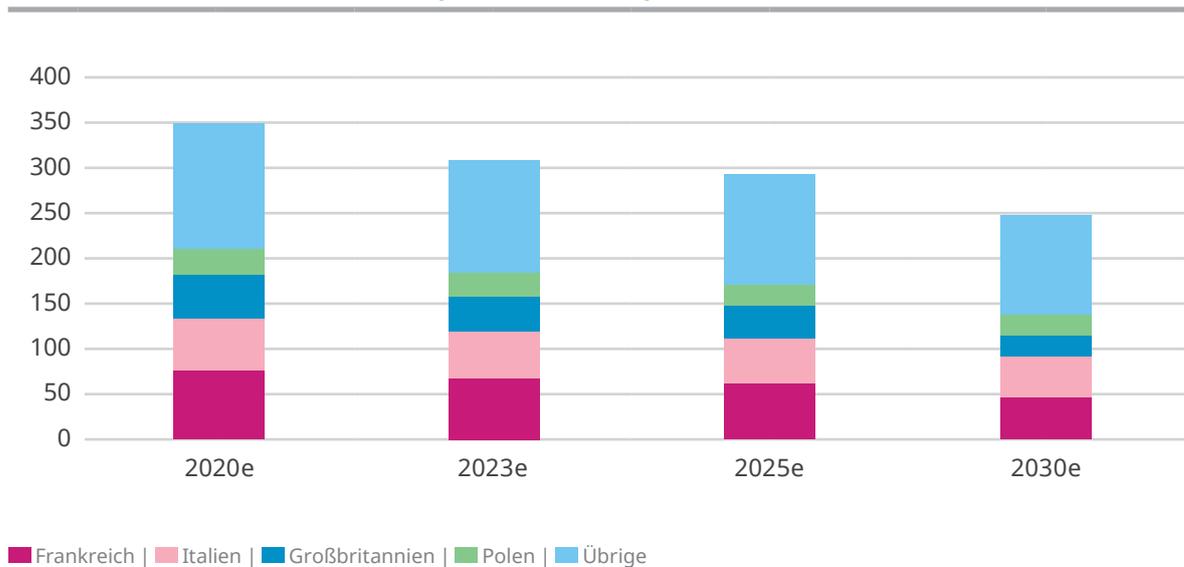
Saisonale, also langfristig aktive Speicher stehen nicht zur Verfügung. Batterien stellen nur kurzfristig Elektrizität bereit. Pumpspeicher stehen aktuell und mittelfristig nicht in ausreichender Dimension zur Verfügung.

Import aus dem Ausland?

Ein naheliegender Lösungsweg in diesem Umfeld wäre ein stärkerer Rückgriff auf Stromimporte in kritischen Phasen. Aber auch im europäischen Ausland werden konventionelle, regelbare Erzeugungskapazitäten abgebaut (siehe unten stehende Grafik). Zudem sind die Übertragungskapazitäten

Abbau konventioneller Kraftwerkskapazitäten im europäischen Ausland

in GW



Abbau konventioneller Kraftwerkskapazitäten im europäischen Ausland in GW.

Quelle: Fraunhofer, TEP, consentec, r2b: Definition und Monitoring der Versorgungssicherheit an europäischen Strommärkten, S. 97; 23. Januar 2019

ten über die Grenzen hinweg limitiert und die Großwetterlagen sind in der Regel über Europa für die Erneuerbaren sehr ähnlich, so dass trotz möglicher Überkapazitäten im Ausland die Deckung eines Engpasses in Deutschland nicht möglich sein wird.

Ausbau der Übertragungsnetze?

Auch Engpässe in der Stromübertragung sind wahrscheinlich, denn der Netzausbau kommt nur sehr langsam voran. Von dem im Bundesbedarfsplangesetz definierten notwendigen Leitungsausbau mit einer Länge von 5.830 km waren zum Ende des vierten Quartals 2019 erst rund 700 km bzw. 12 % genehmigt, im Bau oder fertiggestellt.

Ausbau von Wind- und Solarenergie?

Als Alternative bliebe der Ausbau der Erzeugungskapazitäten mit Erneuerbaren Energien. Aber abgesehen davon, dass diese in Dunkelflauten keine planbare Hilfe für die Übertragungsnetzbetreiber darstellen, müsste auch der Ausbau zur Deckung des Bedarfs massiv beschleunigt werden. Wie zuvor auf den Seiten 28/29 dargestellt, ist das derzeit aufgrund vielfältiger Hindernisse nicht absehbar.

Fazit: KWK kann Versorgung sicherstellen

Letztlich ist eine Intensivierung der Förderung von Alternativen notwendig, die auf der einen Seite eine erheblich bessere Klimabilanz als Kohlekraftwerke aufweisen, dabei aber regelbar, grundlastfähig und – wegen der Netzrestriktionen – dezentral verfügbar sind. Auch sollten sie angesichts der kurzfristig geplanten Abschaltung von Atom- und Kohlekraftwerken schnell realisiert werden können. In diese Richtung weist der von der Kohlekommission geforderte „systematische Investitionsrahmen“.

Vorwort des
Vorstands

Bericht des
Aufsichtsrats

2G Energy AG
Aktie

Nachhaltigkeits-
bericht

**KWK – Rückgrat
der Energiewende**

Geschäftsjahr
2019

Konzern-
Lagebericht

A. Der 2G Konzern

B. Wirtschaftliches
Umfeld

C. Ertragslage

D. Finanzlage

E. Vermögenslage

F. Unternehmerische
Verantwortung

G. Prognosebericht

Konzernabschluss

Bestätigungs-
vermerk

Abkürzungs-
verzeichnis

Impressum

Lösungsweg

Kraft-Wärme-Kopplung

Die Gas betriebene Kraft-Wärme-Kopplung ist elementarer Teil der Lösung. Sie liefert genau die Schlüsseigenschaften für eine sichere Versorgung und Integration der Erneuerbaren: KWK-Anlagen sind jederzeit einsetzbar, vernetzt, nach Bedarf kurzfristig regelbar, und sie erzeugen Strom und Wärme dezentral am Ort des Verbrauchs. D. h., sie sind ein idealer, integrierender Partner für Wind- und Solarerzeuger. KWK-Anlagen sorgen nach Bedarf für Grundlastleistung, wenn die Sonne nicht scheint oder der Wind nicht weht.

Ein Primat der zügigen und nachhaltigen Senkung der CO₂-Emissionen muss zu verbesserten Rahmenbedingungen für solche Erzeuger führen, die

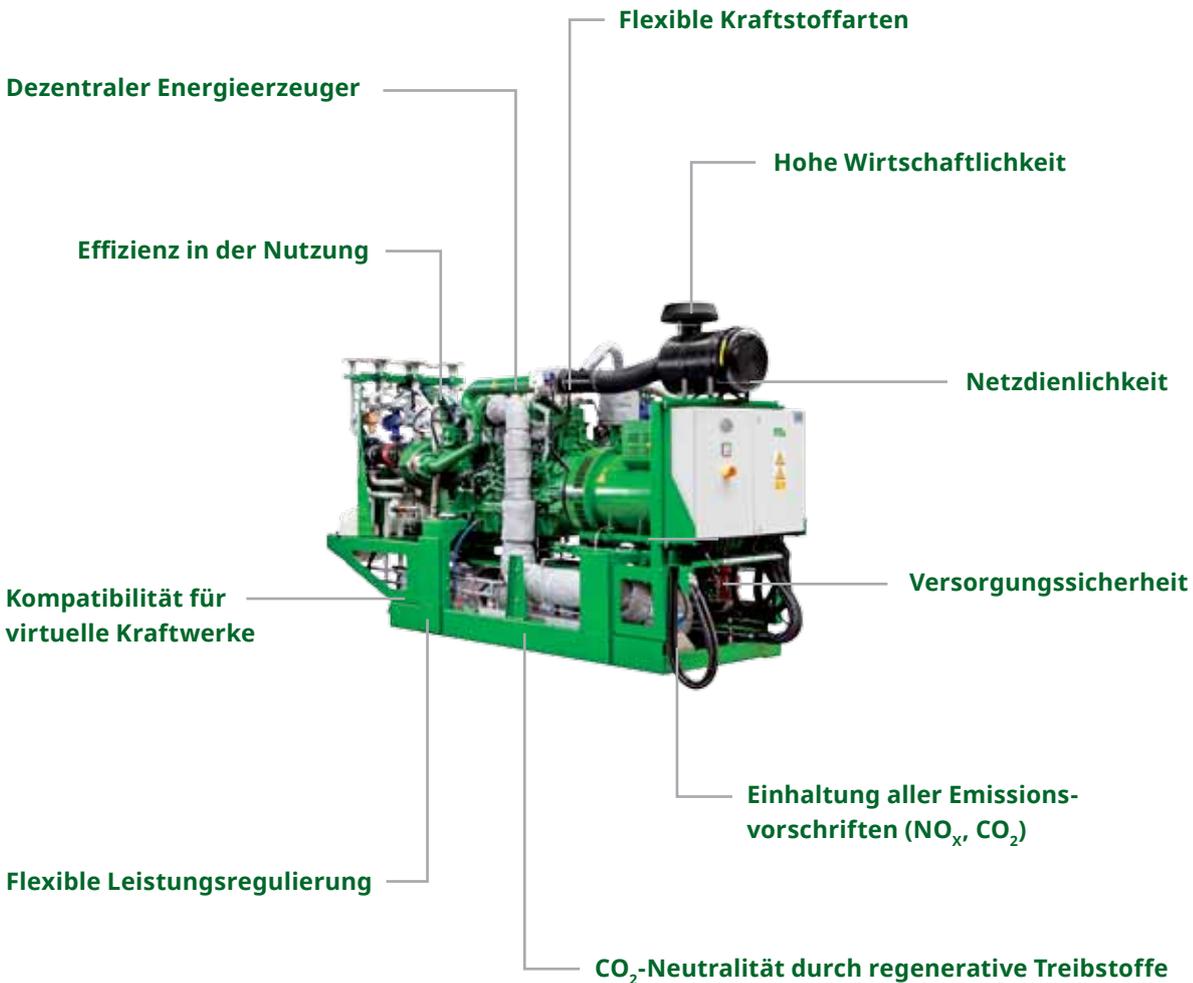
- eine erheblich bessere Klimabilanz als Kohlekraftwerke aufweisen,
- regelbar, grundlastfähig, systemdienlich sind,
- wegen der Netzrestriktionen dezentral arbeiten und
- schnell, d. h. ohne zeitaufwendige Genehmigungsverfahren, realisiert werden können.

BHKW in der Leistungsklasse von wenigen Kilowatt bis hin zu mehreren Megawatt erfüllen alle genannten Bedingungen. Zudem bieten sie eine substanziell bessere Energieeffizienz (fast 90 %) im Vergleich zu Großkraftwerken, die Strom unter Nutzung fossiler Brennstoffe erzeugen (durchschnittlich weniger als 40 %). Das geht einher mit einer Einsparung von CO₂-Emissionen um bis zu 60 % bei Erdgas-Nutzung bis hin zu 100 % bei Nutzung von Biogas oder Wasserstoff.

Über die dezentrale Verteilung der Gas betriebenen BHKW-Erzeuger arbeiten diese systemdienlich für eine sichere Elektrizitätsversorgung. Denn über ihre digitalen Schnittstellen können sie innerhalb weniger Sekunden Energie ins Netz einspeisen. Diese Eigenschaften sind für die Integration von Wind- und Solarerzeugern in eine sichere, flächendeckende Versorgung unabdingbar. Denn wenn immer weniger Großkraftwerke (Kohle- und Atomkraftwerke) mit ihrer „sicheren“ Leistung zur Verfügung stehen, braucht es Erzeuger, die diese Lücke unbedingt verlässlich füllen.

Der Ausbau der Elektrizitätserzeugung mit Gasmotoren ist eine der wenigen, im industriellen Maßstab schnell umsetzbaren Alternativen. Ein wesentlicher Schritt zur Reduktion der CO₂-Emissionen wird durch die Substitution von Kohle durch Erdgas erreicht. Dem folgt mittelfristig ein immer höherer Anteil klimafreundlicher „grüner“ Gase wie Biogas, Deponie-, Gruben- und Klärgas sowie Wasserstoff und synthetischer Gase wie Methan.

Schlüsseleigenschaften für eine sichere Versorgung



Vorwort des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats

2G Energy AG
Aktie

Nachhaltigkeitsbericht

KWK - Rückgrat der Energiewende

Geschäftsjahr 2019

Konzern-Lagebericht

A. Der 2G Konzern

B. Wirtschaftliches Umfeld

C. Ertragslage

D. Finanzlage

E. Vermögenslage

F. Unternehmerische Verantwortung

G. Prognosebericht

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Abkürzungsverzeichnis

Impressum

Chancen für 2G

2G hat in den vergangenen Jahren im Bereich der Gaskraftstoffe bereits Pionierarbeit geleistet. So kann das Unternehmen ein breites Produktspektrum an KWK-Anlagen anbieten. Das ebnet vielen Kunden den Weg in eine zukunftsorientierte, möglichst klima- und umweltfreundliche Energieerzeugung mit sehr guter Wirtschaftlichkeit und einem verlässlichen Service.

Belastbare Berechnungen gehen bis 2030 von einem notwendigen Zubau von Gas betriebenen KWK-Anlagen mit einer Leistung von 17 GW aus. Ein Zubau in dieser Höhe entspricht 150 % der bestehenden Erdgas-KWK-Kapazitäten und würde Neuinstallationen von durchschnittlich 1.700 MW pro Jahr ab 2021 erfordern.

Nach Ansicht von 2G wird die sich auftuende Versorgungslücke zu einer deutlich steigenden Nachfrage nach KWK-Anlagen im mittleren Leistungsbereich zwischen 50 kW und 2 MW führen. 2G ist darauf vorbereitet:



Skalierbare Produktionskapazität

Der Durchsatz in der Produktion (Montage) kann am Standort Heek mit der Implementierung weiterer Effizienzmaßnahmen verdoppelt werden. Ein jährlicher Output von rund 400 MW ist gut zu realisieren. Größere Investitionen sind dazu nicht erforderlich. Von der Auftragserteilung bis zur Installation beim Kunden vergehen in der Regel weniger als sechs Monate.



Ausreichend Fachkräfte

2G ist in der Region ein attraktiver Arbeitgeber. Die wertschätzende Atmosphäre, gut geschulte Führungskräfte und ein sinnstiftender Arbeitsinhalt bieten vielen Arbeitskräften dauerhaft berufliche Perspektiven und schaffen begehrte Arbeitsplätze. Kapazitätslücken sind auch in der Vergangenheit kurzfristig mit Hilfe von Personaldienstleistern geschlossen worden.



Solide Bilanz und laufend ausreichende Betriebsmittel

Die aktuelle Liquidität und die Bonität des 2G Konzerns stellen sicher, dass notwendige Beschaffungen von Großmotoren vorgenommen werden können. Die zur Abarbeitung eines steigenden Auftragseingangs notwendigen Mittel finanziert 2G über Anzahlungen sowie über planbare und stabile Cashflows aus dem Servicegeschäft.



Innovatives Produktportfolio

Im Leistungsbereich von 50 bis 2000 kW bietet 2G ein breites Spektrum an Gas betriebenen KWK-Anlagen. In den höheren Leistungsbereichen wurden über mehrere parallel geschaltete Anlagen bereits Leistungen von mehr als 9 MW realisiert. 2G BHKW können mit Schwachgasen, Wasserstoff und Erdgas sowie Gasgemischen bei jeweils geringstmöglichen Emissionen betrieben werden. Alle 2G BHKW sind mit digitalen Schnittstellen ausgestattet. Diese dienen sowohl einem effizienten Service als auch der Integration in die Netze für einen systemdienlichen Regel- und Residualbetrieb.



Marktstellung

2G ist in Deutschland der größte konzernunabhängige Entwickler und Hersteller von KWK-Anlagen. Sowohl für Erdgas- als auch für Biogasanwendungen baut 2G seit Jahren seinen Marktanteil im mittleren Leistungsbereich kontinuierlich aus. 2019 lag er nach vorliegenden, vorläufigen Zahlen jeweils bei gut 25 %. 2Gs innovative KWK-Lösungen, die Wirtschaftlichkeit und Zuverlässigkeit der Anlagen sowie des Service machen die Anlagen zu begehrten Investitionsgütern für eine unabhängige und klimafreundliche Energieversorgung.

Vorwort des
Vorstands

Bericht des
Aufsichtsrats

2G Energy AG
Aktie

Nachhaltigkeits-
bericht

**KWK - Rückgrat
der Energiewende**

Geschäftsjahr
2019

Konzern-
Lagebericht

A. Der 2G Konzern

B. Wirtschaftliches
Umfeld

C. Ertragslage

D. Finanzlage

E. Vermögenslage

F. Unternehmerische
Verantwortung

G. Prognosebericht

Konzernabschluss

Bestätigungs-
vermerk

Abkürzungs-
verzeichnis

Impressum

2G. Konzernlagebericht.

Konzernlagebericht	41
A. Der 2G Konzern	42
B. Wirtschaftliches Umfeld	43
C. Ertragslage	53
D. Finanzlage	55
E. Vermögenslage	57
F. Unternehmerische Verantwortung	58
G. Prognosebericht	68
Konzernabschluss	77
Bestätigungsvermerk.....	104

Konzernlagebericht der 2G Energy AG

Vorbehalt bei zukunftsgerichteten Aussagen

Dieser Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts beruhen. Solche Aussagen beziehen sich auf Zeiträume in der Zukunft oder sind durch Begriffe wie „erwarten“, „vorhersagen“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „schätzen“ oder „rechnen mit“ gekennzeichnet. Zukunftsgerichtete Aussagen sind mit Risiken und Unsicherheiten verbunden. Eine Vielzahl dieser Risiken und Unsicherheiten wird von Faktoren bestimmt, die nicht dem Einfluss der 2G Gruppe unterliegen. Die tatsächlichen Ergebnisse können daher erheblich von dem nachfolgend Beschriebenen abweichen.

A. Der 2G Konzern

Geschäftstätigkeit, Unternehmensstruktur

Die 2G Energy AG Unternehmensgruppe ist ein international führender Hersteller und Anbieter von Anlagen zur dezentralen Energieversorgung. Mit der Entwicklung, der Produktion und der technischen Installation sowie der digitalen Netzintegration von Blockheizkraftwerken bietet das Unternehmen umfassende Lösungen im wachsenden Markt der hocheffizienten Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen (KWK-Anlagen). Service- und Wartungsdienstleistungen sind ein weiteres, wichtiges Leistungskriterium. Die Produktpalette umfasst insbesondere KWK-Anlagen im Bereich von 20 bis 2.000 kW elektrischer Leistung für den Betrieb mit Erdgas, Biogas, anderen Schwachgasen sowie Wasserstoff. Alle Anlagen arbeiten hocheffizient, ressourcenschonend und mindern oder neutralisieren den Ausstoß von kli-

maschädlichem CO₂ oder NO_x durch die gekoppelte Energieerzeugung und moderne Abgasreinigungssysteme. Weltweit versorgen über 5.500 installierte 2G Anlagen in unterschiedlichen Anwendungen ein breites Kundenspektrum von Unternehmen der Wohnungswirtschaft, Landwirtschaft, Gewerbe- und Industrieunternehmen, Energieversorgern, Stadtwerken und Kommunen mit elektrischer Energie und Wärme bzw. Kälte.

Die 2G Energy AG ist eine Holding, die unter ihrem Dach zehn operative Tochtergesellschaften vereint.

Die wesentliche, operativ tätige Gesellschaft ist die 2G Energietechnik GmbH (2GE) mit Sitz in Heek im westlichen Münsterland. Das Unternehmen vereint die Planung, den Vertrieb, die Produktion sowie die Inbetriebnahme und den laufenden Service der 2G Anlagen. Die 2GE unterhält zudem in Schonstett bei München, in Hamburg, in Halle/Saale sowie in Berlin unselbstständige Niederlassungen.

Im Ausland ist 2G mit selbstständigen Vertriebs- und Servicegesellschaften in den USA, in Kanada, Frankreich, Großbritannien, Italien, Spanien und Polen vertreten. Darüber hinaus werden über Vertriebskooperationen z. B. in Japan, Südostasien, Australien, Osteuropa, Afrika und Russland bedeutende Ballungszentren sowie Industriemärkte erschlossen.

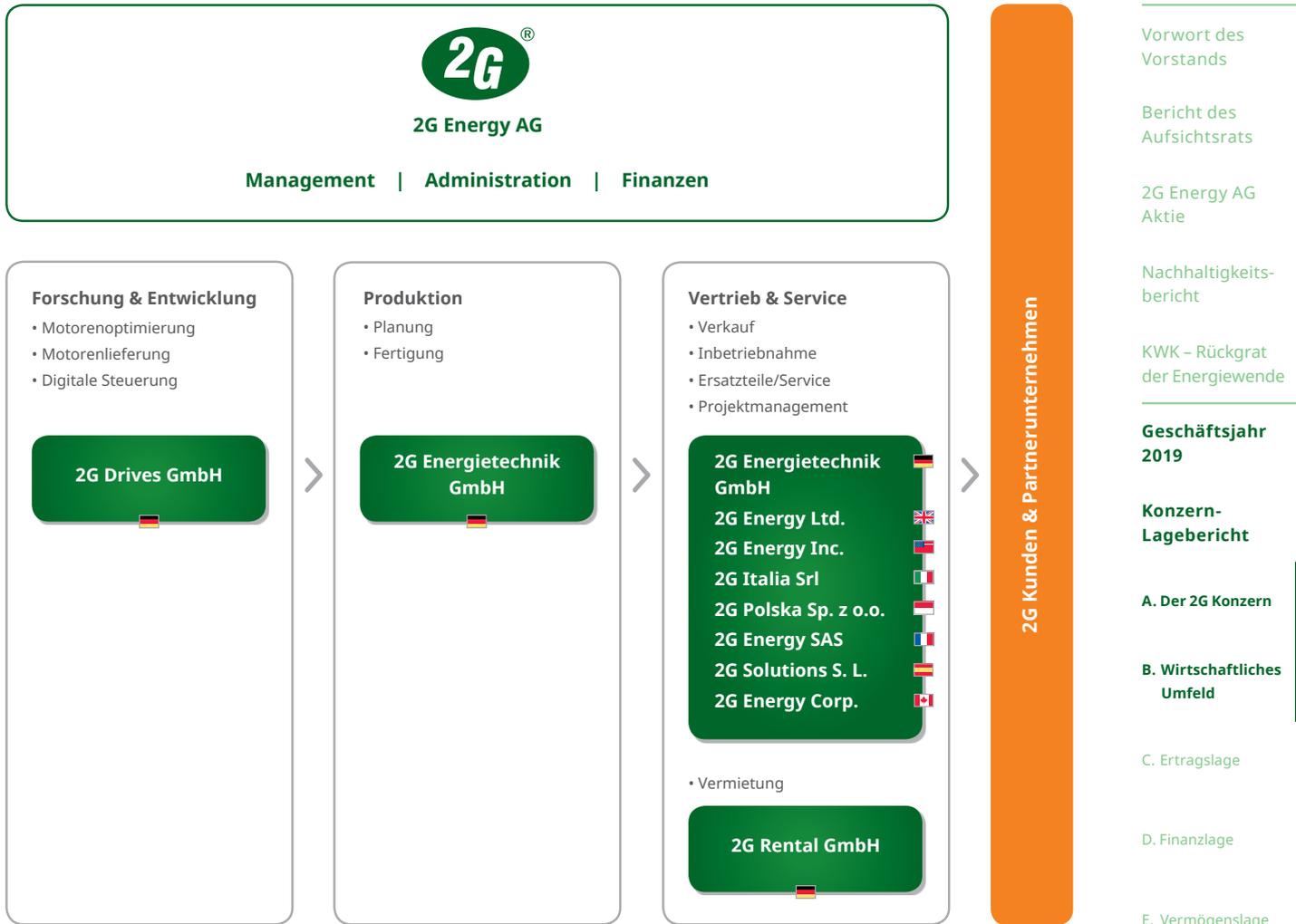


Abb. 1: 2G Energy AG Unternehmensstruktur, Geschäftsgegenstände der Tochtergesellschaften und Wertschöpfungskette (Stand: 31. Dezember 2019).

B. Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaftliche Situation

Der Aufschwung ist beendet

In seinem im November 2019 vorgelegten Jahresgutachten 2019/2020 geht der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung von einer Abkühlung der

globalen Konjunktur aus. Dies gilt insbesondere für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften. In den Schwellenländern habe sich das Wachstum jedoch ebenfalls verlangsamt. Der Welthandel ist zurückgegangen, Unternehmen hielten sich zunehmend vielerorts bei Investitionen zurück und auch die Stimmung im verarbeitenden Gewerbe zeigte erste Signale der Eintrübung. Der Sachverständigenrat geht für 2019 von einem Zuwachs

des Welt-Bruttoinlandprodukts (BIP) von 2,6 % (Vorjahr: 3,3 %) aus.

Im Euroraum setzte sich die bereits im Vorjahr zu beobachtende, eher verhaltene konjunkturelle Dynamik auch im Jahr 2019 fort. Dazu trug insbesondere die schwächere Entwicklung der Investitionen und der Exporte bei. Aufgrund der positiven Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt dürften hingegen vom privaten Konsum weiterhin positive Wachstumsimpulse ausgehen. Zudem hat der EZB-Rat seine bereits seit Jahren sehr expansive Geldpolitik 2019 nochmals spürbar gelockert. Die Wachstumsrate des BIP im Euroraum wird nach Einschätzung des Sachverständigenrates mit 1,2 % im Jahr 2019 deutlich unter dem im Vorjahr erreichten Wert von 1,9 % liegen.

Für die deutsche Wirtschaft gehen die Sachverständigen für das Berichtsjahr von einem Ende des langjährigen Aufschwungs aus, ohne eine tiefgehende Rezession zu erwarten. Die nur moderate wirtschaftliche Dynamik führen die Sachverständigen auf eine länderübergreifende Schwäche der Industrie zurück, die zum Teil auf einen zyklischen Abschwung zurückzuführen sei, der mit einem Rückgang der Investitionen der Unternehmen einhergehe. Für die weitere Entwicklung, so die Experten, sei entscheidend, inwiefern der bislang noch solide Arbeitsmarkt und die Binnennachfrage von dieser Entwicklung erfasst werden. Insgesamt prognostiziert der Sachverständigenrat für das BIP in Deutschland im Jahr 2019 eine Zuwachsrate von 0,5 % (Vorjahr: 1,5 %).

Für die Maschinenbauer in Deutschland war das Jahr 2019 laut VDMA in Summe enttäuschend. Im Vergleich zum Vorjahr steht für das Gesamt-

jahr 2019 ein Minus von real 9 % in den Auftragsbüchern. Laut VDMA haben zu Unsicherheiten und Investitionszurückhaltung insbesondere internationale Handelsstreitigkeiten, zunehmender Protektionismus und das Brexit-Unterfangen sowie der tiefgreifende Strukturwandel in der Automobilindustrie beigetragen.

Globale Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

Kraft-Wärme-Kopplung als wichtiger Baustein im zukünftigen Energieerzeugermarkt

In seinem Selbstverständnis sieht sich der 2G Konzern mit seinen Produkten und seinem Know-how als Teil der globalen Energiewende. Eine nachhaltige Energiezukunft ist im Geschäftsziel selbst verankert: 2G trägt mit seinen hocheffizienten, Gas betriebenen KWK-Anlagen, die in einem gekoppelten Prozess elektrische und thermische Energie erzeugen, auf einer wirtschaftlichen Basis zur Ressourcenschonung, Emissionsvermeidung und zum Klimaschutz bei.

Das strukturelle Umfeld der Energieversorgung ist – wie in den Vorjahren an dieser Stelle dargelegt – nach wie vor geprägt von einer steigenden Energienachfrage und der Notwendigkeit, die Kohlendioxid-Emissionen zur Begrenzung des Klimawandels deutlich zu reduzieren. Dazu streben viele Länder an, ihre konventionellen Erzeugungskapazitäten auf Basis von Kohle und Kernenergie sukzessive zu reduzieren und den Ausbau erneuerbarer Energien voranzutreiben. Übergeordnet besteht in diesem Szenario die Herausforderung, den Wechsel hin zu einer CO₂-armen Erzeugung unter dem Primat der Wirtschaftlichkeit und der Versorgungssicherheit zu gestalten. Um dies sicherzustellen, ist parallel

der Ausbau technischer Lösungen, die die Erneuerbaren in eine gesicherte, regelbare Versorgung integrieren können, und von langfristigen Speichermöglichkeiten sowie die Rückwandlung in verkehrsfähige Elektrizität und Wärme erforderlich. Die Integration der Erneuerbaren in eine Energieversorgung, die auf eine ausreichende Kapazität an gesicherter, regelbarer Leistung zurückgreifen kann, stellt eine große Herausforderung dar, die in einer relativ kurzen Zeitspanne gestaltet werden muss. Diese Konstellation bietet für innovative Unternehmen mit integrativen Lösungen neue Märkte und Chancen.

In diesem Spannungsfeld sind auf der Erzeugerseite Technologien gefragt, die mit Erdgas, biogenen Primärenergieträgern wie Biogas, Depo- nie- und Klärgas oder mit Wasserstoff Elektrizität und Wärme wirtschaftlich bereitstellen. So kann nach Bedarf die schwankende Stromproduktion von PV- und Windkraftanlagen ergänzt bzw. kompensiert werden. Damit der Strom aus dem Mix aus Erneuerbaren auch effizient und als gesicherte, regelbare Leistung genutzt werden kann, sind dezentrale Strukturen und eine intelligente Vernetzung der Erzeugungs- wie der Verbrauchseinheiten notwendig. Nur so kann insbesondere Kohle als einer der fossilen Primärenergieträger mit den höchsten CO₂-Emissionen abgelöst werden. Die KWK-Technologie bietet genau diese ressourcenschonende, effiziente, regelbare und klimafreundliche Art der Energieerzeugung für eine weiterhin wirtschaftliche Energieversorgung.

Die Dimension dieser Aufgabe und die damit einhergehenden Potenziale für stabilisierende, effiziente und regelbare Energieerzeuger wie die Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen zeigt die

Abbildung 2 zum Atom- und Kohleausstieg, wie er in Deutschland mit dem Kabinettsbeschluss zum sog. Kohleausstiegsgesetz vorgesehen ist. Innerhalb der nächsten drei Jahre sollen 20,35 GW Erzeugungskapazität (Kohle- und Atomkraft) aus dem Markt genommen werden, gefolgt von weiteren 13 GW bis 2030. Diese stillzulegenden Kraftwerke entsprechen rund einem Drittel der laut Bundesnetzagentur verfügbaren grundlastfähigen Kapazitäten.

Abbau der Nettoleistung der Atom- und Kohlekraftwerke in GW

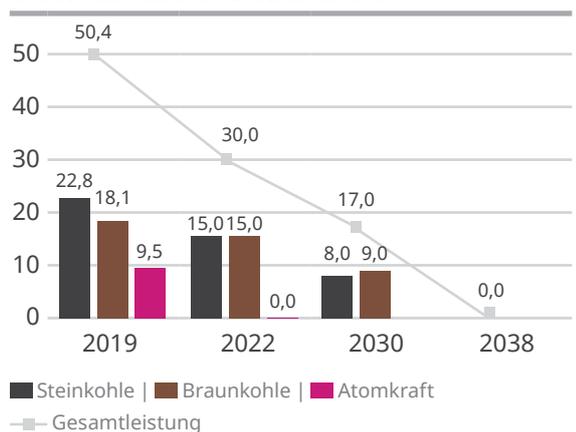


Abb. 2: Abbau der Nettoleistung der Atom- und Kohlekraftwerke in GW im Zuge des gesetzlich beschlossenen Ausstiegs in Deutschland. Quelle: Abschlussbericht der sog. Kohlekommission, Januar 2019; BMWi Gesetzentwurf des Bundeskabinetts zum „Gesetz zur Reduzierung und zur Beendigung der Kohleverstromung und zur Änderung weiterer Gesetze“, 29. Januar 2020

Um die Versorgungssicherheit dennoch zu gewährleisten, erachtet der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) bis 2030 einen Zubau von gasbetriebenen KWK-Anlagen mit einer Leistung von 17 GW als notwendig, und stützt sich dabei auf ein Gutachten von r2b (research to business energy consulting). Ein Zubau in dieser Höhe entspricht 150 % der bestehenden Erdgas-KWK-Kapazitäten und würde Neuinstalla-

- Vorwort des Vorstands
- Bericht des Aufsichtsrats
- 2G Energy AG Aktie
- Nachhaltigkeitsbericht
- KWK – Rückgrat der Energiewende
- Geschäftsjahr 2019**
- Konzern-Lagebericht**
- A. Der 2G Konzern
- B. Wirtschaftliches Umfeld**
- C. Ertragslage
- D. Finanzlage
- E. Vermögenslage
- F. Unternehmerische Verantwortung
- G. Prognosebericht
- Konzernabschluss
- Bestätigungsvermerk
- Abkürzungsverzeichnis
- Impressum

tionen von durchschnittlich 1.700 MW pro Jahr ab 2021 erfordern. Die sich auftuende Versorgungslücke bietet Produzenten von dezentralen Erdgas-KWK-Kraftwerken wie 2G damit ein großes Marktpotenzial.

Absatz KWK-Module im In- und Ausland 2015–2019e in MW



Abb. 3: Absatz KWK-Module im In- und Ausland 2015–2019e in MW.
Quelle: Energie & Management, Öko-Institut, November 2019

Die vom deutschen Öko-Institut, vom Bundesverband Kraft-Wärme-Kopplung (B.KWK) und von der Zeitschrift Energie & Management veröffentlichten Ergebnisse der jährlichen Umfrage unter den in Deutschland tätigen KWK-Herstellern zu den abgesetzten Modulen, publiziert im November 2019, zeigen, dass sich der langjährig positive Wachstumstrend der Branche nicht fortgesetzt hat. Die von den Herstellern für das Geschäftsjahr 2019 abgegebenen Absatzschätzungen indizieren für die Branche erstmals seit vielen Jahren einen Rückgang von rund 20 % der abgesetzten Leistung. Die Teilnehmer der Umfrage führen dies für die Erdgas-Anlagen auf die im KWKG festgeschriebene Ausschreibungssystematik für Anlagen ab 1 MW sowie die eingeschränkte Förderung der Eigenversorgung für Anlagen ab

100 kW zurück. Auch für die Biogasanlagen werden Unzulänglichkeiten im Ausschreibungsverfahren genannt, aber vor allem auf das Erreichen des 1-GW-Flex-Deckels schon zu Mitte des Jahres 2019 verwiesen.

2G steigert abgesetzte Leistung im In- und Ausland

Den aus der Umfrage für 2019 prognostizierten Absatzrückgang in der Branche kann 2G für das Geschäftsjahr anhand seiner abgesetzten Leistung nicht bestätigen. Insgesamt hat 2G im Berichtsjahr – offenbar gegen den rückläufigen Branchentrend – 207,9 MW elektrische Leistung (Vorjahr: 189,7 MW) abgesetzt, ein Plus von knapp 10 % gegenüber dem Vorjahr. Das Absatzplus resultierte vor allem aus gestiegenen Verkäufen von Erdgas-BHKW im Inland (26,0 MW; Vorjahr: 18,3 MW).

Entwicklung 2G Marktanteil im deutschen Biogas-KWK-Markt 2015–2019e in %



Abb. 4: Entwicklung 2G Marktanteil im deutschen Markt 2015–2019e für Biogas betriebene KWK-Kraftwerke über alle Leistungsbereiche in %.
Quelle: 2G Energy AG, eigene Berechnungen, Fachverband Biogas e. V., Juli 2019

Gemessen am jährlichen Zubau von Biogas betriebenen KWK-Modulen hat 2G seine Marktposition in Deutschland im Berichtsjahr deutlich auf rund ein Drittel (Vorjahr: 23,5 %) erhöht. Auch ist es dem Unternehmen gelungen, im Zuge der Überbauung Wettbewerber zu verdrängen. Die Angaben zum Marktanteil in der Abbildung 4 beziehen sich auf die für das Jahr 2019 prognostizierten Zahlen, die der Fachverband Biogas e. V. jährlich zum Gesamtmarkt über alle Leistungsklassen veröffentlicht.

Trotz der erst Mitte des Jahres 2019 aufgelösten gesetzgeberischen Blockade für den Betrieb von Erdgas-KWK-Anlagen, hat 2G gegenüber dem Vorjahr die abgesetzte Leistung um rund 42 % auf 26 MW gesteigert.

Entwicklung 2G Marktanteil im Kernleistungsbereich > 50–500 kW für Erdgas betriebene KWK-Anlagen in Deutschland in %

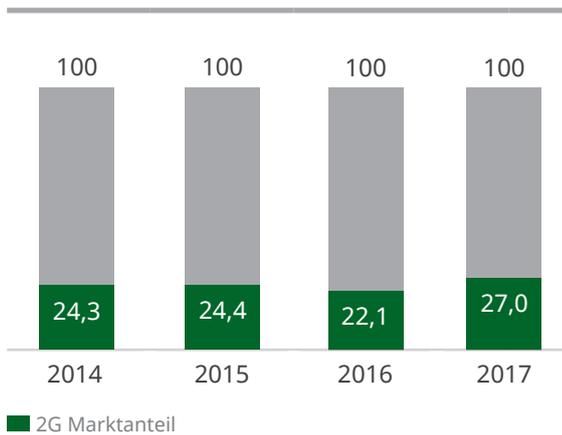


Abb. 5: Entwicklung 2G Marktanteil im deutschen KWK-Markt 2014–2017 für Erdgas betriebene KWK-Anlagen im Kernleistungsbereich > 50–500 kW in %.
Quelle: 2G Energy AG; Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), 31. Dezember 2019

Im deutschen Markt für Erdgas betriebene KWK-Anlagen hat 2G in seinem Leistungsbereich von

50 bis 500 kW damit seine Marktstellung in einem rückläufigen Markt ausgebaut. In den letzten Jahren hat 2G seinen Marktanteil von rund 20 % auf gut 25 % erhöht. Für die Jahre 2018 und 2019 geht das Unternehmen nach eigenen Berechnungen davon aus, diesen Anteil zumindest gehalten zu haben. Verlässliche Branchenzahlen sind nur mit deutlicher zeitlicher Verzögerung von der BAFA verfügbar.

Der Absatz in die ausländischen Märkte zeigte sich im Berichtsjahr dynamisch mit einem Anstieg von 12,5 % auf 86,2 MW (Vorjahr: 76,6 MW). Insgesamt lag der Anteil der außerhalb Deutschlands abgesetzten Leistung mit 41,5 % (Vorjahr: 40,4 %) in etwa auf Vorjahresniveau.

Vorwort des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats

2G Energy AG
Aktie

Nachhaltigkeitsbericht

KWK – Rückgrat der Energiewende

Geschäftsjahr 2019

Konzern-Lagebericht

A. Der 2G Konzern

B. Wirtschaftliches Umfeld

C. Ertragslage

D. Finanzlage

E. Vermögenslage

F. Unternehmerische Verantwortung

G. Prognosebericht

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Abkürzungsverzeichnis

Impressum

2G abgesetzte KWK-Leistung im In- und Ausland 2015–2019

in MW

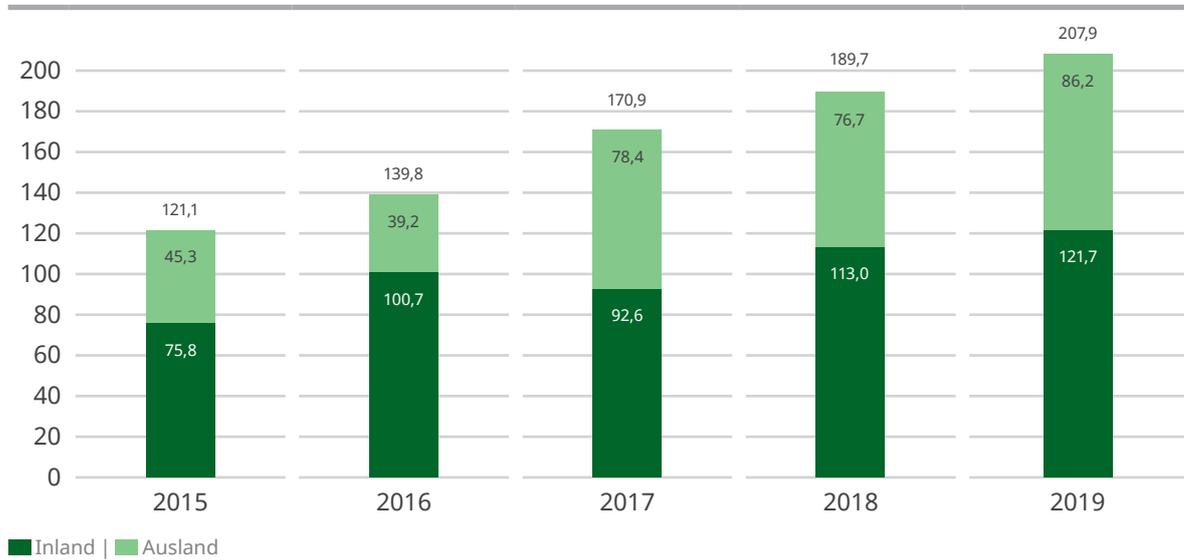


Abb. 6: 2G abgesetzte KWK-Leistung jeweils im In- und Ausland 2015–2019 in MW.
Quelle: 2G Energy AG, 31. Dezember 2019

Entwicklung des Biogasmarktes in Deutschland und international

Wie bereits in den vergangenen Jahren konnte 2G im deutschen Biogasmarkt insbesondere an der Entwicklung der Flexibilisierung von Biogasanlagen partizipieren (prognostizierter Zubau elektrischer Leistung in Höhe von 249 MW, Vorjahr: 373 MW), während der Neubau von Biogasanlagen auf niedrigem Niveau blieb. Zusätzlich profitiert 2G durch das Servicegeschäft von langjährig gewachsenen Kundenbeziehungen, wodurch 2G häufig der erste Ansprechpartner für die Betreiber der Biogasanlagen ist. Auch international kann 2G diesen Kunden über eigene Tochtergesellschaften sowie über das Partnernetzwerk verlässlich Service- und Ersatzteildienstleistungen anbieten.

Der laufende Auftragseingang zeigte sich 2019 mit 84,3 Mio. Euro (Vorjahr: 118,2 Mio. Euro) robust. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr stellt in erster Linie eine Normalisierung gegenüber dem im Inland von einer Sonderkonjunktur geprägten Vorjahr dar. Zu den stärksten Auslandsmärkten gehörten Frankreich mit einem Auftragseingang in Höhe von 8,1 Mio. Euro (Vorjahr: 13,2 Mio. Euro) und die USA mit 4,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,3 Mio. Euro).

Entwicklung des Erdgasmarktes in Deutschland und international

Seit Jahrzehnten trägt Erdgas zuverlässig zur Energieversorgung in Deutschland, Europa und vielen Teilen der Welt bei. Im Zuge der Energiewende nimmt Erdgas nach Ansicht zahlreicher Experten eine Schlüsselrolle für eine nachhaltige

Energieversorgung ein. Das stützt sich im Wesentlichen auf fünf Eigenschaften:

1. Die CO₂-Emissionsbilanz von Erdgas ist um rund 50 % vorteilhafter als die von Kohle oder Ölen; auch Rußpartikel, Schwefel und Stickstoffoxide werden signifikant reduziert.
2. Perspektivisch wird Erdgas im Gasnetz durch grün erzeugtes Gas (Wasserstoff, Methan) sukzessive ersetzt und somit in der CO₂-Bilanz noch vorteilhafter.
3. Mit Erdgas betriebene Kraftwerke erzeugen nach Bedarf sowohl Grundlaststrom als auch flexibel verfügbare Elektrizität.
4. Die vorhandene Erdgasinfrastruktur ist gut als (langfristiger) Speicher nutzbar, in den auch andere Gase wie Wasserstoff und Methan zusätzlich eingespeist werden können.
5. Die Versorgungssicherheit hat sich in den vergangenen Jahren über die Erschließung neuer Erdgasvorkommen und Investitionen in die Distributionslogistik wie Hafenterminals für die Verschiffung von verflüssigtem Erdgas (LNG) verbessert.

Trotz dieser überzeugenden Eigenschaften und Rahmenbedingungen war das Neugeschäft für Erdgas betriebene KWK-Anlagen in Deutschland zunächst von Zurückhaltung auf Investorensseite geprägt. Insbesondere die Unklarheit zur Ausgestaltung der EEG-Umlagepflicht bei Eigenstromverbrauch für ab August 2014 installierte KWK-Neuanlagen wirkte sich negativ aus. Erst Ende Juni 2019 hat der Bundestag zwei maßgebliche Änderungen im EEG und KWKG beschlossen. Im

zweiten Halbjahr stieg die Nachfrage dann deutlich an.

Der Auftragseingang für Erdgas betriebene Anlagen lag mit 55,8 Mio. Euro rund 30 % über dem Niveau des Vorjahres (42,9 Mio. Euro). 2G ist es sowohl in den USA und in Großbritannien als auch in Deutschland gelungen, den Absatz Erdgas betriebener Anlagen signifikant zu steigern. In den USA verdoppelte er sich nahezu auf 13,9 Mio. Euro (Vorjahr: 7,2 Mio. Euro); hier tragen die neuen Vertriebs- und Servicestrukturen der 2G Energy Inc. und die personelle Verstärkung mit BHKW-Experten mit langjährigem Markt- und Produkt-Know-how erste Früchte. In Großbritannien zog der Auftragseingang von einem bereits hohen Niveau um fast ein Viertel auf 11,6 Mio. Euro an. Insbesondere der attraktive Spark Spread im Land macht KWK-Anlagen sehr wirtschaftlich und damit als Investitionsobjekte attraktiv. In Deutschland verbuchte 2G im Berichtsjahr einen um knapp 10 % auf 23,0 Mio. Euro gestiegenen Auftragseingang.

Spark Spread bleibt auf attraktivem Niveau

Grundsätzlich stehen potenzielle 2G Kunden vor der ökonomischen Entscheidung, in ein mit Gas betriebenes KWK-Kraftwerk zu investieren und damit zu einem guten Teil unabhängiger von der öffentlichen Versorgung zu werden und Energiekosten sparen zu können oder bei der konventionellen Energieversorgung zu bleiben. Für die Wirtschaftlichkeit von KWK-Anlagen ist die Differenz zwischen dem Erdgas- und dem Strompreis, der sog. Spark Spread, die entscheidende Größe. Daher liegt auf deren Preisentwicklung ein besonderes Augenmerk. Die Preise für Erdgas haben sich – gemessen am niederländischen

Vorwort des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats

2G Energy AG
Aktie

Nachhaltigkeitsbericht

KWK – Rückgrat der Energiewende

Geschäftsjahr 2019

Konzern-Lagebericht

A. Der 2G Konzern

B. Wirtschaftliches Umfeld

C. Ertragslage

D. Finanzlage

E. Vermögenslage

F. Unternehmerische Verantwortung

G. Prognosebericht

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Abkürzungsverzeichnis

Impressum

TTF Natural Gas Forward – in den letzten Jahren, wie in der Abbildung 7 veranschaulicht, deutlich ermäßigt. Im Berichtsjahr hat er sich von 22,45 Euro/MWh auf 11,80 Euro/MWh nahezu halbiert. Das tendenziell steigende Angebot an Erdgas (LNG aus „shale gas“ aus den USA und Kanada) trägt darüber hinaus weltweit zu einem liquiden Gasmarkt und zu Erdgaspreisen auf einem dauerhaft niedrigen Niveau bei.

TTF Natural Gas Forward 2018 bis Februar 2020 in Euro/MWh

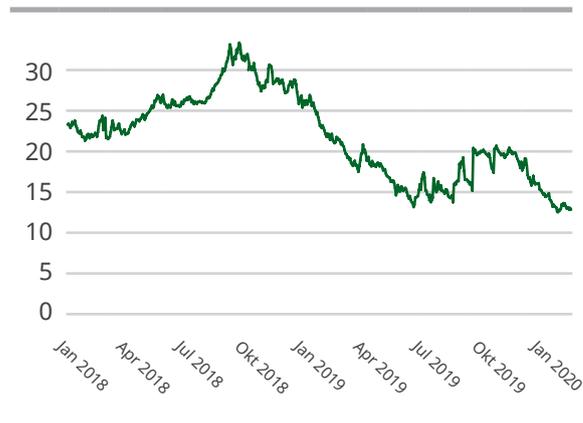


Abb. 7: Niederländischer TTF Natural Gas Forward in Euro/MWh.
Quelle: European Energy Exchange AG, 2. März 2020

Auch bei den Strompreisen lässt sich konstatieren, dass das Preisniveau seit 2011 auf einem hohen Niveau weiter anzieht. Eine Trendumkehr hin zu sinkenden Preisen ist auch im Verlauf des aktuellen Berichtsjahres nicht zu erkennen.

In den für 2G relevanten Märkten haben sich die Gas- und Strompreise 2019 für die Wirtschaftlichkeit von 2G KWK-Kraftwerken damit vorteilhaft entwickelt. Die Experten von Delta Energy & Environment gehen davon aus, dass bei einem Faktor größer 2,5 die Marktbedingungen für eine Investition beginnen, interessant zu werden. Ein

Faktor größer 3,0 signalisiert bereits attraktive Bedingungen, und ein Faktor größer 3,5 verspricht eine sehr attraktive Wirtschaftlichkeitsrechnung für die Betreiber. In den Ländern Italien, Deutschland, USA und Großbritannien liegt der Spark Spread Faktor nahe oder über fünf. Selbst in Frankreich mit seinem vergleichsweise günstigen Atomstrom liegt der Spark Spread inzwischen bei 3, also auf einem auskömmlichen Niveau.

Eine Änderung dieser positiven Rahmenbedingungen ist nicht abzusehen.

Spark Spread Ratios in den G7-Staaten 2015–2019

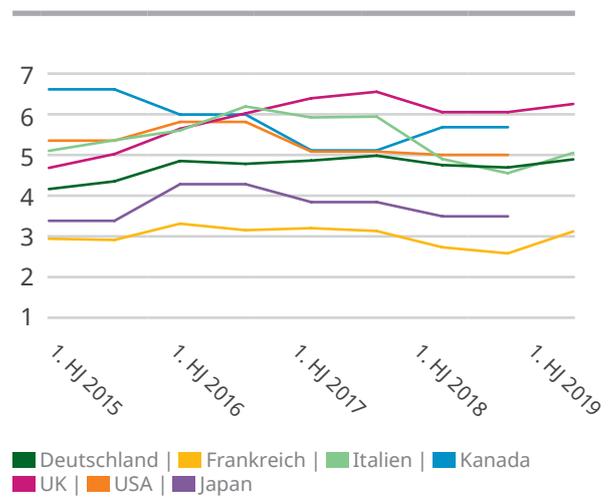


Abb. 8: Entwicklung der Spark Spread Ratios in den G7-Staaten 2015–2019.
Quelle: Statistisches Bundesamt, Daten zur Energiepreisentwicklung, Lange Reihen 2005–2020, 4. März 2020; UK Department of Energy & Climate Change, Industrial Electricity & Gas Prices in the IEA, 19. Dezember 2019; eigene Berechnungen

Regulatorisches Umfeld unterstützt Investitionen in KWK-Anlagen

Die regulatorischen Rahmenbedingungen haben sich im Berichtsjahr in wesentlichen Bereichen

verbessert. Offensichtlich will der Gesetzgeber weitere Anreize zur Entwicklung der Kraft-Wärme-Kopplung schaffen. Der Deutsche Bundestag hat Ende Juni 2019 zwei maßgebliche Veränderungen im Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) und KWKG beschlossen. Die Änderungen des EEG betreffen KWK-Anlagen mit elektrischer Leistung über 1 MW und bis 10 MW, die rückwirkend ab dem 1. Januar 2019 einheitlich wieder eine lediglich 40-prozentige EEG-Umlage abführen müssen. Auch die in der Kritik stehenden Regelungen mit einer Beschränkung der anteiligen EEG-Umlage auf 3.500 Vollbenutzungsstunden pro Jahr und dem Claw-Back-Mechanismus für alle ab dem 1. August 2014 in Betrieb genommenen KWK-Anlagen entfällt für alle Anlagen, die gasförmige Brennstoffe verwenden, damit rückwirkend ab dem 1. Januar 2019.

Außerdem entfallen im Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz (KWKG) die beihilferechtlichen Vorbehalte hinsichtlich der Förderung von Bestandsanlagen. Diese hatten zur Folge, dass die Förderung der KWK-Bestandsanlagen für das Jahr 2019 ausgesetzt war. Auch der Genehmigungsvorbehalt zur Verlängerung des KWKG ist aufgehoben, so dass die Geltungsdauer des KWKG bis zum 31. Dezember 2025 festgeschrieben ist. Die damit für die nächsten sechs Jahre geschaffene Planungs- und Investitionssicherheit kann dazu beitragen, die Nachfrage nach Erdgas betriebenen KWK-Anlagen in Deutschland wieder zu erhöhen.

Für die Biogasbranche kamen 2019 einige positive Signale aus Berlin. So findet sich im sogenannten Klimapaket der Bundesregierung ein klares Bekenntnis zur Stabilisierung des Biogasanlagenparks. Der Anteil an Biogasstrom soll erhalten bleiben, so die Botschaft. Das ist vor allem für

jene Betreiber, deren EEG-Vergütungszeitraum in absehbarer Zeit abläuft, relevant. Die ersten Anlagen fallen Ende 2020 aus dem EEG. Als erster wichtiger Schritt im Jahr 2020 muss eine EEG-Novelle verabschiedet werden. Der Fachverband Biogas fordert zudem, die Flexibilisierung von Biogasanlagen fortzuführen und auszubauen. Dazu könnte der Deckel der Flexibilisierungsprämie abgeschafft oder angehoben werden.

Das Geschäftsjahr im Überblick

2G wächst im Geschäftsjahr 2019, steigert Profitabilität und baut Auslandsgeschäft weiter aus

Mit einem Auftragsbestand von 131,5 Mio. Euro startete 2G in das Geschäftsjahr 2019. Durch einen konstant hohen Auftragseingang, sowohl im In- als auch im Ausland, hat 2G dieses hohe Niveau während des gesamten Berichtsjahres fortgetragen. Das hat auch die ganzjährig zweischichtige Nutzung der Kapazitäten erlaubt und im Ergebnis zu höheren Umsätzen und Erträgen beigetragen.

Im Inland erhielt 2G Aufträge für Biogas betriebene KWK-Anlagen in Höhe von 52,4 Mio. Euro, etwas unterhalb des außerordentlich hohen Niveaus des Vorjahres. Mit dem Erreichen des sog. Flexdeckels (1 GW) für die Inanspruchnahme der Flexprämie im Juli 2019 hat sich die Dynamik des Auftragseingangs beruhigt. Der Auftragseingang für Erdgas betriebene KWK-Anlagen erhöhte sich vor allem im zweiten Halbjahr aufgrund einiger vom Gesetzgeber ausgeräumter regulatorischer Unklarheiten auf rund 23,0 Mio. Euro.

Wesentliche Impulse für die erneut starke Umsatzsteigerung kamen insbesondere aus einem lebhaften Auslandsgeschäft. Besonders erfreu-

Vorwort des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats

2G Energy AG
Aktie

Nachhaltigkeitsbericht

KWK – Rückgrat der Energiewende

Geschäftsjahr 2019

Konzern-Lagebericht

A. Der 2G Konzern

B. Wirtschaftliches Umfeld

C. Ertragslage

D. Finanzlage

E. Vermögenslage

F. Unternehmerische Verantwortung

G. Prognosebericht

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Abkürzungsverzeichnis

Impressum

lich war die Entwicklung in Großbritannien, Amerika und Frankreich. In Großbritannien hat 2G im Berichtsjahr vor allem die Potenziale für Erdgas betriebene KWK-Anlagen aufgrund eines sehr vorteilhaften Spark Spreads erschlossen. Insgesamt lag der Auftragseingang in Großbritannien bei 14,3 Mio. Euro (Vorjahr: 10,4 Mio. Euro). Den höchsten Auftragseingang im Ausland erzielte die amerikanische Tochtergesellschaft mit 18,0 Mio. Euro (Vorjahr: 10,2 Mio. Euro). Insgesamt lag der Auftragseingang im Ausland rund 7 % über dem Niveau des Vorjahres (64,6 Mio. Euro, Vorjahr: 60,3 Mio. Euro). Unterstützt wurde das Wachstum durch die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Vertriebs- und Servicepartnern rund um den Globus im Rahmen des Partnerkonzeptes.

Seine Diversifizierungsstrategie hat 2G damit im Berichtsjahr weiter erfolgreich vorangetrieben. Bezogen auf den Auftragseingang lag der Auslandsanteil bei knapp 46 %. 2G hat sich das mittelfristige Ziel gesetzt, zu einem vollständig globalisierten Hersteller von KWK-Anlagen zu werden. Mit dieser strategischen Vorgabe will 2G seine Position in ausgewählten Wachstumsmärkten in Europa, Amerika und Asien aktiv ausbauen und auch seine Geschäftschancen und -risiken weiter diversifizieren.

Neben der Diversifizierung hinsichtlich der Gasarten und Absatzmärkte trägt das Servicegeschäft wesentlich zu einer Stabilisierung der Umsatzerlöse bei. Dies liegt zum einen an der steigenden Anzahl der abgesetzten Erdgas und Biogas betriebenen KWK-Anlagen, die im In- und Ausland mit Serviceverträgen verkauft werden, und zum anderen an der konsequenten Digitalisierung vieler Serviceprozesse. Dazu zählt

die von 2G selbst entwickelte und im Jahr 2019 in Betrieb genommene I.R.I.S.-Plattform („Intelligent Report Information System“). Mit ihrer Hilfe werden bis zu 400 Millionen Anlagen- bzw. Sensorwerte pro Woche in Echtzeit intelligent ausgewertet und miteinander verknüpft, um logische Rückschlüsse auf das aktuelle bzw. zukünftige Verhalten der KWK-Anlagen zu ziehen. Diese Informationen werden im Service genutzt, um mögliche Störungen zu identifizieren, entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten und somit ungeplante Stillstandzeiten zu verhindern. Störmeldungen sollen also vorhergesagt werden, bevor sie entstehen (sog. „Predictive Maintenance“). Für den Kunden entsteht über eine effizientere Strom- und Wärmeausbeute seiner Anlage ein echter Mehrwert in der Leistungsausbeute und eine Reduzierung seiner Total Costs of Ownership.

Erstmals hat 2G seine selbst entwickelte erste Generation von Wasserstoff-BHKW erfolgreich an Kunden in Deutschland verkauft. Der Umsatzanteil betrug rund 1 Mio. Euro. Die Nachfrage zeigte sich sehr rege, das allgemeine sowie das konkrete Interesse sind sehr groß.

Aufgrund des hohen Auftragsbestandes und der dynamischen Auftragsentwicklung im In- und Ausland hat der Vorstand der 2G Energy AG Ende November 2019 seine Prognose für das Geschäftsjahr für die EBIT-Marge mit 5,5 % bis 7,0 % und für den Konzernumsatz von 220 Mio. Euro bis 230 Mio. Euro bestätigt. Letztlich wurde die Umsatzprognose durch einen hohen Anteil von schlussgerechneten Projekten im Dezember mit 236,4 Mio. Euro übertroffen, beim EBIT hat 2G mit 6,5 % ein Ergebnis in der oberen Hälfte der Prognosebandbreite erreicht.

**2G Konzern
Umsatz, Auftragseingang,
EBIT-Marge**

in Mio. Euro
in %

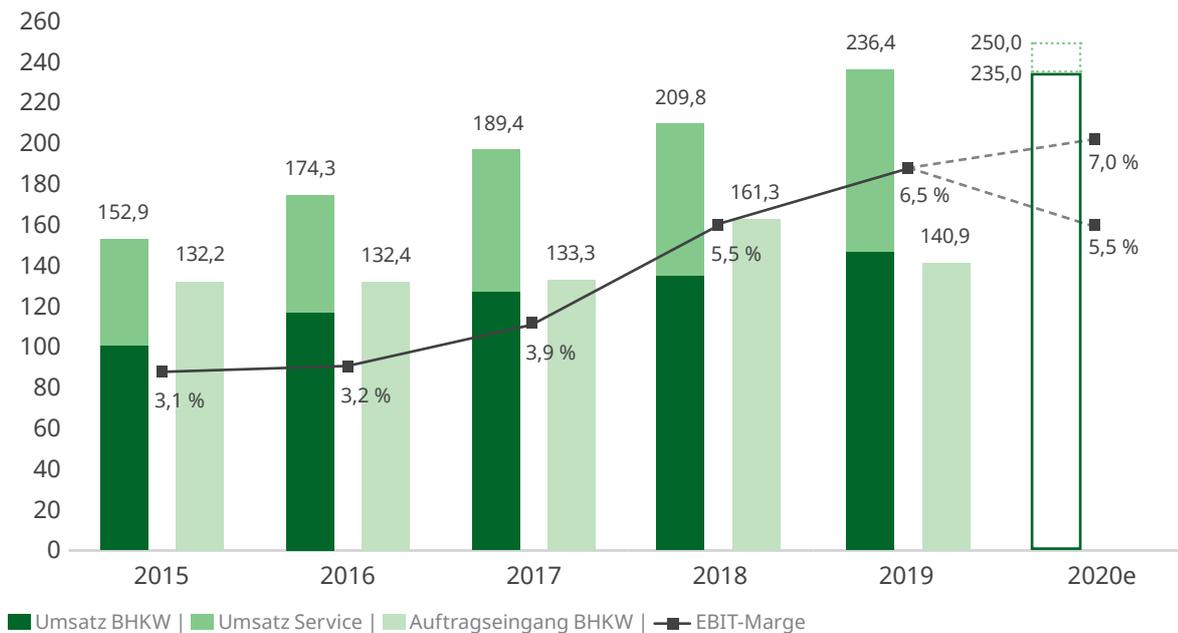


Abb. 9: Entwicklung von Umsatz, Auftragseingang und EBIT-Marge der 2G Energy AG 2015 – 2019 und die Prognose für 2020.

C. Ertragslage

Umsatz

2G steigert Umsatz erneut um mehr als 10 %

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erreichte 2G einen Konzernumsatz in Höhe von 236,4 Mio. Euro (Vorjahr: 209,8 Mio. Euro). Damit setzte das Unternehmen auch im abgelaufenen Geschäftsjahr das seit dem Jahr 2013 andauernde, organische Wachstum von durchschnittlich rund 10 % pro Jahr fort. Unter Berücksichtigung eines Bestandsabbaus in Höhe von 10,3 Mio. Euro (Vorjahr: Bestandserhöhung in Höhe von 10,8 Mio. Euro) ergibt sich eine auf 226,1 Mio. Euro gestiegene Gesamtleistung (Vorjahr: 221,1 Mio. Euro;

inkl. aktivierter Eigenleistungen in Höhe von 0,5 Mio. Euro).

Verteilung der Umsatzerlöse

In der nachfolgenden Tabelle kann die Umsatzverteilung sowohl in absoluten als auch in relativen Zahlen nachvollzogen werden:

- Vorwort des Vorstands
- Bericht des Aufsichtsrats
- 2G Energy AG Aktie
- Nachhaltigkeitsbericht
- KWK – Rückgrat der Energiewende

Geschäftsjahr 2019

Konzern-Lagebericht

- A. Der 2G Konzern
- B. Wirtschaftliches Umfeld

C. Ertragslage

- D. Finanzlage
- E. Vermögenslage

F. Unternehmerische Verantwortung

G. Prognosebericht

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Abkürzungsverzeichnis

Impressum

Aufteilung der Umsatzerlöse und Nebenkennzahlen nach Geschäftsbereichen

	2019			2018		
	Inland	Ausland	Summe	Inland	Ausland	Summe
Umsatzerlöse , in Mio. Euro	153,5	82,9	236,4	137,0	72,7	209,8
BHKW	90,3	56,8	147,0	79,4	52,3	131,7
davon Biogas	66,7	32,0	98,7	63,5	30,5	93,9
davon Erdgas	22,6	24,7	47,3	16,0	21,8	37,8
davon Wasserstoff	1,0	0	1,0	0	0	0
Service	63,3	26,1	89,4	57,6	20,4	78,0
KWK-Anlagen						
Einheiten, in Stück	351	182	533	307	138	445
KWK-Anlagen						
Ø Wert pro Einheit, in Euro pro Stück	257.163	311.906	275.856	258.706	379.146	296.056
Verumsatzte elektrische Leistung , in kW			207.895			189.689
Verumsatzte elektrische Leistung , Ø kW pro Stück			390			426

Veränderung gegenüber dem Vorjahr

	Absolut (in Mio. Euro)			in %		
	Inland	Ausland	Summe	Inland	Ausland	Summe
Umsatzerlöse	16,5	10,1	26,6	12 %	14 %	13 %
BHKW	10,8	4,4	15,3	14 %	8 %	12 %
davon Biogas	3,2	1,5	4,8	5 %	5 %	5 %
davon Erdgas	6,6	2,9	9,5	41 %	13 %	25 %
davon Wasserstoff	1,0	0,0	1,0	-	-	-
Service	5,6	5,7	11,3	10 %	28 %	15 %

Die Entwicklung der Umsatzerlöse war im Jahr 2019 von den folgenden Faktoren geprägt:

1. Die Umsatzerlöse im Ausland sind gegenüber dem Vorjahr um 14 % und damit überproportional zum Gesamtumsatz gestiegen. Insgesamt wurden 39 % der Umsatzerlöse aus dem Verkauf von KWK-Anlagen im Ausland erzielt. Zu diesem Umsatzwachstum haben sowohl die ausländischen Vertriebspartner als auch die 2G Tochtergesellschaften beigetragen. Umsatzstärkste Niederlassungen waren hierbei die 2G Energy Inc. (USA) mit 18,4 Mio. Euro (Vorjahr: 6,9 Mio. Euro) sowie die 2G Energy Ltd. (UK) mit 18,1 Mio. Euro (Vorjahr: 13,8 Mio. Euro).

2. Die Umsatzerlöse durch Servicedienstleistungen sowie durch den Ersatzteilverkauf sind ebenfalls – wie bereits im Vorjahr – überproportional zum Gesamtumsatz um rund 15 % gestiegen. Insgesamt erzielte 2G 38 % der Konzernumsatzerlöse durch den Geschäftsbereich Service.

3. Das Inlandswachstum von 16,5 Mio. Euro stammt vor allem aus dem Erdgasbereich (+6,6 Mio. Euro bzw. +41 %) sowie aus dem Service (+5,6 Mio. Euro bzw. +10 %). Auch im Ausland konnte 2G den Umsatz mit Erdgas betriebenen Anlagen gegenüber dem Vorjahr erneut steigern (+13 %).

Konzernergebnis

2G steigerte das Ergebnis vor Zinsen und Steuern im Berichtsjahr von 11,5 Mio. Euro auf 15,5 Mio. Euro (+35 %), entsprechend einer EBIT-Marge von 6,5 % (Vorjahr: 5,5 %). Die EBIT-Marge liegt damit in der oberen Hälfte der kommunizierten Zielbandbreite von 5,5 % bis 7,0 %.

Der Materialaufwand ist gegenüber dem Vorjahr trotz einer erhöhten Gesamtleistung in absoluten Zahlen von 148,7 Mio. Euro auf 146,8 Mio. Euro gesunken. Die Materialaufwandsquote (bezogen auf die Gesamtleistung) lag damit bei 64,9 % nach 67,3 % im Vorjahr. Der Personalaufwand ist um 3,7 Mio. Euro bzw. um 10 % gestiegen. Infolge der Implementierung eines industriellen Prozessmodells sowohl in der Produktion als auch in der Administration steigt die durchschnittliche Qualifikation der neu zu besetzenden Stellen entsprechend. In Kombination mit einer Arbeitslosenquote von nur rund 2 % im Kreis Borken führte dies zu erhöhten durchschnittlichen Personalkosten pro Mitarbeiter (+6,6 %).

Die Vertriebs-, Betriebs-, Verwaltungs- und sonstigen Aufwendungen lagen mit 23,1 Mio. Euro nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (23,2 Mio. Euro).

Nach einem Finanzergebnis von -361 TEUR (Vorjahr: -525 TEUR), im Wesentlichen resultierend aus Darlehenszinsen und Avalprovisionen, sowie Ertragssteuern in Höhe von 4,8 Mio. Euro (Vorjahr: 3,5 Mio. Euro), verbleibt ein Konzernjahresüberschuss von 10,3 Mio. Euro (Vorjahr: 7,6 Mio. Euro).

D. Finanzlage

Die Finanzlage des Konzerns ist folgender verkürzter Kapitalflussrechnung zu entnehmen:

Vorwort des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats

2G Energy AG
Aktie

Nachhaltigkeitsbericht

KWK – Rückgrat der Energiewende

Geschäftsjahr 2019

Konzern-Lagebericht

A. Der 2G Konzern

B. Wirtschaftliches Umfeld

C. Ertragslage

D. Finanzlage

E. Vermögenslage

F. Unternehmerische Verantwortung

G. Prognosebericht

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Abkürzungsverzeichnis

Impressum

Kapitalflussrechnung

	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
Konzernjahresüberschuss	10.302	7.608
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	3.715	3.918
Veränderung der Rückstellungen	-260	1.521
Veränderung der Vorräte	-14.306	-2.153
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.393	-5.460
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	7.673	109
Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	47	12
Übrige	-856	-680
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (operative cash flow)	1.921	4.875
Cashflow aus der Investitionstätigkeit (investive cash flow)	-5.677	-5.936
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (finance cash flow)	733	-1.393
Liquide Mittel am 31.12.	10.556	13.615

Aufgrund des deutlich erhöhten Vorratsvermögens (+14,3 Mio. Euro; Vorjahr: +2,2 Mio. Euro), ist der Cashflow – trotz erhöhtem Jahresüberschuss – auf 1,9 Mio. Euro gesunken (Vorjahr: 4,9 Mio. Euro). Im Berichtsjahr wurden insgesamt 4,3 Mio. Euro in Sachanlagen investiert (Vorjahr: 7,1 Mio. Euro), die sich u. a. wie folgt zusammensetzten:

- 1,1 Mio. Euro in neue (Service-)Fahrzeuge durch die 2G Energietechnik GmbH
- 0,8 Mio. Euro in Umbaumaßnahmen sowie in die Erweiterung von Lagerflächen am Unternehmenstandort durch die 2G Energy AG

- 0,6 Mio. Euro in Einbauten sowie in Betriebs- und Geschäftsausstattung durch die 2G Energy Ltd.

- 0,2 Mio. Euro in Software-Lizenzen durch die 2G Energy AG

- 0,2 Mio. Euro in neue EDV-Geräte durch die 2G Energietechnik GmbH

Rund 1,4 Mio. Euro wurden für den Erwerb von Minderheitsanteilen der 2G Drives GmbH durch die 2G Energy AG (Erwerb mit Wirkung zum 1. Januar 2019) aufgewendet.

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit wurden Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 1,2 Mio.

Euro planmäßig zurückgeführt. Zur Deckung des erhöhten Betriebsmittelbedarfs aufgrund der geplanten Erhöhung des Motorenbestands hat die 2G Energy AG kurzfristige Geldmarktkredite in Höhe von 4,0 Mio. Euro aufgenommen.

Insgesamt ergibt sich zum Bilanzstichtag eine Liquidität in Form von Bankguthaben in Höhe von 10,6 Mio. Euro. Daneben bestanden und bestehen bei Bedarf freie Kreditlinien bei Banken für branchenüblich zu stellende Bürgschaften, Avale, Akkreditive und als potenzielle Liquiditätsre-

serve zur Verfügung. Zum 31. Dezember waren freie Linien in Höhe von rund 27,2 Mio. Euro vorhanden. Bedeutsame Änderungen in den Kreditkonditionen waren nicht zu verzeichnen.

Die detaillierte Kapitalflussrechnung ist als separater Bestandteil des Konzernabschlusses enthalten.

E. Vermögenslage

Überblick zur Vermögenslage des 2G Konzerns:

Aktiva

	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen	28.182	27.527
B. Umlaufvermögen	109.921	93.656
C. Rechnungsabgrenzungsposten	341	838
D. Aktive latente Steuern	2.476	2.776
Bilanzsumme	140.921	124.796

Passiva

	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital	68.522	61.556
B. Rückstellungen	15.394	17.170
C. Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	10.553	7.290
II. Andere Verbindlichkeiten	46.452	38.779
Bilanzsumme	140.921	124.796

[Vorwort des Vorstands](#)

[Bericht des Aufsichtsrats](#)

[2G Energy AG
Aktie](#)

[Nachhaltigkeits-
bericht](#)

[KWK – Rückgrat
der Energiewende](#)

**Geschäftsjahr
2019**

**Konzern-
Lagebericht**

[A. Der 2G Konzern](#)

[B. Wirtschaftliches
Umfeld](#)

[C. Ertragslage](#)

[D. Finanzlage](#)

E. Vermögenslage

[F. Unternehmerische
Verantwortung](#)

[G. Prognosebericht](#)

[Konzernabschluss](#)

[Bestätigungs-
vermerk](#)

[Abkürzungs-
verzeichnis](#)

[Impressum](#)

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 ist die Bilanzsumme um 13 % auf 140,9 Mio. Euro angestiegen. Zu dieser Bilanzverlängerung haben insbesondere die folgenden Faktoren beigetragen:

- Das Vorratsvermögen ist zum Stichtag von 46,1 Mio. Euro auf 60,4 Mio. Euro gestiegen. Korrespondierend zum reduzierten Bestand an unfertigen Erzeugnissen (-10,3 Mio. Euro) sind die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen, die konkreten Projekten zugeordnet sind und daher offen von den Vorräten abgesetzt werden, um 17,6 Mio. Euro gesunken. Daneben ist der Bestand der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen von 38,3 Mio. Euro auf 48,4 Mio. Euro gestiegen. Hintergrund hierfür ist zu 85 % ein höherer Lagerbestand an Motoren (+8,5 Mio. Euro), der kürzere Lieferzeiten und damit Wettbewerbsvorteile ermöglicht.
- Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Jahresende von 31,9 Mio. Euro auf 37,0 Mio. Euro gestiegen. Davon resultieren rund 4,0 Mio. Euro aus im Dezember gestellten Schlussrechnungen der 2G Rental GmbH an einen externen Finanzierungspartner.

Das Working Capital, die Differenz von Umlaufvermögen und kurzfristigem Fremdkapital, erhöhte sich zum Stichtag auf 42,7 Mio. Euro (Vorjahr: 36,5 Mio. Euro).

Durch die Gewinnthesaurierung zum 31. Dezember 2019 stieg das Eigenkapital auf 68,5 Mio. Euro (Vorjahr: 61,6 Mio. Euro). Aufgrund der überproportional gestiegenen Bilanzsumme reduziert sich die Eigenkapitalquote leicht von 49,3 % auf 48,6 %.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Berichtsjahr ist erneut sehr zufriedenstellend verlaufen. 2G hat sein organisches Wachstum von durchschnittlich rund 10 % pro Jahr erneut fortgesetzt und konnte dabei auch die Ertragskraft deutlich steigern (+35 %). Die stabile Eigenkapitalquote von nahezu 50 % bildet, verbunden mit einer hohen Liquidität, die Grundlage für weiteres Wachstum. Der Vorstand ist überzeugt, die Ertragskraft durch die konsequente Verfolgung der strategischen Leitprojekte in naher Zukunft weiter nachhaltig steigern zu können.

F. Unternehmerische Verantwortung

Unternehmerisches Handeln ist untrennbar mit Risiken verbunden. Der Erfolg eines Unternehmens ist dadurch gekennzeichnet, dass bei allen wichtigen Entscheidungen – nach eingehender Abwägung – die Chancen die Risiken überwiegen. 2G versteht Risiken im weitesten Sinne als die Gefahr, die finanziellen und operativen Ziele nicht wie geplant zu erreichen, und im engsten Sinne als die Gefahr, die Existenz des Unternehmens zu gefährden. So verstanden ist das Risikomanagement ein Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse.

Risiko- und Chancenmanagement

Im unternehmensweiten Risikomanagementprozess sind der Vorstand, die Geschäftsführungen aller 2G Gesellschaften und die zuständigen Abteilungsleiter als Risikoverantwortliche definiert. Diese Risikoverantwortlichen bewerten in regelmäßigen Abständen die von ihnen betreuten Bereiche und ihre Risikosituation neu und melden

identifizierte Risiken an die nächsthöhere Instanz bzw. im Rahmen der regelmäßigen konzernweiten Berichtspflichten. Signifikante Veränderungen der Einschätzung bereits bekannter Risiken sowie neue signifikante Risiken werden unverzüglich berichtet. Der bewusste und kontrollierte Umgang mit Chancen und Risiken ist damit ein zentrales Element der Unternehmensführung im 2G Konzern. Dem Aufsichtsrat werden im Rahmen eines Quartals-Reportings für die Unternehmensentwicklung und Risikoabschätzung wichtige Kennzahlen präsentiert und erläutert.

Neue Herausforderungen und Chancen durch die Internationalisierung, die Digitalisierung, Optimierung der Fertigungstiefe oder Dienstleistungen wie die Vermietung von 2G Kraftwerken werden durch 2G fortlaufend erfasst und bewertet. Das konsequente Einsparen von Ressourcen, das Vermeiden von Verschwendungen und die Erhöhung der Effizienz der 2G Kraftwerke sowie die kontinuierliche Optimierung des Services führen zu einer verbesserten Wirtschaftlichkeit und höherem Kundennutzen. Ebenso bedeutsam für die weitere Entwicklung der 2G Gruppe ist das Erkennen von Chancen und neuen Geschäftsmöglichkeiten sowohl auf der Produktions- als auch auf der Produkt-, Vertriebs- und Serviceseite. Vorstand und Bereichsleitungen erarbeiten auf regelmäßig angesetzten Treffen strategische Optionen, neue Produkte und Geschäftsmodelle für die mittel- bis langfristige Perspektive des 2G Konzerns.

Für das Geschäft der 2G Energy AG wurden seitens des Managements folgend aufgeführte Risiken als relevant für die weitere Entwicklung des Unternehmens eingeschätzt und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe bewertet. Im Wesentlichen werden Risiken

aufgeführt, deren Eintreten signifikanten negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hätten. 2G ist möglicherweise weiteren Risiken ausgesetzt, die derzeit jedoch noch nicht bekannt sind oder zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht als wesentlich eingeschätzt werden. Zum Stichtag und zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts wurden unter Berücksichtigung der bestehenden Steuerungs- und Kontrollmaßnahmen folgende Risiken mit einem Risikofaktor identifiziert, die in ihrer Bedeutung abfallend dargestellt werden. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung sind der Unternehmensleitung keine Sachverhalte bekannt, die den Fortbestand des 2G Konzerns gefährden könnten.

Geschäftsbezogene Risiken

Gesamterlöse und Ergebnis des 2G Konzerns stützen sich auf eine Vielzahl von weltweiten Märkten und die unterschiedlichen 2G Produkte in verschiedenen Leistungsklassen, Anwendungsgebieten und Betriebsgasarten. Diese Diversifikation soll zu einer Risikominderung beitragen, da sich die internationalen Märkte in ihrer Struktur und ihren Konjunkturzyklen unterscheiden. Sie ist auch Ausdruck der 2G Strategie, ein international agierendes und von nationalen Gesetzgebungen oder Konjunkturzyklen unabhängiges Unternehmen zu werden. 2G integriert dabei sein Risikomanagement auch in die Prozesse einer nachhaltigen Geschäftsplanung. Mögliche negative Entwicklungen, beispielsweise Änderungen der Kundennachfrage oder geänderte politische und rechtliche Rahmenbedingungen, werden beachtet und bewertet.

Somit können bei Ereignissen, die von den Planungen abweichen, frühzeitig Gegenmaß-

Vorwort des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats

2G Energy AG
Aktie

Nachhaltigkeitsbericht

KWK – Rückgrat der Energiewende

Geschäftsjahr 2019

Konzern-Lagebericht

A. Der 2G Konzern

B. Wirtschaftliches Umfeld

C. Ertragslage

D. Finanzlage

E. Vermögenslage

F. Unternehmerische Verantwortung

G. Prognosebericht

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Abkürzungsverzeichnis

Impressum

nahmen ergriffen werden. Diese Analyse hat ebenfalls Einfluss auf Investitions- und Expansionsvorhaben.

Risiken des Unternehmenswachstums

2G beabsichtigt, insbesondere durch organisches Wachstum sowie gegebenenfalls durch strategische Allianzen und Akquisitionen von Unternehmen oder Unternehmensteilen, sein Wachstum im In- und Ausland fortzusetzen. Um solche Chancen wahrnehmen zu können, sind die Einstellung geeigneter Führungskräfte und Mitarbeiter, die Auswahl von strategischen Partnern sowie die Beschaffung der erforderlichen Finanzmittel notwendig. Ferner bedarf es dazu der sinnvollen Erweiterung geeigneter Organisationsstrukturen, insbesondere in den Bereichen Rechnungswesen, Controlling, Personal, Vertrieb und Marketing. Starkes Wachstum, Akquisitionen sowie strategische Allianzen sind per se mit Integrations- und Erfolgsrisiken verbunden. Um in dem international wachsenden KWK-Markt die unternehmerischen Risiken und die Kapitalbindung so gering wie möglich zu halten, hat 2G ein umfangreiches Partnerkonzept entwickelt und ausgerollt. Damit werden Partnerschaften im In- und Ausland zum zentralen Vertriebs- und Servicemodell, die Markteintritts- und Marktaufbaurisiken für den 2G Konzern minimieren.

Rechtliche Risiken

2G ist ebenfalls Risiken aus Rechtsstreitigkeiten ausgesetzt. Dazu können insbesondere Risiken aus den Bereichen Produkthaftung, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Kapitalmarktrecht, Patentrecht, Arbeitsrecht und Umweltschutz gehören. Als forschendes Technologieunternehmen

besitzt 2G ein Portfolio an gewerblichen Schutzrechten wie Patenten und Marken. Diese können zum Ziel von Angriffen und Verletzungen werden. Generell ist 2G bestrebt, alle rechtlichen Risiken möglichst gering zu halten und zu kontrollieren.

Soweit es möglich und sinnvoll ist, begrenzt 2G Haftungs- und Schadensrisiken in allen Ländern, in denen 2G aktiv ist, durch vertragliche Vereinbarungen und Versicherungsschutz, dessen Art und Umfang fortlaufend den aktuellen Anforderungen angepasst wird. 2G kann dabei bereits auf Erfahrungen in zahlreichen Ländern, auch außerhalb Europas, zurückgreifen. Außerdem stützt sich das Unternehmen auf ein länderspezifisches Beraternetzwerk aus Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern und Rechtsanwälten, die länderübergreifende Konzernbelange berücksichtigen.

In einem integrierten, weltweiten Versicherungsprogramm für alle 2G Unternehmen werden Deckungs- und Haftungslücken geschlossen. Durch angemessene und tragfähige Selbstbehalte werden die Versicherungsprämien adjustiert.

Politische Risiken

Die Destabilisierung politischer Systeme und die mögliche Errichtung von Handelsschranken können ebenso wie Wechselkurs-Veränderungen zu Absatzproblemen in bestimmten Ländern und Regionen führen. Durch Diversifikation hinsichtlich der regionalen Absatzmärkte sollte eine Abschwächung potenzieller negativer Auswirkungen möglich sein. Ein Einstieg in sich entwickelnde Märkte und der Rückzug aus gesättigten Teilmärkten werden dabei in Erwägung gezogen.

Risiken der Qualität, Preise und Verfügbarkeit von Produkten

2G ist als Hersteller komplexer, technischer Anlagen erhöhten Produkthaftungsrisiken ausgesetzt. Laufende Qualitätskontrollen und Dokumentationen entlang der gesamten Wertschöpfungskette minimieren diese Risiken. Dies beginnt bei der Qualifikation der Lieferanten und setzt sich fort mit umfassenden Qualitätsanforderungen für eingesetzte Materialien und Halbfertigprodukte sowie mit langfristigen strategischen Kooperationen bei Vorprodukten und einer Personalpolitik, die sehr stark auf Qualifizierung und Qualitätsbewusstsein ausgerichtet ist. Lieferfähigkeit und termingerechte Lieferungen sind ein wichtiger Wettbewerbsfaktor. Auf der Beschaffungsseite ergeben sich Risiken durch eventuell steigende Rohstoffpreise. 2G legt Wert auf alternative Bezugsquellen, vermeidet Abhängigkeiten und stellt durch Bestellmengenoptimierung und Lagerhaltung die Teileverfügbarkeit und Lieferfähigkeit sicher.

Risiken der Forschung und Entwicklung

Innovation ist von Anfang an ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensstrategie von 2G, mit dem Ziel, sich von den Mitbewerbern über technologische und elektrotechnische Kompetenz abzugrenzen. Das Risiko, dass sich Forschungs- und Entwicklungsprojekte verzögern können, erwartete Budgets überschritten oder anvisierte Ziele nicht erreicht werden, ist damit latent vorhanden. Laufende Forschungs- und Entwicklungsprojekte werden aus diesem Grund permanent überwacht, regelmäßig diskutiert und gegebenenfalls neu ausgerichtet. Entscheidungen – etwa bei Investitionen in neue Techno-

logien – werden so getroffen, dass die Risiken so gering wie möglich gehalten werden.

Finanzrisiken

2G sieht sich als international tätiges Unternehmen verschiedenen Finanzrisiken ausgesetzt. Dabei handelt es sich vor allem um Liquiditäts-, Ausfall-, Steuerungs-, Währungs-, Zoll- und Marktpreisrisiken.

Um den eigenen Fortbestand zu sichern, muss ein Unternehmen zu jedem Zeitpunkt seine fälligen Verpflichtungen aus operativer und finanzieller Tätigkeit erfüllen können. Zur Reduzierung potenzieller Liquiditätsrisiken steuert 2G daher die Liquidität im gesamten Konzern zentral über die Muttergesellschaft 2G Energy AG in Heek.

Ausfallrisiken können sowohl im Zusammenhang mit finanziellen Anlagen, Kreditaufnahmen, Finanzierungszusagen oder über die mietweise Gebrauchsüberlassung von 2G Kraftwerken als auch bei operativen Forderungen entstehen. Über eine bestehende Kreditversicherung werden immanente Bonitäts- und Zahlungsausfallrisiken so weit wie möglich abgesichert. Zudem sind damit eine professionelle, laufende Bonitätsüberwachung und ein Inkasso installiert. Insgesamt minimiert 2G diese Risiken durch seine strikte Anzahlungspolitik. Wesentliche Finanztransaktionen mit Kreditrisiko werden nur in geringem Umfang und ausschließlich mit Banken guter Bonität abgeschlossen.

Darüber hinaus verfügt die 2G Gruppe über eine sehr gute Liquidität, die die Abhängigkeit von Kreditgebern deutlich reduziert. In den sich teilweise rasant verändernden Märkten kann aber

Vorwort des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats

2G Energy AG
Aktie

Nachhaltigkeitsbericht

KWK – Rückgrat der Energiewende

Geschäftsjahr 2019

Konzern-Lagebericht

A. Der 2G Konzern

B. Wirtschaftliches Umfeld

C. Ertragslage

D. Finanzlage

E. Vermögenslage

F. Unternehmerische Verantwortung

G. Prognosebericht

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Abkürzungsverzeichnis

Impressum

der Ausfall einzelner Handelspartner oder Kunden mit KWK-Mietverträgen, auch bei positiver Bonitätseinstufung, nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden.

Bei grenzüberschreitenden Geschäften (Ein- und Verkauf) bestehen latente Steuer- und Haftungsrisiken, die bei formellen Verstößen eintreten können. Über die erforderlichen Sachverhaltskenntnisse in den jeweiligen Geschäftsbereichen kann eine frühzeitige und richtige steuerliche und rechtliche Einordnung, auch unter Einbindung externer Fachleute, erfolgen. Fehleinschätzungen und Bearbeitungsfehler können trotz prozessualer Vorkehrungen nicht gänzlich ausgeschlossen werden.

2G ist durch seine globale Konzernstruktur zwangsläufig – wenn auch nur in geringem Maße – von Währungs- und Zinsrisiken betroffen. 2G hat Währungsrisiken, die durch Wechselkurs- oder Zinsschwankungen bedingt sind, insbesondere durch Devisentermingeschäfte minimiert. Finanzgeschäfte, operative Außenstände und Verpflichtungen sollen im Wesentlichen über Devisentermingeschäfte kursgesichert werden.

Risiken im Personalbereich

Der zukünftige Erfolg und das zukünftige Wachstum aller 2G Unternehmen werden maßgeblich von ihren Mitarbeitern und deren Know-how beeinflusst. Demzufolge sind die Kompetenz und das Engagement der Mitarbeiter in allen Bereichen des Unternehmens, in denen 2G tätig ist, entscheidend für den Erfolg.

Die für 2G relevanten regionalen Bewerbermärkte sind durch intensiven Wettbewerb gekenn-

zeichnet. Der Wettbewerb verstärkt sich zusätzlich durch die Knappheit qualifizierter Fachkräfte in den Bereichen, in denen 2G tätig ist, sowie durch demografische Herausforderungen in den globalen Märkten. Eine der höchsten Prioritäten des Unternehmens ist demzufolge die Rekrutierung und die Bindung von Fachkräften und Talenten innerhalb des Unternehmens. 2G fördert die Weiterbildung der eigenen Mitarbeiter und Fachkräfte und versucht Mitarbeiter bereits ausbildungsbegleitend zu rekrutieren. Über Mitarbeiterbefragungen werden Verbesserungspotenziale identifiziert, die dann durch konkrete Maßnahmen umgesetzt werden. Darüber hinaus bietet 2G den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Katalog an freiwilligen Sozialleistungen, um zusätzlich die Attraktivität als Arbeitgeber zu steigern.

IT-Risiken

IT-Risiken mit Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis entstehen, wenn Daten und Informationen oder Prozesse nicht verfügbar oder fehlerhaft sind, unerwünscht veröffentlicht werden oder die abgebildeten Prozesse zu unflexibel, zu aufwendig oder gesetzeswidrig in IT-Systemen umgesetzt sind. Sicherheitslücken oder unzureichende Notfallplanungen können schnell zu Vorfällen werden, die das gesamte Unternehmen betreffen.

Datenschutzverstöße aufgrund fehlerhafter Berechtigungsvergabe oder die EU-Datenschutzgrundverordnung können negative Außenwirkungen oder Strafzahlungen zur Folge haben. Die wachsende Bedeutung der IT sowie die zunehmende Vernetzung der IT-Strukturen, sowohl für den Konzern als auch für seine Produkte und

Services, erfordern hohe Aufwendungen für deren Weiterentwicklung und Wartung. Mit zunehmender Komplexität der IT-Landschaft steigen zwar die effiziente Abwicklung und Abbildung, aber auch die potenziellen Risiken. Wesentliche Risiko-Szenarien für 2G stellen der Ausfall zentraler IT-Systeme, die Veröffentlichung von vertraulichen Daten aus Forschung und Entwicklung und der Geschäftsentwicklung sowie die Manipulation von IT-Systemen dar.

Durch die redundante Auslegung von technischen Komponenten, Netzwerken und Standorten sowie durch eine geeignete Notfallvorsorge gewährleistet 2G die erforderliche Verfügbarkeit seiner geschäftsnotwendigen Systeme und den jederzeitigen Zugriff auf alle relevanten Daten. Mit geeigneten organisatorischen und technischen Vorkehrungen für Zugangskontrolle, Zugriffsrechte, Viren- und Datenschutz lassen sich diese Risiken weiter einschränken. Ein dezidierter Prozess stellt sicher, dass IT-Risiken evaluiert und angemessene Maßnahmen umgesetzt werden.

Basierend auf diesen getroffenen Maßnahmen kann davon ausgegangen werden, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit eines schwerwiegenden IT-Risiko-Vorfalles gering ist. Zur Sicherung und zum Schutz personenbezogener Daten arbeitet 2G mit einem externen Datenschutzbeauftragten zusammen und befolgt die Empfehlungen zur Umsetzung der DSGVO.

Umwelt- und Sicherheitsrisiken

2G als produzierendes Unternehmen ist Risiken von möglichen Schäden an Menschen, Gütern und Reputation ausgesetzt. Audits, Beratung und Schulung zum Umwelt-, Arbeits- und Ge-

sundheitsschutz minimieren diese Risiken für Mensch und Umwelt. Sicherheits- und Arbeitsschutzbeauftragte kontrollieren diese Risiken sowohl an den eigenen Standorten als auch auf den Baustellen unserer Kunden zur Sicherung des Unternehmens. Die Einhaltung der hohen technischen Standards, strenger Verhaltensregeln und aller rechtlichen Vorgaben im Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz sorgen so für den Erhalt von Unternehmenswerten. Zudem ist 2G selbst an der Schonung von Ressourcen interessiert und unterhält ein zertifiziertes Energiemanagementsystem nach ISO 50001:2011.

Gesamtaussage zur Risikosituation

Die folgende Gesamtaussage zur Risikosituation berücksichtigt keine Risiken, die sich aufgrund der COVID-19-Pandemie ergeben. Hierzu wird auf den separaten Risiko- und Chancenbericht auf S. 66 verwiesen.

Die Risikostrategie trägt einen mittelständischen Charakter und ist bewusst chancenorientiert geprägt. Die Unternehmensführung ist auf organisatorische und vor allem finanzielle Stabilität ausgerichtet, wobei Planabweichungen im Unternehmensinteresse vorkommen können. Unter Berücksichtigung der bestehenden Steuerungs- und Kontrollmaßnahmen wird weder eines der Einzelrisiken als bestandsgefährdend eingestuft noch eine bestandsgefährdende Verbundwirkung beim gleichzeitigen Eintreten mehrerer Einzelrisiken gesehen. Solche sind auch für die Zukunft – aus heutiger Perspektive – nicht erkennbar. Die aufgeführten Risiken können sich jedoch negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie das Geschäftsergebnis auswirken.

Vorwort des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats

2G Energy AG
Aktie

Nachhaltigkeitsbericht

KWK – Rückgrat der Energiewende

Geschäftsjahr 2019

Konzern-Lagebericht

A. Der 2G Konzern

B. Wirtschaftliches Umfeld

C. Ertragslage

D. Finanzlage

E. Vermögenslage

F. Unternehmerische Verantwortung

G. Prognosebericht

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Abkürzungsverzeichnis

Impressum

Wesentliche Veränderungen in der Risikosituation ergeben sich insbesondere aus der steigenden Internationalisierung der Geschäftstätigkeit. Wie oben dargelegt, besteht eine Korrelation zwischen internationalem Wachstum und den damit verbundenen Risiken. Der Auslandsumsatz ist im Berichtsjahr um 15,5 % auf 84,0 Mio. Euro gestiegen. Damit steigt auch die Komplexität der Managementaufgabe.

Die Risikotragfähigkeit ist angesichts der vorhandenen und potenziellen finanziellen Reserven, der guten bilanziellen Verhältnisse sowie eines ausgereiften Versicherungskonzepts stets gegeben. Im Vergleich zu den möglichen Risiken überwiegen die unternehmerischen Chancen.

Chancen

2G hat eine Reihe von Maßnahmen umgesetzt, um die Voraussetzungen für die weitere wachstums- und ertragsorientierte Entwicklung des Konzerns zu schaffen und die unternehmerischen Chancen zu erkennen, zu bewerten und kontrolliert in die Praxis umzusetzen. Einige dieser Maßnahmen sind mittel- bis langfristig ausgelegt und erstrecken sich somit über mehrere Berichtsjahre, während andere der folgenden beschriebenen Maßnahmen im Berichtsjahr neu angestoßen wurden.

1. 2G treibt das verstärkte unternehmerische Engagement in den ausländischen Kernmärkten Nordamerika, Großbritannien, Frankreich, Italien und Japan sowie den Ausbau des 2G Partnerkonzeptes auf der ganzen Welt voran und setzt beim Aufbau des Partnerkonzeptes von Anfang an auf die Möglichkeiten der Digitalisierung. Mit der umfassenden Online-Plattform „my.2-g.com“

stellt das Unternehmen seinen Vertriebs- und Servicepartnern sowie Anlagenbetreibern alle relevanten Informationen zur Verfügung. Integriert ist auch ein elektronischer Ersatzteilkatalog, der eine schnelle Ersatzteilversorgung unterstützt. Die Digitalisierung der KWK-Anlagen und des Service in puncto Steuerung, Wartung und Betriebsverfügbarkeit treibt 2G u. a. mit der Schaffung von Schnittstellen zu EVU, Contractoren und Investoren sowie eigenen Entwicklungen wie der I.R.I.S.-Plattform („Intelligent Report Information System“) für den Service weiter voran.

2. Das Leitprojekt „Lead to Lean“ führt sukzessive zu einer nachhaltigen Verbesserung der Produktionsprozesse. Unter anderem hat 2G ein Terminleitstufen-Konzept eingeführt, das zu einer Glättung der Saisonalität und Verstetigung sämtlicher Beschaffungs- und Produktionsabläufe beiträgt. Im Berichtsjahr haben sich die positiven Auswirkungen des Projekts in Form kürzerer Lieferzeiten, niedrigerer Produktionskosten und einer steigenden Produktqualität weiter verstärkt.

3. Der Geschäftsbereich Service ist nach der erfolgten Neuorganisation im Innen- und Außendienst, dem Ausbau des Mitarbeiterstamms beim direkten Kundenservice vor Ort sowie bei der Digitalisierung von Steuerung, Wartung und Betriebsverfügbarkeit der 2G Kraftwerke profitabel aufgestellt. Auch in den Auslandsmärkten werden die Servicedienstleistungen sowohl für Biogas betriebene als auch für Erdgas betriebene KWK-Anlagen zunehmend nachgefragt. Servicekompetenz ist ein wichtiges Leistungskriterium bei der Investitionsentscheidung der Kunden.

4. 2G treibt die technische Weiterentwicklung der KWK-Module konsequent voran. Dazu ge-

hört auch das von 2G selbst entwickelte Blockheizkraftwerk, das mit reinem Wasserstoff (H₂) betrieben wird. Technisch ist es der Forschung und Entwicklung von 2G gelungen, ein Standard-Erdgas-BHKW so anzupassen, dass H₂ nahezu CO₂-emissionsfrei, hocheffizient und mit vergleichbarer Wirtschaftlichkeit zur Erzeugung von Strom und Wärme genutzt wird. 2G bietet H₂-BHKW im Leistungsspektrum von 80 kW bis 280 kW zu ähnlichen Preisen wie Erdgas betriebene Anlagen an.

5. Der weitere Ausbau von Miet- und Leasingmöglichkeiten von 2G Kraftwerken hebt zusätzliche Absatzpotenziale. Mit der Pay-per-Use-Lösung bietet 2G den konkreten Gebrauch eines KWK-Kraftwerks als Mietlösung an. So können Kunden die Vorteile der KWK-Technologie ohne eigene Investition und ohne langfristige Bindung nutzen. Aus Kundenperspektive entfällt damit die wichtige Frage, wie sein Investment nach dem gesetzlich vorgesehenen Förderungszeitraum von 30.000 Vollbenutzungsstunden (für Anlagen über 50 kW) wirtschaftlich gesichert werden kann.

6. Auch die internationale Klimadiskussion unterstützt generell zunehmend das Geschäftsmodell von 2G. Die Weltgemeinschaft hat sich im Dezember 2015 in Paris auf ein gemeinsames Klimaschutzziel geeinigt. Die abzuleitenden Maßnahmen auf nationaler (wie zum Beispiel der geplante Kohleausstieg in Deutschland bis 2038) und internationaler (wie z. B. die (Teil-)Abschaltung zahlreicher Atomkraftwerke in Frankreich) Ebene für die Energieerzeugung unterstützen Technologien und Erzeugungsformen, die Effizienzgewinne bringen, den Ressourcenverbrauch deutlich reduzieren, die Treibhaus-

gasemissionen signifikant mindern sowie die Integration der volatilen Erneuerbaren Energien für eine sichere Versorgung ermöglichen. D. h., der Aufbau von Energieerzeugungskapazitäten aus Erneuerbaren Energien und von Integrationstechnologien wird gefördert. Mit dem beabsichtigten Zurückdrängen der Kohle als Primärenergieträger und größtem Treibhausgasverursacher werden auch Technologien erforderlich, die die Energieversorgung im Einklang mit den fluktuierenden Erneuerbaren im Sinne der Flexibilität, Versorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit gewährleisten. Das ist eine der Stärken der KWK-Technologie, aus der zukünftig international großes Nachfragepotenzial wachsen kann.

7. Die unter 6. skizzierte Entwicklung impliziert auch für die Wärmeversorgung eine grundlegende Änderung der Erzeugungsart. Denn ca. 70 % der deutschen Kohlekraftwerke sind in irgendeiner Weise in ein System der Kraft-Wärme-Kopplung eingebunden; es stehen also mit der Reduzierung der Kohleverfeuerung auch immense Wärmemengen nicht mehr zur Verfügung. Zwar können Wärmepumpen einen gewissen Ersatz leisten, sie führen aber, wie die wachsende Anzahl von Elektrofahrzeugen, zu einem Anstieg des Stromverbrauchs. Wissenschaftliche Studien gehen mehrheitlich von einem Anstieg des Verbrauchs in Deutschland bis 2030 von gut einem Viertel aus. D. h., sowohl für die zukünftige Wärme- als auch für die Stromversorgung erschließen sich für die Kraft-Wärme-Kopplung neue Märkte und Absatzchancen.

8. Das Listing der 2G Energy AG an der Frankfurter Wertpapierbörse im Segment „Scale“ schafft Transparenz. Die Börsennotierung ermöglicht

Vorwort des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats

2G Energy AG
Aktie

Nachhaltigkeitsbericht

KWK – Rückgrat der Energiewende

Geschäftsjahr 2019

Konzern-Lagebericht

A. Der 2G Konzern

B. Wirtschaftliches Umfeld

C. Ertragslage

D. Finanzlage

E. Vermögenslage

F. Unternehmerische Verantwortung

G. Prognosebericht

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Abkürzungsverzeichnis

Impressum

dem Unternehmen – bei Bedarf – den Zugang zu Wachstums- und Investitionskapital. Die gesetzten Transparenzanforderungen tragen zu einem spürbaren Vertrauen von Kunden bei Investitionsentscheidungen in KWK-Kraftwerke von 2G bei und helfen dem Unternehmen, sich gegenüber Wettbewerbern positiv durch Verlässlichkeit und Transparenz abzugrenzen.

Insgesamt sieht der Vorstand für 2G auf dem deutschen wie auf den ausländischen Märkten attraktive Chancen. Basis dieser Einschätzung ist die Entwicklung des für die Wirtschaftlichkeit von KWK-Anlagen wichtigen Spark Spreads: Der Strompreis steigt tendenziell oder verharrt auf hohem Niveau, und der Gaspreis bewegt sich auf niedrigem Niveau seitwärts oder fällt. Der flexibel steuerbare Betrieb macht KWK-Anlagen zu einem idealen und notwendigen Partner von fluktuierenden Energiequellen wie Sonne und Wind. Die Kraft-Wärme-Kopplung ist damit ein wichtiger Baustein einer globalen Energiewende, um Wirtschaftlichkeit und Versorgungssicherheit für die Abnehmer von Elektrizität und Wärme zu gewährleisten.

Risiken und Chancen in Verbindung mit der COVID-19-Pandemie

Weltweit sind Unternehmen und die Bevölkerung von der COVID-19-Pandemie in ihrem Wirtschafts- und Erwerbsleben über erhebliche Einschränkungen direkt und indirekt betroffen. Der zu erwartende Rückgang der Wirtschaftsleistung auf breiter Front in allen Volkswirtschaften ist auf die zum Teil drakonischen Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie und die dadurch ausgelöste Unsicherheit, die ausbleibende Nachfrage, den Rückgang der Produktion

in Teilen der Industrie, die Stilllegung von Dienstleistungsbetrieben und eine breite Investitionszurückhaltung zurückzuführen.

Solange kein Impfstoff zur Immunisierung oder Prävention sowie keine Medikamente zur Behandlung zur Verfügung stehen, ist nicht auszuschließen, dass die radikalen Maßnahmen der Abschottung und Quarantäne anhalten.

2G sieht durch die COVID-19-Pandemie in erster Linie Risiken für die im Risiko- und Chancenbericht thematisierten Bereiche „Absatzrisiken“, „Verfügbarkeit von Produkten“ sowie „Personal“ und bewertet diese – mit Kenntnisstand von Ende März 2020 – wie folgt:

Absatzrisiken

Der Vorstand geht von nur temporären Absatzrisiken aus. Es besteht weiterhin weltweit Bedarf an dezentralen, grundlastfähigen und CO₂ einsparenden Energieerzeugungskapazitäten. Der Klimawandel wird durch COVID-19 weder aufgehalten, noch verliert er an Präsenz. Die Pandemie entbindet nicht von der Dringlichkeit zu handeln. Eine temporäre Verschiebung der Prioritäten der legislativen Ressourcen zur Bekämpfung der Pandemie wirkt wahrscheinlich, wird aber die dringenden Gesetzesvorhaben wie zum Beispiel das Kohleausstiegsgesetz und die Novellierung des EEG in Deutschland nicht grundsätzlich in Frage stellen. 2G hat ein diesbezügliches Risiko durch breite internationale Präsenz gut diversifiziert. Zudem hat 2G mit seinem hohen aktuellen Auftragsbestand eine gewisse Planungssicherheit in der KWK-Produktion bis ins Jahr 2021 hinein. Darüber hinaus trägt der Service zu ca. 40 % des Konzernumsatzes bei. Er generiert

planbare, kontinuierliche Cashflows auch über das Jahr 2021 hinaus.

Risiken der Verfügbarkeit von Produkten

Die Verfügbarkeit von Produkten für die Produktion und den Service sieht 2G als bedingt gesichert an. Für die gängigsten KWK-Module ist der Lagerbestand an Motoren hoch, wobei die Verfügbarkeit von Rohmotoren möglicherweise im Laufe des Frühjahrs eingeschränkt sein könnte, da ein wichtiger Lieferant in der Schweiz ansässig ist. Die übrigen Zulieferer arbeiten bisher zuverlässig die Bestelllisten ab. Zudem kann 2G für fast alle Komponenten auf alternative Zulieferer zurückgreifen und ist geografisch auf die DACH-Region fokussiert, so dass auch logistische Risiken beherrschbar erscheinen. Bereits im Vorjahr hat 2G seine Lagerkapazitäten am Standort Heek deutlich ausgebaut und Vorräte aufgestockt. Die Abarbeitung des erwähnten Auftragsbestands sieht 2G mit den vorhandenen Produkten und Komponenten nicht gefährdet. Die solide finanzielle Situation eröffnet dem Unternehmen einen entsprechenden Spielraum, auch antizyklisch Chancen in der Beschaffung zu nutzen.

Risiken im Personalbereich

Bereits im Februar hat 2G seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Handlungs- und Kommunikationsempfehlungen zu COVID-19 für den beruflichen Alltag mit auf den Weg gegeben. Neben dem Schutz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liegt der Fokus des Vorstands darauf, den Geschäftsbetrieb möglichst sicherzustellen und den Kundennutzen über die Funktionsfähigkeit der BHKW weiter abzusichern. Dies vorausschauend auch unter der Maßgabe, dass sich die Situ-

ation durch zusätzliche Einschränkungen weiter zuspitzt.

Seiner Sorgfaltspflicht für die Gesundheit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter folgend hat der Vorstand das Arbeiten vom Homeoffice aus ermöglicht, solange die existierende Coronavirus-Pandemie dies als notwendig vorgibt. Hierzu wurde bereits im Februar in entsprechendes zusätzliches IT-Equipment investiert. Der Zutritt zur Produktion und zum Lager ist nur noch für die zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erlaubt. Die Produktions- und Logistikmitarbeiter sind in kleine Gruppen eingeteilt, die möglichst keinen Kontakt zueinander haben. Innerhalb dieser Gruppen sind Zweier- und Dreier-Teams definiert, die ggf. enger zusammenarbeiten, so dass die Handlungsempfehlung des „Social Distancing“ auch in Produktion und Lager weitgehend und in der Verwaltung und Service vollständig umgesetzt ist. Präventive Hygienemittel und -maßnahmen sind in Produktion, Verwaltung und Service installiert. Alle Treffen mit externen Personen erfolgen digital über Web-Meetings. Für die Servicetechniker im Außendienst haben wir strikte Verhaltensregeln erlassen. Die Führungskräfte sind wiederholt und nachhaltig aufgefordert worden, die Einhaltung der Verhaltensregeln zu überwachen und ggf. durchzusetzen.

Der Vorstand führt in kurzen Abständen regelmäßig Besprechungen, evaluiert die erlassenen Schutzmaßnahmen und die sich ändernden Verhältnisse, um schnell und flexibel reagieren zu können. Ziel ist es, die Gesundheit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schützen und zu erhalten, die Wettbewerbsfähigkeit des Unterneh-

Vorwort des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats

2G Energy AG
Aktie

Nachhaltigkeitsbericht

KWK – Rückgrat der Energiewende

Geschäftsjahr 2019

Konzern-Lagebericht

A. Der 2G Konzern

B. Wirtschaftliches Umfeld

C. Ertragslage

D. Finanzlage

E. Vermögenslage

F. Unternehmerische Verantwortung

G. Prognosebericht

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Abkürzungsverzeichnis

Impressum

mens abzusichern und den Betrieb aller Anlagen weltweit sicherzustellen.

Für 2G können sich aus der anhaltenden Lieferfähigkeit, seiner soliden finanziellen Lage, der über die Börsennotierung gegebenen langjährigen Transparenz und der etablierten Marke durchaus neue Chancen im Markt ergeben.

G. Prognosebericht

Der Prognosebericht des 2G Konzerns berücksichtigt relevante Fakten und Ereignisse, die zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses bekannt waren und die künftige Geschäftsentwicklung beeinflussen können.

Ausrichtung des Konzerns in den folgenden zwei Geschäftsjahren

2G verfolgt als einer der international führenden Hersteller von gasbetriebenen Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen weiter mit Nachdruck das Ziel, bestehende Märkte zu stärken, ausgewählte Märkte neu zu erschließen und seine globalen Marktanteile auf profitabler Basis auszubauen. Dazu haben wir drei Leitprojekte auf den Weg gebracht, die wir konsequent weiterverfolgen: die Internationalisierung im Rahmen des Partnerkonzepts, die Digitalisierung und das Projekt „Lead to Lean“. Aus diesen Projekten lassen sich die folgenden strategischen Leitlinien für Wachstum und Ertrag ableiten:

- Erschließung zusätzlicher Potenziale durch die forcierte Internationalisierung des Absatzes von KWK-Anlagen und Serviceleistungen unter Einbindung von Vertriebs- und Servicepartnern,

- konsequente Digitalisierung der KWK-Motorensteuerung sowie der Service- und Wartungsleistungen und damit Schaffung eigener, digitaler Produkte als zusätzliches Absatzpotenzial,
- Kostensenkungen bei gleichzeitiger Qualitätssteigerung und Kapazitätsausweitung durch eine optimierte Prozessstruktur über die gesamte Wertschöpfungskette.

Diese Leitlinien werden das unternehmerische Handeln in den nächsten Jahren weiter bestimmen. Das organische Wachstum wird in allen adressierten Märkten weiter vorangetrieben. Dabei fokussiert sich 2G auf die Regionen Nordamerika, Asien sowie Mittel- und Osteuropa. 2G will sich ergänzend zur Positionierung als technologisch führender Entwickler und Hersteller von KWK-Anlagen zunehmend als Anbieter integrierbarer, digital steuerbarer KWK-Anlagen für den anspruchsvollen Regelenergiebetrieb etablieren. Auch den wachsenden Anforderungen an sehr niedrige Abgasemissionen stellt sich das Unternehmen mit eigenen Entwicklungen wie einem Verbrennungskonzept mit Schwachaufladung bzw. einer 2G SCR-Katalysator-Technologie. Mit der erfolgten Serienreife unseres selbst entwickelten, mit reinem Wasserstoff fahrbaren BHKW sind wir einen entscheidenden Schritt weitergegangen und können unseren Kunden eine CO₂-freie Energieversorgung anbieten. Zusätzlich versteht sich 2G als Dienstleistungs- und Produktpartner im Rahmen von Energiemanagementkonzepten von Kunden. Damit positioniert sich 2G in dem sich international dynamisch entwickelnden Energiemarkt als flexibler Anbieter hocheffizienter KWK-Kraftwerke und Energieerzeugungslösungen.

Künftige gesamtwirtschaftliche Situation

Das ifo Institut stellt seiner am 19. März 2020 veröffentlichten Konjunkturprognose ein Statement über die erheblichen wirtschaftlichen und konjunkturellen Auswirkungen und Risiken durch die Coronavirus-Pandemie voran:

„Die globale Konjunktur bricht als Folge der Coronavirus-Pandemie ein. Um die Ausbreitung der Neuinfektionen einzudämmen und einer Überlastung des Gesundheitswesens entgegenzuwirken, kommt es mittlerweile in vielen Ländern zu Einschränkungen der Bewegungsfreiheit und einem weitgehenden Stillstand des öffentlichen Lebens. Gleichzeitig versuchen die meisten Staaten, die erwarteten wirtschaftlichen Folgen mit umfangreichen wirtschaftspolitischen Maßnahmen abzumildern. Eine präzise Vorhersage der volkswirtschaftlichen Kosten der Corona-Krise ist zum jetzigen Zeitpunkt nahezu unmöglich, da eine hohe Unsicherheit über die weitere Verbreitung des Virus und insbesondere die von den Regierungen ergriffenen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie besteht. Auch gibt es keine historischen Erfahrungen mit vergleichbaren Ereignissen, aus denen wahrscheinliche Krisenverläufe abgeleitet werden könnten. Schließlich stehen aktuell nur sehr wenige Konjunkturindikatoren zur Verfügung, mit denen sich das gesamtwirtschaftliche Ausmaß der Folgen der Corona-Krise abschätzen ließe.“

Belastbare Aussagen zur allgemeinen weltweiten Wirtschaftsentwicklung sind unter den gegebenen Umständen nur schwer zu treffen und sind deshalb mit der gebotenen Vorsicht einzuschätzen.

Laut ifo-Experten könnte die deutsche Wirtschaft nach derzeitigem Stand im laufenden Jahr um 1,5 % schrumpfen. Damit würde die Wachstumsrate im Vergleich zu einer Situation ohne Ausbruch der Corona-Krise um fast 3 Prozentpunkte zurückgenommen. Während es im ersten Quartal 2020 infolge des starken Jahresauftaktes noch zu einem leichten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts kommen dürfte, wird die Krise ihre volle, messbare Wirkung im zweiten Quartal entfalten und zu einem Einbruch des Bruttoinlandsprodukts um möglicherweise 4,5 % führen. Bis in die erste Jahreshälfte 2021 dürfte es – sofern die Beschränkungen für Wirtschaft und Bevölkerung sukzessive zurückgenommen werden – dann wieder zu einer allmählichen Rückkehr der Produktion von Waren und Dienstleistungen auf ein normales Niveau kommen.

Auch die Weltwirtschaft dürfte laut ifo Institut beträchtlich unter der Corona-Krise leiden. So wird nach Ansicht der ifo-Experten das globale Bruttoinlandsprodukt im laufenden Jahr nur noch um 0,1 % zulegen, nach 2,6 % im Jahr 2019. Auch der Welthandel dürfte mit einem Rückgang um 1,7 % stark in Mitleidenschaft gezogen werden. Bereits zum Jahresauftakt wird die gesamtwirtschaftliche Produktion leicht geschrumpft sein aufgrund der rückläufigen realen Aktivität in China und Südkorea. Aber auch Japan dürfte bremsen. Mit der weiteren Verschärfung der Pandemie wird die globale Wirtschaftsleistung wohl vor allem im zweiten Quartal um 2,6 % einbrechen. Hierzu tragen insbesondere Europa und die USA bei. In den USA dürfte der Krisenverlauf sehr ähnlich wie in Deutschland sein. Dagegen dürfte die Aktivität in China und Südkorea wieder leicht zulegen als Folge der gesunkenen Infektionszahlen. Ab dem Sommer wird es vor-

Vorwort des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats

2G Energy AG
Aktie

Nachhaltigkeitsbericht

KWK – Rückgrat der Energiewende

Geschäftsjahr 2019

Konzern-Lagebericht

A. Der 2G Konzern

B. Wirtschaftliches Umfeld

C. Ertragslage

D. Finanzlage

E. Vermögenslage

F. Unternehmerische Verantwortung

G. Prognosebericht

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Abkürzungsverzeichnis

Impressum

aussichtlich weltweit zu einem allmählichen Aufholprozess kommen mit knapp 2 % Zuwachs im dritten und 1,7 % im vierten Quartal. Ähnlich wie in Deutschland dürfte das Produktionsniveau am Ende des Prognosezeitraums um 0,5 % unter dem Vorkrisenniveau liegen.

Künftige Branchensituation

Die IEA spricht in ihrem International Energy Outlook (IEO) 2019 dem Primärenergieträger Gas eine bedeutende Rolle für die Energiewende und -versorgung zu. Die Gasnetze sind ein entscheidender Mechanismus, um Energie zu den Verbrauchern zu bringen, da sie typischerweise mehr Energie transportieren können als Stromnetze. Zudem bieten sie eine wertvolle Quelle für Flexibilität. Aus der Perspektive der Versorgungssicherheit können ausgebaute Gas- und Stromnetze komplementäre Vorteile darstellen. Aus der Perspektive der Energiewende kann Erdgas beim Ersatz umweltschädlicherer Brennstoffe kurzfristig Vorteile bieten. In einer längerfristigen Perspektive ist noch zu klären, inwieweit die Gasnetze aufnahmefähig sind für kohlenstoffarme oder kohlenstofffreie Energieträger wie z. B. Wasserstoff und Biomethan. Die Einbindung in die Gasnetze würde Möglichkeiten bieten, die Versorgungsmedien und -technologien zu erweitern und die Kosten zu senken.

IEA sieht „goldenes Zeitalter des Gases“

Die IEA geht davon aus, dass der Erdgasverbrauch global weiter ansteigt, im Jahr 2018 betrug die Rate 4,6 %. Das entsprach fast der Hälfte des Anstiegs der weltweiten Energienachfrage. Verflüssigtes Erdgas (LNG) ist der Schlüssel zu

diesem breiteren Wachstum in der Zukunft. 2019 ist bereits ein Rekordjahr für Investitionen in die neue LNG-Versorgung gewesen, auch wenn die Preise in wichtigen Importregionen auf Rekordtiefststände gefallen sind. Aus seinen langjährigen Beobachtungen und aktuellen Erhebungen schlussfolgert der IEA, dass die Welt wohl auf dem Weg in ein „goldenes Zeitalter des Gases“ sei. In der Projektion des IEA für die Zeit bis ins Jahr 2040 übertrifft die Nachfrage nach Erdgas weiterhin die für Kohle oder Öl.

Rückenwind für Wasserstoff

Durch gesetzliche Emissionsauflagen und ehrgeizige Klimapläne in vielen Regionen weltweit wird der Einsatz von fossilen Brennstoffen in den kommenden Jahrzehnten schwieriger und teurer. Zudem wird Strom aus erneuerbaren Quellen immer günstiger. Eine grundlastfähige, sichere Versorgung auf Basis Erneuerbarer Energien könnte demnach mit grünem Wasserstoff mit Power-to-Gas-Technologien aufgebaut werden.

Damit verbinden sich Lösungsansätze für zwei Fragestellungen: zum einen die Vermeidung von CO₂-Emissionen und zum anderen die langfristige Speicherbarkeit von erneuerbar erzeugtem Strom. In Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen lassen sich der reine Wasserstoff oder Gasgemische wieder zu Strom und Wärme umwandeln.

„Nationale Wasserstoffstrategie“ kann integrative Rolle der KWK für Energiewende stärken

Die Bundesregierung arbeitet derzeit an einer „Nationalen Wasserstoffstrategie“. Mit ihr soll die Produktion von Wasserstoff im industriellen

Maßstab mit einer zu installierenden Elektrolyseur-Leistung zwischen fünf und zehn Gigawatt bis 2030 gefördert werden. In der Strategie heißt es außerdem, dass Wasserstoff als „Basis für synthetische Kraft- und Brennstoffe“ wichtige Beiträge zur CO₂-Reduktion leiste und gleichzeitig „ein Energiespeicher [ist], der angebotsorientiert und flexibel erneuerbare Energien speichern kann.“ Aus dem BMWi heißt es weiter, dass „gasförmige Energieträger [...] fester und langfristiger Bestandteil der Energiewende [sind].“ Strombasierte Gase wie Wasserstoff würden Erdgas „kontinuierlich substituieren, insbesondere nach 2030.“ Laut vorliegenden Plänen sollten sowohl die Produktion aus regenerativer Energie (sog. grüner Wasserstoff) als auch mittels Erdgases (sog. blauer Wasserstoff) berücksichtigt werden. Neben der Kapazitätsförderung werden aber auch notwendige Änderungen des regulatorischen Rahmens wie die Belastungen mit Abgaben diskutiert. So fordert der BDI, den für die Produktion eingesetzten Strom von der Umlage zur Förderung erneuerbarer Energien zu befreien. Denn nur so werde aus grünem Wasserstoff ein Geschäftsmodell.

Der Einschätzung von 2G zufolge wird der fossile Energieträger Erdgas zwar noch über Jahre im Wärmesektor und zur Stromerzeugung eine wichtige Rolle spielen, auf Dauer steht er dem Ziel der Klimaneutralität aber im Weg. Nicht nur in Deutschland, sondern überall auf der Welt. Umso wichtiger sind daher die Investitionen, die 2G in die Weiterentwicklung seiner Wasserstoff-BHKW steckt.

Belebung im deutschen Erdgas-KWK-Markt absehbar

Für Erdgas betriebene BHKW spricht in 2Gs Zielmärkten weiter absehbar ein vorteilhafter Spark Spread. Zudem wird die Erdgas-Infrastruktur in vielen Ländern deutlich engmaschiger – auch befeuert durch den Ausbau des LNG-Angebots. Für viele Regierungen ist die Förderung solcher Infrastrukturmaßnahmen vorteilhaft, da sie die CO₂-Emissionen pro MWh in der Energiewirtschaft über Erdgas-Anwendungen um 40 % bis 50 % senken können. Das eröffnet 2G neue Absatzchancen in den ausländischen Märkten.

Für den deutschen Markt sind im Zuge des parlamentarischen Gesetzgebungsverfahrens zum Kohleausstiegsgesetz auch Änderungen der Förderungen im KWKG vorgesehen. Es bleibt abzuwarten, in welcher Form sich diese materialisieren. Möglicherweise wird das Kohleausstiegsgesetz noch vor der parlamentarischen Sommerpause verabschiedet. Vor dem Hintergrund eines gesicherten Übergangs von der Atom- und Kohleenergieerzeugung hin zu einer mehrheitlich auf Erneuerbaren fußenden Energieversorgung kann aber kein Weg an der mit Gasen betriebenen Kraft-Wärme-Kopplung vorbeiführen. Nur sie ist absehbar wirtschaftlich in der Lage, die Erneuerbaren in eine gesicherte, regelbare Elektrizitätsversorgung zu integrieren. Eine Förderung dieses wesentlichen Beitrags wäre daher volkswirtschaftlich nicht nur im Rahmen von kurzfristig wirkenden Konjunkturprogrammen gut investiertes Steuergeld.

Vorwort des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats

2G Energy AG
Aktie

Nachhaltigkeitsbericht

KWK – Rückgrat der Energiewende

Geschäftsjahr 2019

Konzern-Lagebericht

A. Der 2G Konzern

B. Wirtschaftliches Umfeld

C. Ertragslage

D. Finanzlage

E. Vermögenslage

F. Unternehmerische Verantwortung

G. Prognosebericht

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Abkürzungsverzeichnis

Impressum

Biogas-KWK-Markt international stabil

Das gilt unserer Einschätzung nach auch für Biogas. Der verbleibende Auftragsbestand aus dem 1-GW-Flex-Deckel wird voraussichtlich im Herbst 2020 abgearbeitet sein. Neue Regelungen für Biogasanlagen, die ab 2020 aus der EEG-Förderung fallen, für Neuanlagen und für die weitere Flexibilisierung von Bestandsanlagen müssen im Rahmen der anstehenden Novelle des EEG gefunden werden. Denn die grundlastfähige Bioenergie ist mit ihrer in Deutschland installierten Kapazität von 5,2 GW ein notwendiger, stabilisierender Faktor für die Versorgungssicherheit – und das bei einer vorteilhaften CO₂-Bilanz. Außerhalb Deutschlands gehen wir von einer leicht ansteigenden Nachfrage aus. Die technologische Entwicklung, gesetzliche Vorgaben und Förderungen für Biogasanlagen umfassen ein breiter werdendes Spektrum an Gärsubstraten. Neben nachwachsenden Rohstoffen kommen auch Reststoffe der Agrarindustrie, Rückstände der Tierhaltung, Abfälle aus der Lebensmittelproduktion und -verwendung und andere Spezialitäten als Grundstoffe zum Einsatz. Über unsere starke Marktposition in Märkten wie Frankreich, Großbritannien, Japan und Amerika können wir von solchen Entwicklungen weiter profitieren.

2G ist auf starken Auftragseingang aus Deutschland vorbereitet

Deutschland ist mit dem Ausstieg aus den bisher dominierenden regelbaren Erzeugern Kohle und Kernenergie und dem Übergang zu einer Energieversorgung auf Basis der Erneuerbaren in einer Pionierrolle, auf die die Welt schaut. Deutschland kann sich zudem als hochindustri-

alisiertes Land und viertgrößte Volkswirtschaft der Welt (gemessen am Bruttoinlandsprodukt) keine Versorgungsengpässe bei Elektrizität und Wärme leisten. Nach unserer Einschätzung ist deshalb ein dynamischer Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung auf Basis sauberer Gasmotoren in Deutschland unerlässlich. Denn der Ausbau der Übertragungsleitungen und der Verteilnetze bleibt weit hinter dem notwendigen Maß zurück, alternative Speichertechnologien sind auf absehbare Zeit in industriellem Maßstab nicht verfügbar und auch der vielzitierte Stromimport bzw. -export ist nur in begrenztem Umfang möglich, da fast alle europäischen Länder inzwischen im Sinne des Umwelt- und Klimaschutzes zumindest die sukzessive Reduzierung der Erzeugungskapazitäten aus Kohle- und Kernenergie beschlossen haben. Die Suche nach sauberen, schnell installierbaren, dezentralen und gesellschaftlich akzeptierten Alternativen führt unweigerlich zu gasbetriebenen Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen.

2G ist auf einen kurzfristig eintretenden, starken Auftragseingang aus Deutschland vorbereitet. Das heißt, eine Verdopplung der derzeit produzierten jährlichen Energieerzeugungskapazität (ca. 200 MW) ist ohne wesentliche Investitionen schnell umsetzbar. In einer Szenariobetrachtung hat 2G als wesentliche kritische Faktoren die Kapazitäten der Produktionsanlagen, die Verfügbarkeit von Schlüsselkomponenten, die Verfügbarkeit von Fachkräften, die Kapazitäten von Führungskräften, die Leistungsfähigkeit des ERP-Systems sowie die Finanzierbarkeit einer Umsatzausweitung identifiziert und geprüft. Wenn es zu einer solchen Nachfragedynamik kommt, rechnet 2G neben den steigenden Umsätzen zudem mit höheren Margen, die sich zum

einen wegen der deutlich höheren Fixkostendegression ergeben. Zum anderen wird 2G in diesen Situationen eine nicht ungewöhnliche Preissetzungsmacht zufallen.

Weiter positive Umsatz- und Ergebnisentwicklung erwartet

Die Corona-Pandemie wird erheblichen Einfluss auf die globale wirtschaftliche Entwicklung haben. In welchem Ausmaß und über welchen Zeitraum ist nach heutigem Kenntnisstand noch nicht zu bemessen. Dessen ist sich der Vorstand der 2G Energy AG bewusst. Nichtsdestotrotz gehen wir davon aus, dass global die Anstrengungen für die Senkung von CO₂-Emissionen fortgesetzt werden (müssen) und die Nachfrage nach Elektrizität weiter steigen wird. Neben der vermehrten Nachfrage nach klima- und umweltfreundlichen Erzeugungskapazitäten wird insbesondere die Nachfrage nach Technologien steigen, die systemdienlich und effizient die fluktuierenden erneuerbaren Erzeuger in eine regelbare Kapazität integrieren können, um eine wirtschaftliche und sichere Versorgung der Verbraucher gewährleisten zu können. Gas betriebene Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen erfüllen genau an diesem „Sweet Spot“ ihre Aufgabe. Sie werden weltweit in ihren diversen Anwendungsmöglichkeiten als Investitionsgut von einem „Nice-to-have“ immer mehr zu einem „Must-have“.

Aus dieser Einschätzung ziehen wir eine gewisse Portion unternehmerischen Optimismus für die nächsten Jahre. Auch für das laufende Geschäftsjahr sprechen die vorliegenden Fakten eine eindeutige Sprache: Die zu Jahresbeginn 2020 bereits sehr gut gefüllten Auftragsbücher

und der laufende Auftragseingang aus dem In- und Ausland, das wachsende Servicegeschäft sowie die sich stetig weiter materialisierenden positiven Ergebnisse der drei Leitprojekte stimmen den Vorstand für das laufende Geschäftsjahr verhalten zuversichtlich. Das Unternehmen ist mit dem Überhang aus dem Vorjahr – auch wenn dieser etwas unter dem sehr hohen Niveau des Vorjahres lag, das von einer Sonderkonjunktur im deutschen Biogasmarkt geprägt war – in Höhe von 116,8 Mio. Euro (Vorjahr: 131,5 Mio. Euro) und einer lebhaften Nachfrage im ersten Quartal 2020 gut ins laufende Jahr gestartet. Das Unternehmen ist über die eigenen Tochtergesellschaften und das Partnernetzwerk international gut diversifiziert; die Nachfrageentwicklung in Amerika, Großbritannien und Frankreich sowie einigen asiatischen Märkten ist weiterhin gut. 2G hat zudem frühzeitig in die Entwicklung von technologischen Lösungen für eine emissionsarme Verbrennung und für Wasserstoff-Anwendungen investiert.

Der Vorstand geht daher für das Geschäftsjahr 2020 mit der gebotenen unternehmerischen Vorsicht davon aus, Umsatzerlöse in einer Bandbreite von 235 Mio. Euro bis 250 Mio. Euro erwirtschaften zu können. Die Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2020 sieht eine EBIT-Marge innerhalb der bereits für das abgelaufene Geschäftsjahr erwarteten Bandbreite von 5,5 % bis 7,0 % vor. Dabei kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich die Corona-Pandemie im laufenden Jahr bei 2G in Form von rückläufigen Bestellungen, Zulieferengpässen, logistischen Problemen oder notwendigen Quarantäne-Maßnahmen in Produktion, Vertrieb oder Verwaltung an den 2G Standorten oder im Partnernetzwerk bemerkbar macht. Dies kann Auswirkungen auf die Umsatz-

Vorwort des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats

2G Energy AG
Aktie

Nachhaltigkeitsbericht

KWK – Rückgrat der Energiewende

Geschäftsjahr 2019

Konzern-Lagebericht

A. Der 2G Konzern

B. Wirtschaftliches Umfeld

C. Ertragslage

D. Finanzlage

E. Vermögenslage

F. Unternehmerische Verantwortung

G. Prognosebericht

Konzernabschluss

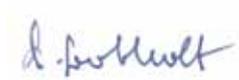
Bestätigungsvermerk

Abkürzungsverzeichnis

Impressum

und Ergebnisentwicklung haben. Langfristig hält der Vorstand jedoch an seinem Ziel fest, bis 2024 einen Umsatz in Höhe von 300 Mio. Euro zu erreichen und durch Effizienzgewinne aus den Leitprojekten, Margenbeiträge aus dem Servicegeschäft sowie Kostendegressionen die Profitabilität des Konzerns in Gestalt der EBIT-Marge auf ein Niveau von 10 % nachhaltig zu verbessern.

Heek, den 31. März 2020



Christian Grotholt
Vorsitzender des Vorstands



Ludger Holtkamp
Mitglied des Vorstands



Friedrich Pehle
Mitglied des Vorstands

Vorwort des
Vorstands

Bericht des
Aufsichtsrats

2G Energy AG
Aktie

Nachhaltigkeits-
bericht

KWK – Rückgrat
der Energiewende

Geschäftsjahr 2019

Konzern- Lagebericht

A. Der 2G Konzern

B. Wirtschaftliches
Umfeld

C. Ertragslage

D. Finanzlage

E. Vermögenslage

F. Unternehmerische
Verantwortung

G. Prognosebericht

Konzernabschluss

Bestätigungs-
vermerk

Abkürzungs-
verzeichnis

Impressum

2G. Konzernabschluss.

Konzernlagebericht	41
Konzernabschluss	77
Konzernbilanz.....	78
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	80
Konzernanhang	82
Anlagenspiegel	98
Konzernkapitalflussrechnung.....	100
Konzerneigenkapitalspiegel.....	102
Bestätigungsvermerk.....	104

Konzernbilanz der 2G Energy AG

Aktiva

	31.12.2019	31.12.2018
	Euro	Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	515.729,65	537.592,07
Geschäfts- oder Firmenwert	2.713.726,37	3.257.758,66
Geleistete Anzahlungen	9.333,00	9.333,00
	3.238.789,02	3.804.683,73
II. Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.148.804,75	12.711.333,72
Technische Anlagen und Maschinen	1.281.148,29	1.081.672,01
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.570.803,74	8.973.175,69
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	63.822,35	64.720,95
	24.064.579,13	22.830.902,37
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	868.469,58	881.030,44
Sonstige Beteiligungen	10.000,00	10.000,00
	878.469,58	891.030,44
	28.181.837,73	27.526.616,54
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	48.413.088,57	38.341.343,64
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	30.856.174,88	41.146.465,40
Geleistete Anzahlungen	1.279.921,72	4.320.388,12
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-20.124.106,79	-37.689.584,15
	60.425.078,38	46.118.613,01
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	37.030.124,06	31.891.190,00
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	301.622,91	322.038,29
Sonstige Vermögensgegenstände	1.462.606,06	1.691.341,10
	38.794.353,03	33.904.569,39

Aktiva

	31.12.2019	31.12.2018
	Euro	Euro
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	10.701.989,93	13.632.458,25
	109.921.421,34	93.655.640,65
C. Rechnungsabgrenzungsposten	341.284,70	837.847,07
D. Aktive latente Steuern	2.476.098,29	2.775.782,08
Summe	140.920.642,06	124.795.886,34

Passiva

	31.12.2019	31.12.2018
	Euro	Euro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	4.430.000,00	4.430.000,00
II. Kapitalrücklage	11.235.300,00	11.235.300,00
III. Andere Gewinnrücklagen	53.129.681,91	40.299.580,49
IV. Konzernbilanzgewinn	630.403,04	5.835.705,09
V. Nicht beherrschende Anteile	-42.691,61	662.602,70
VI. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-860.688,13	-907.255,47
	68.522.005,21	61.555.932,81
B. Rückstellungen		
Steuerrückstellungen	1.304.741,02	2.821.619,73
Sonstige Rückstellungen	14.088.937,11	14.348.780,41
	15.393.678,13	17.170.400,14
C. Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.552.715,90	7.290.399,38
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	26.405.463,52	21.429.055,25
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.728.619,72	10.631.818,53
Sonstige Verbindlichkeiten	6.318.159,58	6.718.280,23
	57.004.958,72	46.069.553,39
Summe	140.920.642,06	124.795.886,34

Vorwort des
Vorstands

Bericht des
Aufsichtsrats

2G Energy AG
Aktie

Nachhaltigkeits-
bericht

KWK – Rückgrat
der Energiewende

Geschäftsjahr
2019

Konzern-
Lagebericht

A. Der 2G Konzern

B. Wirtschaftliches
Umfeld

C. Ertragslage

D. Finanzlage

E. Vermögenslage

F. Unternehmerische
Verantwortung

G. Prognosebericht

Konzernabschluss

Bestätigungs-
vermerk

Abkürzungs-
verzeichnis

Impressum

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der 2G Energy AG

	01.01. bis 31.12.2019	01.01. bis 31.12.2018
	Euro	Euro
Umsatzerlöse	236.395.643,92	209.782.529,63
Verminderung/Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-10.290.290,52	10.834.452,53
Andere aktivierte Eigenleistungen	13.776,59	532.430,56
	226.119.129,99	221.149.412,72
Sonstige betriebliche Erträge	2.016.706,78	1.764.175,69
	228.135.836,77	222.913.588,41
Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	118.369.427,96	120.228.940,11
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	28.393.108,49	28.509.611,62
	146.762.536,45	148.738.551,73
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	32.577.245,73	29.451.816,08
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	6.387.810,55	5.857.901,81
	38.965.056,28	35.309.717,89
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	3.715.252,13	3.917.683,47
Sonstige betriebliche Aufwendungen	23.054.957,54	23.189.625,62
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-12.560,86	-130.339,66
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	500,00	200,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	58.202,96	59.563,72
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	407.236,93	454.685,67
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.801.921,40	3.450.478,81
Ergebnis nach Steuern	10.475.018,14	7.782.269,28
Sonstige Steuern	173.125,08	174.659,76
Konzernjahresüberschuss	10.301.893,06	7.607.609,52
Nicht beherrschenden Anteilen zustehender Gewinn/Verlust	8.005,89	-90.040,23
Konzerngewinn	10.309.898,95	7.517.569,29
Gewinnvortrag	5.835.705,09	178.735,80
Dividendenausschüttung	-1.993.500,00	-1.860.600,00
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	-13.521.701,00	0,00
Konzernbilanzgewinn	630.403,04	5.835.705,09

Herleitung EBIT

	01.01. bis 31.12.2019	01.01. bis 31.12.2018
	Euro	Euro
Konzernjahresüberschuss	10.301.893,06	7.607.609,52
+ Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.801.921,40	3.450.478,81
+ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	407.236,93	454.685,67
- Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	58.202,96	59.563,72
= Ergebnis vor Zinsen und Steuern	15.452.848,43	11.453.210,28

Vorwort des
Vorstands

Bericht des
Aufsichtsrats

2G Energy AG
Aktie

Nachhaltigkeits-
bericht

KWK - Rückgrat
der Energiewende

Geschäftsjahr
2019

Konzern-
Lagebericht

A. Der 2G Konzern

B. Wirtschaftliches
Umfeld

C. Ertragslage

D. Finanzlage

E. Vermögenslage

F. Unternehmerische
Verantwortung

G. Prognosebericht

Konzernabschluss

Bestätigungs-
vermerk

Abkürzungs-
verzeichnis

Impressum

Konzernanhang der 2G Energy AG

A. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

1. Grundsätzliche Angaben

Die 2G Energy AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Die Aktien der Gesellschaft werden im Börsensegment Scale, einem Teilbereich des Open Market (Freiverkehr), an der Frankfurter Wertpapierbörse (FWB) der Deutschen Börse AG gehandelt und damit nicht an einem organisierten Markt.

Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Coesfeld (HRB Nr. 11081) eingetragen und hat ihren Sitz in 48619 Heek, Benzstraße 3.

2. Geschäftszweig

Die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften betreiben im Wesentlichen die Planung und Errichtung von Blockheizkraftwerken und anderen Anlagen zur Gewinnung bzw. effizienten Nutzung elektrischer Energie sowie mit Blockheizkraftwerken verbundene Serviceleistungen. Ein Tochterunternehmen ist mit der Optimierung von Gasmotoren bzw. der Herstellung von Otto-Gasmotoren und deren Vertrieb betraut.

3. Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der 2G Energy AG wurde gemäß §§ 290 ff. HGB und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Auf die Rechnungslegung des Konzerns finden die Vorschriften für Kapitalgesellschaften im Sinne der §§ 264 ff. HGB, die einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes sowie die Regelungen der §§ 290 ff. HGB für Konzernabschlüsse Anwendung.

Die funktionale Währung des Konzerns ist der Euro. Alle Betragsangaben erfolgen deshalb in Euro bzw. TEUR. Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit den relevanten Fremdwährungskursen zum Transaktionszeitpunkt umgerechnet. Die Umrechnung von Bilanzposten von auf fremde Währung lautenden Abschlüssen sowie von Fremdwährungsgeschäften in der Handelsbilanz II erfolgt zu den entsprechenden Kursen am Bilanzstichtag. Positionen des Eigenkapitals werden zu historischen Kursen umgerechnet. Aufwands- und Ertragsposten werden zu auf das Geschäftsjahr bezogenen Jahresdurchschnittskursen umgerechnet.

B. Konsolidierungsmethoden

1. Konsolidierungskreis und Aufstellung des Anteilsbesitzes

In dem Konzernabschluss der 2G Energy AG (Mutterunternehmen) sind folgende Abschlüsse enthalten:

Tochtergesellschaft

	Anteil in %	Nennkapital in TEUR	Eigenkapital in TEUR	Jahres- ergebnis in TEUR	Erst- konsoli- dierung
2G Energietechnik GmbH*, Heek, Deutschland	100	1.000	2.832	0	30.06.2007
2G Drives GmbH, Heek, Deutschland	100	25	4.111	624	24.03.2010
2G Home GmbH, Heek, Deutschland	100	125	578	4	31.12.2007
2G Rental GmbH, Heek, Deutschland	100	50	85	159	31.12.2014
HJS Motoren GmbH, Amtzell, Deutschland	50	25	947	638	01.07.2018
2G Solutions of Cogeneration S.L., Vic Barcelona, Spanien	90	3	-650	-114	31.01.2008
2G Energie SAS, Sainte-Luce-sur-Loire (Nantes), Frankreich	100	200	877	584	24.08.2016
2G Italia Srl, Vago di Lavagno (Verona), Italien	100	10	507	-127	15.03.2011
2G Energy Ltd., Cheshire, Großbritannien**	100	1	444	216	19.09.2011
2G Polska Sp. z o.o., Bielsko-Biała, Polen**	100	1	-57	2	07.11.2011
2G Energy Inc., St. Augustine (FL), USA**	100	1	706	-81	27.02.2012
2G Energy Corp., Fergus (ON), Kanada**	100	0	-371	-366	01.01.2019

* Mit der 2G Energietechnik GmbH besteht seit dem 5. Juli 2007 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag

** Zum Stichtagskurs umgerechnet

Vorwort des
Vorstands

Bericht des
Aufsichtsrats

2G Energy AG
Aktie

Nachhaltigkeits-
bericht

KWK – Rückgrat
der Energiewende

Geschäftsjahr
2019

Konzern-
Lagebericht

A. Der 2G Konzern

B. Wirtschaftliches
Umfeld

C. Ertragslage

D. Finanzlage

E. Vermögenslage

F. Unternehmerische
Verantwortung

G. Prognosebericht

Konzernabschluss

Bestätigungs-
vermerk

Abkürzungs-
verzeichnis

Impressum

Gegenstand der Tochterunternehmen 2G Energietechnik GmbH, 2G Home GmbH, 2G Solutions of Cogeneration S.L., 2G Energie SAS, 2G Italia Srl, 2G Energy Ltd., 2G Polska Sp. z o.o., 2G Energy Inc. sowie der 2G Energy Corp. ist die Planung und Errichtung von Blockheizkraftwerken, der Handel mit Komponenten für Blockheizkraftwerke sowie die mit Blockheizkraftwerken verbundenen Serviceleistungen.

Gegenstand des Tochterunternehmens 2G Drives GmbH ist die Optimierung von Gasmotoren bzw. die Herstellung von Otto-Gasmotoren und deren Vertrieb. Gegenstand des Tochterunternehmens 2G Rental GmbH sind der Handel und die Vermietung von Blockheizkraftwerken.

Gegenstand der HJS Motoren GmbH sind die Entwicklung, der Vertrieb sowie der Service von Verbrennungsmotorenanlagen.

Sämtliche Gesellschaften – mit Ausnahme der HJS Motoren GmbH – sind aufgrund der Mehrheit der Stimmrechte der Muttergesellschaft als Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen.

Die HJS Motoren GmbH wird „at equity“ in den Konzernabschluss einbezogen.

2. Angewandte Konsolidierungsmethoden

Stichtag des Konzernabschlusses und der einbezogenen Unternehmen

Der Konzernabschluss basiert auf den Einzelabschlüssen der 2G Energy AG und der einbezogenen Tochterunternehmen. Die Abschlüsse sind auf den Stichtag 31. Dezember 2019 erstellt.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 HGB. Dabei werden zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung auf Ebene der Tochterunternehmen sämtliche Bilanzpositionen zu Zeitwerten angesetzt. Danach werden die Anschaffungskosten der Anteile mit dem neu bewerteten anteiligen Eigenkapital verrechnet. Der danach verbleibende Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung (Geschäfts- oder Firmenwert) wird aktiviert und, da er die nachhaltige Kerngeschäftstätigkeit der 2G Energy AG betrifft, gemäß § 309 Abs. 1 HGB unverändert über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 20 Jahren linear abgeschrieben.

Nicht der Gesellschaft gehörende Anteile der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen werden innerhalb des Eigenkapitals unter der Position „Nicht beherrschende Anteile“ ausgewiesen.

Schuldenkonsolidierung

Die Schuldenkonsolidierung erfolgt gem. § 303 Abs. 1 HGB. Hiernach sind Ausleihungen, geleistete Anzahlungen und andere Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen zu eliminieren. Aufrechnungsdifferenzen im Zusammenhang mit der Schuldenkonsolidierung wurden ergebniswirksam berücksichtigt, soweit es sich um eine Veränderung gegenüber dem Vorjahr handelt, ansonsten ergebnisneutral. Im Berichtsjahr waren geringe Aufrechnungsdifferenzen zu verzeichnen.

Währungsumrechnungsdifferenzen im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden erfolgswirksam unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Behandlung von Zwischenergebnissen

Die Eliminierung von Zwischenergebnissen erfolgt gem. § 304 Abs. 1 HGB. Hiernach sind Vermögensgegenstände, die ganz oder teilweise auf Lieferungen oder Leistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beruhen, mit einem Betrag anzusetzen, zu dem sie in der auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellten Jahresbilanz dieses Unternehmens angesetzt werden könnten, wenn die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen auch rechtlich ein einziges Unternehmen bilden würden.

Die Berichtigung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung um die positiven bzw. negativen Erfolgsbeiträge aus konzerninternen Transaktionen erfolgt im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung gemäß § 305 HGB.

Währungsumrechnungsdifferenzen im Rahmen der Zwischengewinneliminierung werden erfolgswirksam unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgt gem. § 305 Abs. 1 HGB. Sie hat den Zweck, dass in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach Art und Höhe nur die Aufwendungen und Erträge abzubilden sind, die aus Geschäftsbeziehungen mit außerhalb des Konzerns stehenden Drit-

ten resultieren. Die Konsolidierungsmaßnahmen umfassen ausschließlich Eliminierungen.

Equity-Bewertung

Die Bewertung nach der Equity-Methode ist vorzunehmen, wenn ein Unternehmen als assoziiertes Unternehmen aufzufassen ist. Dies bedeutet, dass das Mutterunternehmen einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik des Tochterunternehmens ausüben kann. Nach § 311 HGB ist bei Beteiligungen an Unternehmen ein solcher maßgeblicher Einfluss zu vermuten und somit eine Bewertung „at equity“ durchzuführen.

Anteile an assoziierten Unternehmen sind mit dem anteiligen Eigenkapital zuzüglich eines entgeltlich erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerts gemäß § 312 HGB bewertet. Die Equity-Bewertung wurde nach der Buchwertmethode zum Zeitpunkt des Erwerbs in den Konzernabschluss vorgenommen.

Der danach verbleibende Unterschiedsbetrag (Geschäfts- oder Firmenwert) wird in den Beteiligungen an assoziierten Unternehmen aktiviert und, da er das erworbene Know-how des assoziierten Unternehmens betrifft, über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 3 Jahren linear abgeschrieben.

Auf eine Eliminierung von Zwischenergebnissen im Rahmen der Equity-Bewertung nach § 312 Abs. 5 S. 3 HGB wurde aufgrund untergeordneter Bedeutung verzichtet.

Vorwort des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats

2G Energy AG
Aktie

Nachhaltigkeits-
bericht

KWK – Rückgrat
der Energiewende

Geschäftsjahr
2019

Konzern-
Lagebericht

A. Der 2G Konzern

B. Wirtschaftliches
Umfeld

C. Ertragslage

D. Finanzlage

E. Vermögenslage

F. Unternehmerische
Verantwortung

G. Prognosebericht

Konzernabschluss

Bestätigungs-
vermerk

Abkürzungs-
verzeichnis

Impressum

C. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen

Die Einzelabschlüsse der 2G Energy AG und der Tochtergesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die einbezogenen Jahresabschlüsse werden unter Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der jeweiligen rechtsformspezifischen Vorschriften aufgestellt.

Die Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt.

Im Einzelnen erfolgte die Bewertung wie folgt:

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu den Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben:

Immaterielle Vermögensgegenstände

	Nutzungsdauer
EDV-Software	3–5 Jahre
Lizenzen	3 Jahre
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	3–6 Jahre

Geleistete Anzahlungen sind zum Nennbetrag angesetzt.

2. Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um

planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen:

Sachanlagevermögen

	Nutzungsdauer
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	0 Jahre
Bauten, Einrichtungen und Außenanlagen auf eigenen Grundstücken	5–33 Jahre
Bauten auf fremden Grundstücken	9–19 Jahre
Betriebsvorrichtungen	6–21 Jahre
Fahrzeuge und Flurförderfahrzeuge	6–8 Jahre
Werkzeuge	5–13 Jahre
EDV-Ausstattung	3–9 Jahre
Einbauten in fremde Grundstücke	5–21 Jahre
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	5–21 Jahre

Geleistete Anzahlungen sind zum Nennbetrag angesetzt.

3. Finanzanlagen

Die sonstigen Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. dem am Stichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens über dem Wert liegt, der am Bilanzstichtag beizulegen ist, so wird dem durch außerplanmäßige Abschreibung Rechnung getragen. Sofern die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz nicht mehr vorliegen, ist gem.

§ 253 Abs. 5 S. 1 HGB eine Zuschreibung vorzunehmen.

4. Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die unfertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen werden zu Herstellungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. In die Herstellungskosten werden neben den direkt zu-rechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten auch Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie allgemeine Verwaltungskosten, soweit sie der Fertigung zugerechnet werden können, einbezogen. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in den Herstellungskosten berücksichtigt.

Geleistete Anzahlungen sind zum Nennbetrag angesetzt.

Soweit erhaltene Anzahlungen den Wert der unfertigen Erzeugnisse bzw. unfertigen Leistungen nicht übersteigen, werden sie projektbezogen mit den unfertigen Erzeugnissen bzw. unfertigen Leistungen in Höhe des Erfüllungsbetrages verrechnet.

5. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Ausfall- und Kreditrisiko ist durch Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

6. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert bewertet.

7. Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

8. Latente Steuern

Für die Berechnung der Steuerlatenzen wurde ein durchschnittlicher Konzernsteuersatz von 30 % zugrunde gelegt.

Aus der im Rahmen der Kapitalkonsolidierung vorgenommenen Verrechnung ergibt sich ein Unterschiedsbetrag, der als Geschäfts- oder Firmenwert auszuweisen ist. Latente Steuern sind hierauf nicht zu berechnen (DRS 18 TZ. 25).

9. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert bewertet.

10. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und beinhalten die noch nicht veranlagten Steuern.

11. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

[Vorwort des Vorstands](#)

[Bericht des Aufsichtsrats](#)

[2G Energy AG
Aktie](#)

[Nachhaltigkeits-
bericht](#)

[KWK – Rückgrat
der Energiewende](#)

[Geschäftsjahr
2019](#)

[Konzern-
Lagebericht](#)

[A. Der 2G Konzern](#)

[B. Wirtschaftliches
Umfeld](#)

[C. Ertragslage](#)

[D. Finanzlage](#)

[E. Vermögenslage](#)

[F. Unternehmerische
Verantwortung](#)

[G. Prognosebericht](#)

Konzernabschluss

[Bestätigungs-
vermerk](#)

[Abkürzungs-
verzeichnis](#)

[Impressum](#)

12. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

13. Erhaltene Anzahlungen

Die erhaltenen Anzahlungen beinhalten Anzahlungen aus Neuanlagen sowie Anzahlungen aus Vollwartungsverträgen. Erhaltene Anzahlungen aus Neuanlagen werden, soweit sie den Wert der unfertigen Erzeugnisse bzw. unfertigen Leistungen nicht übersteigen, projektbezogen mit den unfertigen Erzeugnissen bzw. unfertigen Leistungen in Höhe des Erfüllungsbetrages verrechnet. Der überschießende Teil wird als erhaltene Anzahlungen auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen. Erhaltene Anzahlungen aus Vollwartungsverträgen werden vertragsbezogen leistungsgerecht anhand der anteilig erbrachten Leistung abgegrenzt. Einzahlungen aus Vollwartungsverträgen werden anhand der anteilig erbrachten Leistungen in den Umsatzerlösen erfasst; ein Einzahlungsüberschuss wird als erhaltene Anzahlung abgegrenzt.

14. Währungsumrechnung

Posten des Jahresabschlusses, denen auf fremde Währung lautende Beträge zu Grunde liegen, werden entsprechend § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

D. Erläuterungen zur Konzernbilanz

1. Anlagevermögen

Hinsichtlich der Entwicklung des Anlagevermögens im Berichtsjahr verweisen wir auf die entsprechende Darstellung im Anlagenspiegel. Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist ebenfalls dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

In den anderen Anlagen sind aus der Geschäftstätigkeit der 2G Rental GmbH Anlagen zur Vermietung von 3.166 TEUR (Vorjahr: 3.755 TEUR) enthalten.

In den Beteiligungen an assoziierten Unternehmen ist ein Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und anteiligem Eigenkapital des assoziierten Unternehmens in Höhe von 332 TEUR (Vorjahr: 663 TEUR) enthalten, der in voller Höhe auf den entgeltlich erworbenen Geschäfts- oder Firmenwert entfällt.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 4.483 TEUR (Vorjahr: 4.458 TEUR) gebildet.

Die Forderungen gegen assoziierte Unternehmen betreffen, wie im Vorjahr, in voller Höhe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

3. Aktive latente Steuern

Die latenten Steuerforderungen in Höhe von 2.476 TEUR (Vorjahr: 2.776 TEUR) resultieren aus den steuerlichen Verlustvorträgen (122 TEUR) bei der 2G Polska Sp. z o.o. und der 2G Energy Corp. Auf die Verlustvorträge der 2G Solutions S.L., der 2G Italia Srl und der 2G Energy Inc. wurden aufgrund der negativen Jahresergebnisse der vergangenen Jahre keine aktiven latenten Steuern gebildet. Hierbei wurde ein vorsichtiger Ansatz gewählt, in dem die positiven Erwartungen

aus den aktuellen Strukturveränderungen nicht berücksichtigt wurden. Daneben wurden latente Steuern auf eliminierten Zwischengewinnen im Anlage- (917 TEUR) und im Vorratsvermögen (1.313 TEUR) aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag und auf temporären Differenzen (124 TEUR) gebildet. Diese temporären Differenzen stammen im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen in der Handels- und Steuerbilanz des Vorratsvermögens und der Rückstellungen.

Es wird davon ausgegangen, dass die mit den Verlustvorträgen verbundenen Steuervorteile mit hinreichender Wahrscheinlichkeit in den nächsten fünf Geschäftsjahren realisiert werden können.

Passive latente Steuern waren zum Bilanzstichtag nicht zu verzeichnen.

4. Konzerneigenkapital

Das Grundkapital beträgt 4.430 TEUR und ist in 4.430.000 auf den Inhaber lautende Aktien mit einem Nennwert von 1 EUR eingeteilt.

Die Kapitalrücklage in Höhe von 11.235 TEUR resultiert im Wesentlichen aus den Agien durchgeführter Kapitalerhöhungen der 2G Energy AG.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Juli 2015 wurde der Vorstand ermächtigt, in der Zeit bis zum 7. Juli 2020 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats ein- oder mehrmalig um bis zu insgesamt 2.215 TEUR durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2015).

Fiktive gesetzliche Ausschüttungssperren liegen bei den aktiven latenten Steuern in Höhe von 2.476 TEUR vor.

Im Berichtsjahr steht den Gesellschaftern ein Betrag Höhe von 51.281 TEUR für Ausschüttungszwecke zur Verfügung. Auf Ebene des Einzelabschlusses der 2G Energy AG bestehen keine ausschüttungsgespernten Beträge.

Hinsichtlich der Entwicklung des Konzerneigenkapitals im Berichtsjahr verweisen wir auf die entsprechende Darstellung im Konzerneigenkapitalspiegel.

5. Sonstige Rückstellungen

Die Zusammensetzung der sonstigen Rückstellungen zum Bilanzstichtag ist der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Vorwort des
Vorstands

Bericht des
Aufsichtsrats

2G Energy AG
Aktie

Nachhaltigkeits-
bericht

KWK – Rückgrat
der Energiewende

Geschäftsjahr
2019

Konzern-
Lagebericht

A. Der 2G Konzern

B. Wirtschaftliches
Umfeld

C. Ertragslage

D. Finanzlage

E. Vermögenslage

F. Unternehmerische
Verantwortung

G. Prognosebericht

Konzernabschluss

Bestätigungs-
vermerk

Abkürzungs-
verzeichnis

Impressum

Sonstige Rückstellungen, in TEUR

	31.12.2019	31.12.2018
Gewährleistungsverpflichtungen	6.046	6.177
Ausstehende Eingangsrechnungen/ Restarbeiten an fertig gestellten Anlagen	4.263	4.586
Personalverpflichtungen	2.143	1.865
Steuerliche Nebenleistungen	872	872
Berufsgenossenschaft/Ausgleichsabgabe	315	292
Abschluss- und Prüfungskosten	158	154
Prozesskosten	82	80
Hauptversammlung und Geschäftsbericht	53	49
Archivierung von Geschäftsunterlagen	20	19
Übrige sonstige Rückstellungen	137	255
Gesamt	14.089	14.349

6. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Restlaufzeiten, in TEUR (Vorjahresbeträge in Klammern)

	< 1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.406 (1.219)	5.146 (6.071)	1.532 (2.151)	10.553 (7.290)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	26.405 (21.429)	0 (0)	0 (0)	26.405 (21.429)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.729 (10.632)	0 (0)	0 (0)	13.729 (10.632)
Sonstige Verbindlichkeiten	6.318 (6.718)	0 (0)	0 (0)	6.318 (6.718)
Gesamt	51.859 (39.998)	5.146 (6.071)	1.532 (2.151)	57.005 (46.070)

Mit den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind die folgenden Sicherungsinstrumente verbunden:

- Grundsschuld in Höhe von 2,8 Mio. EUR
Siemensstraße 20, Heek
- Grundsschuld in Höhe von 2,63 Mio. EUR
Benzstraße 3, Heek
- Grundsschuld in Höhe von 0,31 Mio. EUR
Siemensstraße 10, Heek
- Sicherungsübereignung sowie Abtretung der Pachtansprüche des entsprechenden Sachanlagevermögens

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Steuern von 3.820 TEUR (Vorjahr: 4.251 TEUR) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von 118 TEUR (Vorjahr: 93 TEUR).

E. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich geografisch und nach Tätigkeitsbereichen wie folgt:

Umsatzerlöse, in TEUR (Vorjahresbeträge in Klammern)

	Inland	Ausland	Gesamt
BHKW/ After Sales	90.264 (79.426)	56.767 (52.322)	147.031 (131.745)
Service	63.255 (57.614)	26.110 (20.424)	89.365 (78.038)
Gesamt	153.519 (137.037)	82.876 (72.746)	236.396 (209.783)

2. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge von 1.249 TEUR (Vorjahr: 624 TEUR) enthalten, die im Wesentlichen aus Versicherungserstattungen und Schadensersatzleistungen (807 TEUR) und der Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen (303 TEUR) resultieren.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung von 382 TEUR (Vorjahr: 202 TEUR) enthalten.

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen, in TEUR

	2019	2018
Betriebsaufwand	7.756	7.333
Verwaltungsaufwand	3.221	3.234
Vertriebsaufwand	7.100	6.257
Übrige	4.979	6.366
Gesamt	23.055	23.190

Vorwort des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats

2G Energy AG
Aktie

Nachhaltigkeitsbericht

KWK – Rückgrat der Energiewende

Geschäftsjahr 2019

Konzern-Lagebericht

A. Der 2G Konzern

B. Wirtschaftliches Umfeld

C. Ertragslage

D. Finanzlage

E. Vermögenslage

F. Unternehmerische Verantwortung

G. Prognosebericht

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Abkürzungsverzeichnis

Impressum

In den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen von 876 TEUR (Vorjahr: 1.802 TEUR) enthalten, die im Wesentlichen aus periodenfremden Gut-schriften und Forderungsverlusten resultieren.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung von 558 TEUR (Vorjahr: 295 TEUR) enthalten. Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung resultieren in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 8 TEUR) aus Währungsumrechnungsdifferenzen im Rahmen der Schuldenkonsolidierung.

4. Personalaufwand

In den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung sind Aufwendungen für Altersversorgung von 449 TEUR (Vorjahr: 401 TEUR) enthalten.

5. Abschreibungen

In den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sind Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von 544 TEUR (Vorjahr: 794 TEUR) enthalten.

6. Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Das Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen setzt sich wie folgt zusammen:

Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, in TEUR

	2019	2018
Anteiliges Ergebnis	319	201
Abschreibung Geschäfts- oder Firmenwert	-332	-331
Gesamt	-13	-130

7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von 7 TEUR (Vorjahr: 8 TEUR) enthalten.

8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind unter den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag folgende Sachverhalte erfasst:

Ergebnis aus latenten Steuern, in TEUR

	2019	2018
Latente Steuererträge	45	1.500
Latente Steuer- aufwendungen	-345	-159
davon entfallen auf Verlustvorträge (Saldo)	45	-159
Ergebnis aus latenten Steuern	-300	1.341

F. Sonstige Angaben

1. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wird nach DRS 21 aufgestellt.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds umfasst ausschließlich liquide

Mittel und Bankguthaben abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten in Höhe von 146 TEUR (Vorjahr: 17 TEUR).

2. Mitteilungen gemäß § 20 AktG

Herr Christian Grotholt hat der Gesellschaft gemäß § 20 AktG mitgeteilt, dass ihm zum Bilanzstichtag mehr als der vierte Teil der Aktien der 2G Energy AG gehören. Diese Mitteilung wurde dem Bundesanzeiger am 30. Juli 2007 gemacht.

3. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Mit Wirkung vom 1. Januar 2020 (Verschmelzungsstichtag) übernimmt die 2G Energietechnik GmbH im Rahmen der Verschmelzung durch Aufnahme das Vermögen der übertragenden Schwestergesellschaft 2G Drives GmbH. Als alleinige Anteilseignerin der 2G Energietechnik GmbH und der 2G Drives GmbH fasste der Vorstand der 2G Energy AG, Heek, den Beschluss zur Verschmelzung dieser Gesellschaften am 11. November 2019. Der Aufsichtsrat der 2G Energy AG hat dem Beschluss am 14. November 2019 zugestimmt. Die Eintragung in das Handelsregister steht derzeit noch aus.

Weltweit sind Unternehmen und die Bevölkerung von der COVID-19-Pandemie in ihrem Wirtschafts- und Erwerbsleben über erhebliche Einschränkungen direkt und indirekt betroffen. Der zu erwartende Rückgang der Wirtschaftsleistung auf breiter Front in allen Volkswirtschaften ist auf die zum Teil drakonischen Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie und die dadurch ausgelöste Unsicherheit, die ausbleibende Nachfrage, den Rückgang der Produktion in Teilen der Industrie, die Stilllegung von Dienst-

leistungsbetrieben und eine breite Investitionszurückhaltung zurückzuführen.

Solange kein Impfstoff zur Immunisierung oder Prävention sowie keine Medikamente zur Behandlung zur Verfügung stehen, ist nicht auszuschließen, dass die radikalen Maßnahmen der Abschottung und Quarantäne anhalten.

2G sieht durch die COVID-19-Pandemie in erster Linie Risiken für die im Risiko- und Chancenbericht thematisierten Bereiche „Absatzrisiken“, „Verfügbarkeit von Produkten“ sowie „Personal“. Hierzu verweisen wir auf unsere Ausführungen im Konzernlagebericht. Aus heutiger Sicht sind für 2G keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

4. Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente dienen ausschließlich der Absicherung von Währungsrisiken. Am Bilanzstichtag bestanden folgende derivative Finanzinstrumente:

Vorwort des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats

2G Energy AG
Aktie

Nachhaltigkeitsbericht

KWK – Rückgrat
der Energiewende

Geschäftsjahr
2019

Konzern-
Lagebericht

A. Der 2G Konzern

B. Wirtschaftliches
Umfeld

C. Ertragslage

D. Finanzlage

E. Vermögenslage

F. Unternehmerische
Verantwortung

G. Prognosebericht

Konzernabschluss

Bestätigungs-
vermerk

Abkürzungs-
verzeichnis

Impressum

Finanzinstrumente, in TEUR

	Umfang	Fälligkeit	Beizulegender Zeitwert
Devisentermingeschäft EUR – USD	922	15.01.2020	-25
Devisentermingeschäft EUR – GBP	356	15.01.2020	-6
Devisentermingeschäft EUR – USD	3.375	31.01.2020	-84
Devisentermingeschäft EUR – GBP	424	14.02.2020	-7
Devisentermingeschäft EUR – USD	226	19.02.2020	-1
Devisentermingeschäft EUR – USD	621	28.02.2020	-26
Devisentermingeschäft EUR – USD	1.186	28.02.2020	-16
Devisentermingeschäft EUR – GBP	292	28.02.2020	-5
Devisentermingeschäft EUR – GBP	1.383	13.03.2020	-51
Devisentermingeschäft EUR – GBP	458	03.04.2020	-17
Devisentermingeschäft EUR – GBP	611	17.04.2020	-22
Devisentermingeschäft EUR – USD	555	17.04.2020	-4
Devisentermingeschäft EUR – CAD	195	24.04.2020	-3
Devisentermingeschäft EUR – USD	855	30.04.2020	7
Devisentermingeschäft EUR – USD	491	08.05.2020	-4
Devisentermingeschäft EUR – USD	773	26.06.2020	-9
Devisentermingeschäft EUR – GBP	484	30.06.2020	-10
Devisentermingeschäft EUR – USD	695	02.07.2020	-8
Devisentermingeschäft EUR – USD	775	10.07.2020	-9
Devisentermingeschäft EUR – USD	2.044	30.07.2020	-22
Devisentermingeschäft EUR – USD	1.741	30.09.2020	-24
Gesamt	18.462		-346

Da für diese Sicherungsgeschäfte die Voraussetzungen vorliegen, werden Bewertungseinheiten nach § 254 HGB (Micro Hedge) gebildet. Hinsichtlich des negativen Marktwertes der Sicherungsgeschäfte wurde entsprechend auf die Bildung einer Drohverlustrückstellung verzichtet. Der

Ausgleich der gegenläufigen Zahlungsströme erfolgt mit Fälligkeit der Grundgeschäfte, die der Fälligkeit der Sicherungsgeschäfte entsprechen. Die Wirksamkeit der Bewertungseinheit basiert auf der Übereinstimmung der Bedingungen und Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft.

Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten wird die sog. Einfrierungsmethode angewendet.

5. Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB für fremde Verbindlichkeiten bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

6. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestanden für Verträge in folgender Höhe:

Restlaufzeiten, in TEUR

(Vorjahresbeträge in Klammern)

	< 1 Jahr	1–5 Jahre	Gesamt
Unbefristete	483	0	483
Mietverträge*	(369)	(0)	(369)
Befristete	154	247	401
Mietverträge	(125)	(157)	(282)
Leasingverträge	188	280	468
	(186)	(145)	(331)
	825	527	1.352
Gesamt	(680)	(302)	(983)

* Der angegebene Wert zu den unbefristeten Dauerschuldverhältnissen bezieht sich auf die Verpflichtung der Gesellschaft aus diesen Verträgen bezogen auf einen Zeitraum von 12 Monaten

7. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter nach § 267 HGB gliederte sich wie folgt:

Anzahl Mitarbeiter

	2019	2018
Gewerbliche Mitarbeiter	350	326
Kaufmännische Mitarbeiter	299	301
Gesamt	649	627
davon		
Teilzeitbeschäftigte	77	67

Vorwort des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats

2G Energy AG
Aktie

Nachhaltigkeits-
bericht

KWK – Rückgrat
der Energiewende

Geschäftsjahr
2019

Konzern-
Lagebericht

A. Der 2G Konzern

B. Wirtschaftliches
Umfeld

C. Ertragslage

D. Finanzlage

E. Vermögenslage

F. Unternehmerische
Verantwortung

G. Prognosebericht

Konzernabschluss

Bestätigungs-
vermerk

Abkürzungs-
verzeichnis

Impressum

8. Vorstand

Der Vorstand setzt sich aktuell wie folgt zusammen:

Vorstand

	Vorstand seit	Bestellt bis
Herr Dipl.-Ing. Christian Grotholt (Vorsitzender) Ahaus-Alstätte Vorstandsvorsitzender (CEO) der 2G Energy AG Strategie, Vertrieb, Service, Forschung und Entwicklung	17.07.2007	16.07.2022
Herr Ludger Holtkamp Gronau Vorstand (COO) der 2G Energy AG Einkauf, Produktion, Projektmanagement	17.07.2007	16.07.2022
Herr Dipl.-Betriebsw. (BA) Friedrich Pehle Soest Vorstand (CFO) der 2G Energy AG Finanzen, Personal, Recht, Investor Relations	01.12.2017	30.11.2023

Nähere Angaben zu den Vorständen der 2G Energy AG werden auf der 2G Homepage in der Rubrik „Unternehmen“ zur Verfügung gestellt.

9. Aufsichtsrat

Während des Berichtsjahres waren die folgenden Personen zu Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt:

Aufsichtsrat

	Seit
Herr Dr. Lukas Lenz (Vorsitzender) Hamburg Rechtsanwalt	17.07.2007
Herr Heinrich Bertling (stellv. Vorsitzender) Gronau Steuerberater	28.08.2012
Herr Wiebe Hofstra Drachten/NL Senior Manager van der Wiel Holding BV	17.07.2007

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind bis zum Ende der Hauptversammlung gewählt, die über die Entlastung der Organmitglieder für das Jahr 2021 beschließt.

Nähere Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrates der 2G Energy AG werden auf der 2G Homepage in der Rubrik „Unternehmen“ zur Verfügung gestellt.

10. Bezüge der Organe

Für die Bezüge des Vorstandes wurden im Geschäftsjahr 944 TEUR (Vorjahr: 786 TEUR) und für die Bezüge des Aufsichtsrats 46 TEUR (Vorjahr: 30 TEUR) aufgewendet.

11. Honorar des Abschlussprüfers

Die „sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ enthalten das als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers. Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt insgesamt 93 TEUR (Vorjahr: 100 TEUR) und setzt sich wie folgt zusammen:

Honorar des Abschlussprüfers, in TEUR

	2019	2018
Abschlussprüfungsleistungen	91	91
Andere Bestätigungsleistungen	2	0
Sonstige Beratungsleistungen	0	9
Gesamt	93	100

12. Ergebnisvorschlag

Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat empfehlen, der Hauptversammlung folgenden Gewinnvorschlag zur Abstimmung vorzulegen:

Der sich in dem nach deutschem Handelsrecht aufgestellten Jahresabschluss der 2G Energy AG rechnerisch ergebende Bilanzgewinn in Höhe

von 6.763.193,91 EUR, bestehend aus einem Jahresüberschuss in Höhe von 6.763.193,91 EUR und einem Gewinnvortrag in Höhe von 0,00 EUR wird in Höhe von 1.993.500,00 EUR ausgeschüttet und in Höhe von 4.769.693,91 EUR in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

13. Befreiungsvorschriften

Hinsichtlich der Aufstellungspflicht des Lageberichts sowie der Offenlegung des Jahresabschlusses der Tochtergesellschaft 2G Energietechnik GmbH, Heek, sowie der 2G Drives GmbH, Heek, wird die Befreiung des § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen.

Heek, den 31. März 2020



Christian Grotholt
Vorsitzender des Vorstands



Ludger Holtkamp
Mitglied des Vorstands



Friedrich Pehle
Mitglied des Vorstands

Vorwort des
Vorstands

Bericht des
Aufsichtsrats

2G Energy AG
Aktie

Nachhaltigkeits-
bericht

KWK – Rückgrat
der Energiewende

Geschäftsjahr
2019

Konzern-
Lagebericht

A. Der 2G Konzern

B. Wirtschaftliches
Umfeld

C. Ertragslage

D. Finanzlage

E. Vermögenslage

F. Unternehmerische
Verantwortung

G. Prognosebericht

Konzernabschluss

Bestätigungs-
vermerk

Abkürzungs-
verzeichnis

Impressum

Anlagenspiegel

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten					31.12.2019
	01.01.2019	Währungs- umrechnung	Zugang	Umbuchung	Abgang	
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.390.683,34	197,26	233.875,44	0,00	17.789,68	2.606.966,36
Geschäfts- oder Firmenwert	8.431.787,58	0,00	0,00	0,00	0,00	8.431.787,58
Geleistete Anzahlungen	9.333,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.333,00
	10.831.803,92	197,26	233.875,44	0,00	17.789,68	11.048.086,94
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	14.812.616,89	54.174,35	850.346,01	9.918,38	0,00	15.727.055,63
Technische Anlagen und Maschinen	2.098.932,90	14.938,47	361.718,41	0,00	67.435,24	2.408.154,54
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.353.398,55	71.104,06	3.065.246,07	0,00	1.263.369,51	22.226.379,17
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	64.720,95	0,00	9.019,78	-9.918,38	0,00	63.822,35
	37.329.669,29	140.216,88	4.286.330,27	0,00	1.330.804,75	40.425.411,69
Finanzanlagen						
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	881.030,44	0,00	0,00	0,00	12.560,86	868.469,58
Sonstige Beteiligungen	10.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.000,00
	891.030,44	0,00	0,00	0,00	12.560,86	878.469,58
Gesamt	49.052.503,65	140.414,14	4.520.205,71	0,00	1.361.155,29	52.351.968,21

01.01.2019	Abschreibungen			Buchwert		
	Währungs- umrechnung	Zugang	Abgang	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
1.853.091,27	193,48	252.688,04	14.736,08	2.091.236,71	515.729,65	537.592,07
5.174.028,92	0,00	544.032,29	0,00	5.718.061,21	2.713.726,37	3.257.758,66
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.333,00	9.333,00
7.027.120,19	193,48	796.720,33	14.736,08	7.809.297,92	3.238.789,02	3.804.683,73
2.101.283,17	4.468,27	472.499,44	0,00	2.578.250,88	13.148.804,75	12.711.333,72
1.017.260,89	10.482,11	165.596,20	66.332,95	1.127.006,25	1.281.148,29	1.081.672,01
11.380.222,86	42.395,45	2.280.436,16	1.047.479,04	12.655.575,43	9.570.803,74	8.973.175,69
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	63.822,35	64.720,95
14.498.766,92	57.345,83	2.918.531,80	1.113.811,99	16.360.832,56	24.064.579,13	22.830.902,37
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	868.469,58	881.030,44
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.000,00	10.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	878.469,58	891.030,44
21.525.887,11	57.539,31	3.715.252,13	1.128.548,07	24.170.130,48	28.181.837,73	27.526.616,54

Vorwort des
Vorstands

Bericht des
Aufsichtsrats

2G Energy AG
Aktie

Nachhaltigkeits-
bericht

KWK – Rückgrat
der Energiewende

Geschäftsjahr
2019

Konzern-
Lagebericht

A. Der 2G Konzern

B. Wirtschaftliches
Umfeld

C. Ertragslage

D. Finanzlage

E. Vermögenslage

F. Unternehmerische
Verantwortung

G. Prognosebericht

Konzernabschluss

Bestätigungs-
vermerk

Abkürzungs-
verzeichnis

Impressum

Konzernkapitalflussrechnung

	01.01. bis 31.12.2019	01.01. bis 31.12.2018
	Euro	Euro
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	10.301.893,06	7.607.609,52
+ Abschreibungen auf das Anlagevermögen	3.715.252,13	3.917.683,47
± Veränderung der Rückstellungen	-259.843,30	1.521.499,45
± Veränderung der Vorräte	-14.306.465,37	-2.152.544,17
± Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.393.221,27	-5.459.637,67
± Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	7.673.088,81	108.642,97
± Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	46.591,51	11.842,06
+ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	407.236,93	454.685,67
- Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-58.202,96	-59.563,72
- Sonstige Beteiligungserträge	12.060,86	130.139,66
+ Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.801.921,40	3.450.478,81
± Ertragsteuerzahlungen	-6.019.116,32	-4.655.500,81
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (operative cash flow)	1.921.195,48	4.875.335,24
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	173.454,86	2.258.893,32
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-233.875,44	-148.421,21
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-4.286.330,27	-7.095.214,86
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	-1.011.370,10
- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-1.388.888,00	0,00
+ Erhaltene Zinsen	58.702,96	59.763,72
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (investive cash flow)	-5.676.935,89	-5.936.349,13

	01.01. bis 31.12.2019	01.01. bis 31.12.2018
	Euro	Euro
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	4.363.169,29	2.800.000,00
- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	-1.229.154,24	-1.866.242,42
- Gezahlte Zinsen	-407.236,93	-454.685,67
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-1.993.500,00	-1.860.600,00
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (finance cash flow)	733.278,12	-1.381.528,09
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-3.022.462,29	-2.442.541,98
± Währungsbedingte Änderung des Finanzmittelbestandes	-36.307,49	-34.729,69
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	13.615.190,87	16.092.462,54
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	10.556.421,09	13.615.190,87

	01.01. bis 31.12.2019	01.01. bis 31.12.2018
	Euro	Euro
Zusammensetzung		
Liquide Mittel	10.701.989,93	13.632.458,25
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	-145.568,84	-17.267,38
	10.556.421,09	13.615.190,87

Vorwort des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats

2G Energy AG
Aktie

Nachhaltigkeits-
bericht

KWK – Rückgrat
der Energiewende

Geschäftsjahr
2019

Konzern-
Lagebericht

A. Der 2G Konzern

B. Wirtschaftliches
Umfeld

C. Ertragslage

D. Finanzlage

E. Vermögenslage

F. Unternehmerische
Verantwortung

G. Prognosebericht

Konzernabschluss

Bestätigungs-
vermerk

Abkürzungs-
verzeichnis

Impressum

Konzerneigenkapitalspiegel

Konzerneigenkapitalentwicklung, in Euro

	Eigenkapital des Mutterunternehmens					Konzernbilanz- gewinn, der dem Mutter- unternehmen zuzurechnen ist
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Andere Gewinn- rücklagen	Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung		
Stand per 01.01.2018	4.430.000,00	11.235.300,00	40.299.580,49	-1.005.335,70	178.735,80	
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00	98.080,23	0,00	
Ausschüttungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.860.600,00	
Konzernjahresergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	7.517.569,29	
Stand per 31.12.2018	4.430.000,00	11.235.300,00	40.299.580,49	-907.255,47	5.835.705,09	
Stand per 01.01.2019	4.430.000,00	11.235.300,00	40.299.580,49	-907.255,47	5.835.705,09	
Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	13.521.701,00	0,00	-13.521.701,00	
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00	46.567,34	0,00	
Ausschüttungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.993.500,00	
Sonstige Veränderungen	0,00	0,00	-691.599,58	0,00	0,00	
Konzernjahresergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	10.309.898,95	
Stand per 31.12.2019	4.430.000,00	11.235.300,00	53.129.681,91	-860.688,13	630.403,04	

	Nicht beherrschende Anteile			Konzerner Eigenkapital
	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungs- umrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste	Summe	
Summe				
55.138.280,59	5.300,60	567.261,87	572.562,47	55.710.843,06
98.080,23	0,00	0,00	0,00	98.080,23
-1.860.600,00	0,00	0,00	0,00	-1.860.600,00
7.517.569,29	0,00	90.040,23	90.040,23	7.607.609,52
60.893.330,11	5.300,60	657.302,10	662.602,70	61.555.932,81
60.893.330,11	5.300,60	657.302,10	662.602,70	61.555.932,81
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
46.567,34	0,00	0,00	0,00	46.567,34
-1.993.500,00	0,00	0,00	0,00	-1.993.500,00
-691.599,58	-5.000,00	-692.288,42	-697.288,42	-1.388.888,00
10.309.898,95	0,00	-8.005,89	-8.005,89	10.301.893,06
68.564.696,82	300,60	-42.992,21	-42.691,61	68.522.005,21

Vorwort des
Vorstands

Bericht des
Aufsichtsrats

2G Energy AG
Aktie

Nachhaltigkeits-
bericht

KWK – Rückgrat
der Energiewende

Geschäftsjahr
2019

Konzern-
Lagebericht

A. Der 2G Konzern

B. Wirtschaftliches
Umfeld

C. Ertragslage

D. Finanzlage

E. Vermögenslage

F. Unternehmerische
Verantwortung

G. Prognosebericht

Konzernabschluss

Bestätigungs-
vermerk

Abkürzungs-
verzeichnis

Impressum

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der 2G Energy AG, Heek, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der 2G Energy AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungs-schlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von

wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Vorwort des
Vorstands

Bericht des
Aufsichtsrats

2G Energy AG
Aktie

Nachhaltigkeits-
bericht

KWK – Rückgrat
der Energiewende

Geschäftsjahr
2019

Konzern-
Lagebericht

A. Der 2G Konzern

B. Wirtschaftliches
Umfeld

C. Ertragslage

D. Finanzlage

E. Vermögenslage

F. Unternehmerische
Verantwortung

G. Prognosebericht

Konzernabschluss

**Bestätigungs-
vermerk**

Abkürzungs-
verzeichnis

Impressum

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im

Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Osnabrück, den 1. April 2020

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Norbert Niedenhof ppa. Stefan Heitmeyer
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Vorwort des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats

2G Energy AG
Aktie

Nachhaltigkeitsbericht

KWK – Rückgrat der Energiewende

Geschäftsjahr 2019

Konzernlagebericht

A. Der 2G Konzern

B. Wirtschaftliches Umfeld

C. Ertragslage

D. Finanzlage

E. Vermögenslage

F. Unternehmerische Verantwortung

G. Prognosebericht

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Abkürzungsverzeichnis

Impressum

Abkürzungsverzeichnis

AG	Aktiengesellschaft	etc.	et cetera
AGEE Stat.	Arbeitsgemeinschaft Erneuerbare Energien Statistik	EVU	Energieversorgungsunternehmen
AktG	Aktiengesetz	EZB	Europäische Zentralbank
BDEW	Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft	F&E	Forschung & Entwicklung
BImSchV	Bundesimmissionsschutzverordnung	gem.	gemäß
BIP	Bruttoinlandsprodukt	ggb.	gegenüber
BMUB	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktor sicherheit	GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
BMWi	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie	GW	Gigawatt
CAGR	Compound Annual Growth Rate (durchschnittliche jährliche Wachstumsrate)	H₂	Wasserstoff
CO₂	Kohlendioxid	HGB	Handelsgesetzbuch
ct	Cent (Euro)	HJ	Halbjahr
d. h.	das heißt	i. W.	im Wesentlichen
DAX	Deutscher Aktienindex	Inc.	„incorporated“ (Inc.), im US-amerikanischen Gesellschaftsrecht ein in das Handelsregister eingetragenes Unternehmen
e	expected (erwartet)	inkl.	inklusive
EEG	Erneuerbare Energien Gesetz	KWK	Kraft-Wärme-Kopplung
EEX	Strombörse Leipzig	KWK-G	Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz
		km	Kilometer
		kW	Kilowatt

kWh	Kilowattstunde	Sp. z o.o.	im polnischen Gesellschaftsrecht ein Unternehmen mit beschränkter Haftung, ähnlich der deutschen GmbH
kWh_{el}	Kilowattstunden elektrisch		
kWh_{th}	Kilowattstunden thermisch	Srl	im italienischen Gesellschaftsrecht ein Unternehmen mit beschränkter Haftung, ähnlich der deutschen GmbH
LNG	Liquified Natural Gas verflüssigtes Erdgas		
Ltd.	„Limited Company“ (Ltd.), im britischen Gesellschaftsrecht eine nicht börsennotierte Kapitalgesellschaft	TA-Luft	Technische Anleitung zur Reinhaltung der Luft
		TEUR	Tausend Euro
MW	Megawatt	TWh	Terrawattstunde
MWh	Megawattstunde	u. a.	unter anderem
n. a.	not applicable (keine Angabe)	US	United States (Vereinigte Staaten von Amerika, USA)
ROCE	Return on Capital Employed (Ergebnis auf das eingesetzte Kapital)	VDMA	Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau
S. L.	im spanischen Gesellschaftsrecht ein Unternehmen mit beschränkter Haftung, Ähnlich der deutschen GmbH		
s. S.	siehe Seite		
SCR	Selektive katalytische Reduktion (Englisch: selective catalytic reduction, SCR) bezeichnet eine Technik zur Reduktion von Stickoxiden in Abgasen u. a. in Verbrennungsmotoren		
sog.	sogenannt		

Vorwort des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats

2G Energy AG
Aktie

Nachhaltigkeits-
bericht

KWK – Rückgrat
der Energiewende

Geschäftsjahr
2019

Konzern-
Lagebericht

A. Der 2G Konzern

B. Wirtschaftliches
Umfeld

C. Ertragslage

D. Finanzlage

E. Vermögenslage

F. Unternehmerische
Verantwortung

G. Prognosebericht

Konzernabschluss

Bestätigungs-
vermerk

**Abkürzungs-
verzeichnis**

Impressum



Impressum

Herausgeber

2G Energy AG | Benzstraße 3 | 48619 Heek

Telefon +49 (0) 2568 9347-0

ir@2-g.de | www.2-g.de

Gestaltung und Satz

Werbeagentur Holl GmbH & Co. KG

www.werbeagentur-holl.de

2G Energy AG

Benzstraße 3 | 48619 Heek

Telefon +49 (0) 2568 9347-0

ir@2-g.de | www.2-g.de